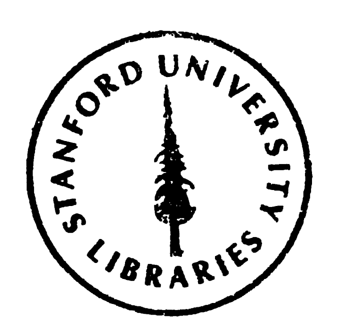
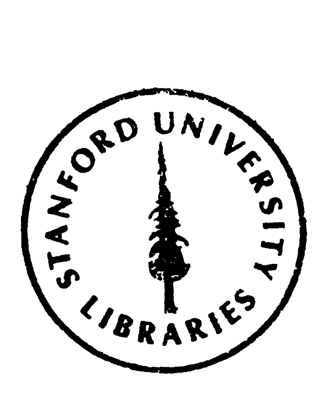
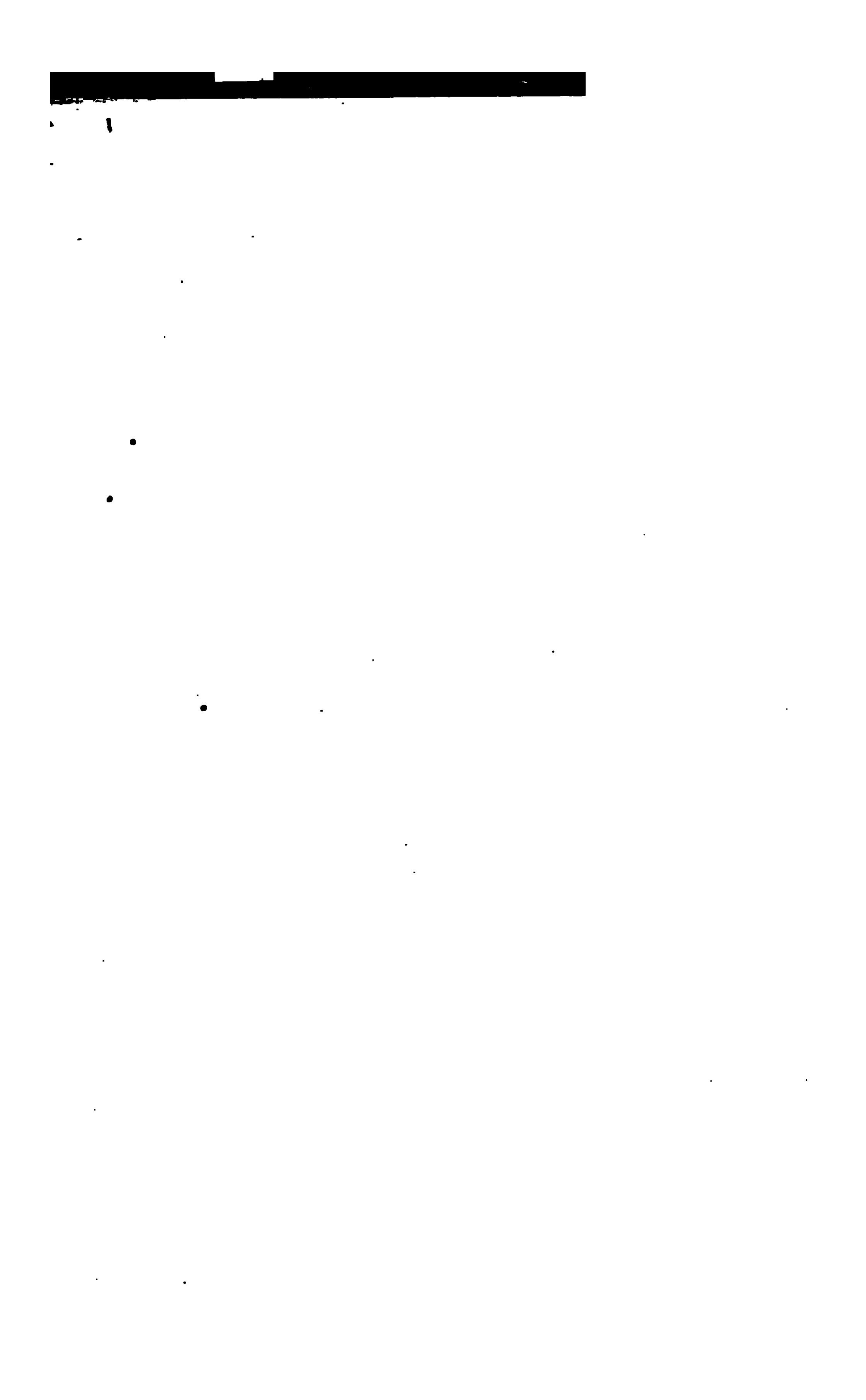




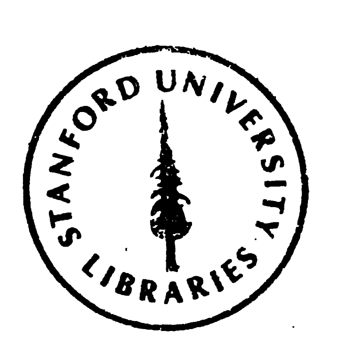

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES










STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES



Lehrbuch

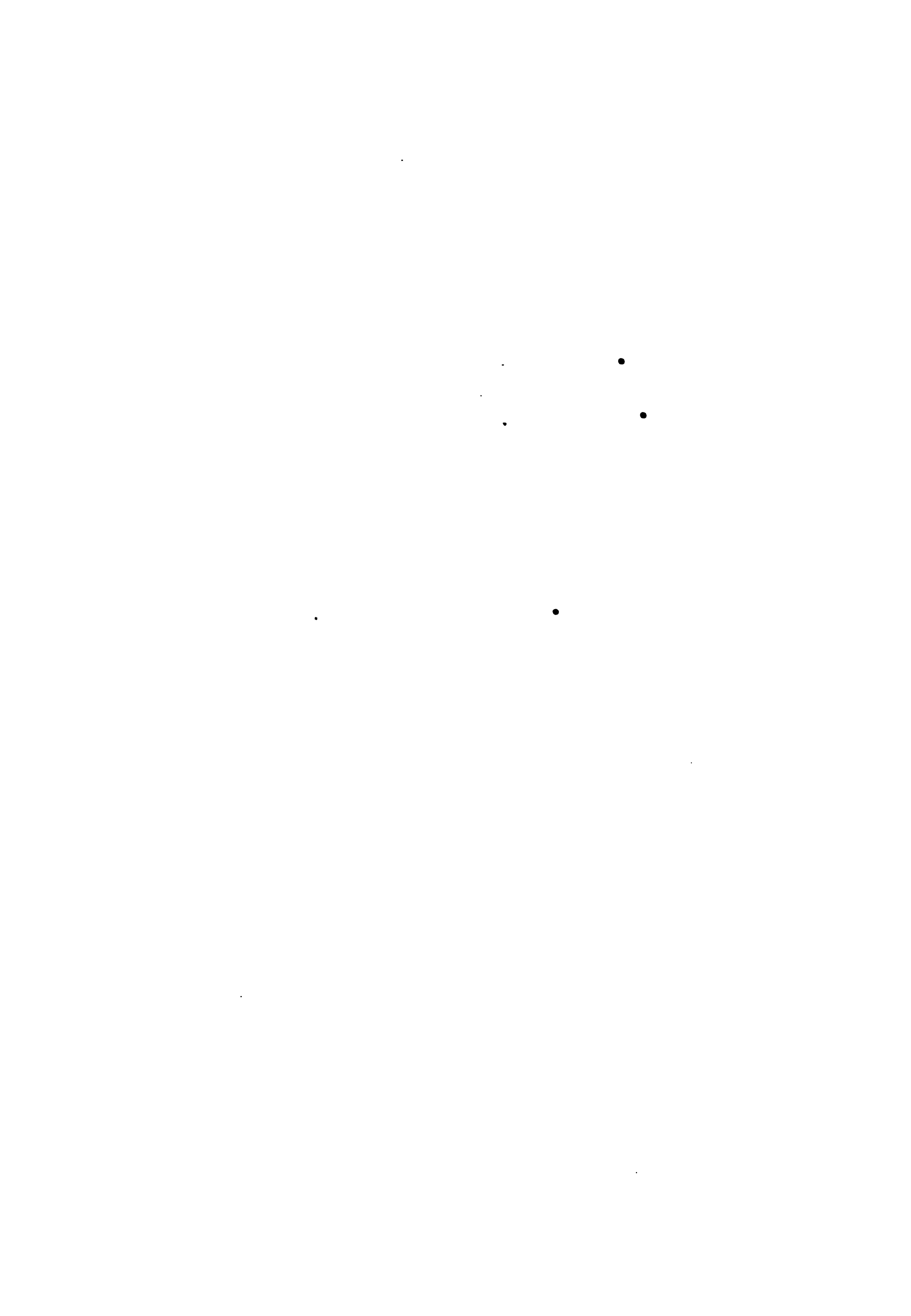
des

Dialekts der deutschen Zigeuner.

Von

Franz Nikolaus Finck.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1903.



Vorwort.

Ein Versuch, die Sprache der deutschen Zigeuner in einer ihre gesamte grammatische Gestaltung berücksichtigenden Weise zur Darstellung zu bringen, bedarf keiner langen Rechtfertigung. Ist doch bis jetzt überhaupt kein auf dieses Ziel gerichtetes Buch veröffentlicht worden. Dass ich einem solchen — hier vorliegenden — Versuche nun aber die Form eines Lehrbuchs verliehen habe, das geflissentlich von allen sprachgeschichtlichen Erklärungen absieht und diese blosse Darstellung des Tatbestandes zudem offenkundig nur als Mittel zum Zweck auffasst, nämlich als Anleitung zur Beherrschung, daran werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wenige Anstoss nehmen. Eine solche anspruchslose praktische Anleitung zur Beherrschung ist nun aber einmal nicht zu umgehn, wenn man weitere Fortschritte auf dem in Frage kommenden Gebiete erhofft. Ich will dabei gar nicht lange darüber reden, dass der jetzige Stand der Zigeunerphilologie ganz entschieden in erster Linie tieferes Eingehen auf die ganze Gestaltung der einzelnen, bisher meist nur flüchtig skizzierten Mundarten erheischt und ganz entschieden in letzter Linie erst die Bestätigung nicht bezweifelter Wahrheiten wie dass *páni* 'Wasser' ein indisches, *patíw* 'Ehre' ein armenisches und *un*, *und* 'und' ein deutsches Wort ist und dergleichen. Ich sehe dabei ganz von denen ab, die es in allen Fällen für nötig erachten über das Studium der einzelnen Wörter hinauszugehn und die Sprache in ihrer allseitigen Entfaltung kennen und würdigen zu lernen. Auch für die anderen, denen es im wesentlichen nur um den Wortschatz und die einzelnen Formen zu tun ist, erweist sich eine gewisse Beherrschung als notwendig zur Prüfung und Vervollständigung

des von mir Gebotenen, da nur dauernder Verkehr eines praktisch geschulten Forschers mit Zigeunern in beachtenswertem Masse neues zu Tage fördern kann. Denn eine von deutschen Zigeunern selbst verzeichnete Litteratur ist, von einem einzigen von R. Liebich zum Abdruck gebrachten [1]) Brief eines gewissen Charles Augustin abgesehn, bisher nicht bekannt geworden; die mündlich überlieferten Lieder sind — abgesehn von der zum Teil recht fehlerhaften Aufzeichnung — zu gering an Zahl, als dass sie die Grundlage einer Grammatik selbst der bescheidensten Art bilden könnten; die etwas umfangreicheren, von Frenckel [2]) und Tielich [3]) aufgezeichneten Übersetzungen aber sind zum grössten Teile falsch. Frenckel imbesondern tischt geradezu Haarsträubendes auf, wovon einige auf gut Glück herausgegriffene Proben Zeugnis ablegen mögen. Blatt 2 a Zeile 32 gibt er 'Abba, mein Vater' durch 'Miro cammehe Dat' wieder, was in der von mir angewandten Schreibung als *míro kaméha dād* erscheinen müsste und wörtlich 'mein liebst (2. Pers. Sing. Praes. von 'lieben' statt des Superlativ 'liebster') Vater' heisst. Zeile 34 erscheint für das deutsche 'Dein Wille geschehe' das zigeunerische 'tiro Cammawa geschehe', also *tíro kamáwa gəšeə*, d. h. 'dein Will (1. Pers. Sing. Praes. von 'wollen') geschehe', ein Satz, in dem überdies noch das deutsche *gəšéə* höchst überflüssiger Weise die gute Form *wēla* verdrängt. Blatt 3 a Zeile 1 entspricht dem deutschen 'Jesus gefangen genomme(n)', wenigstens nach Ansicht des Aufzeichners, 'Jesus tapperdaß lom', also *jēzus tapərdás ljom*, d. h. 'Jesus [er hat] gefangen (3. Pers. Sing. Praet.) [ich habe] genommen (1 Pers. Sing. Praet.)'. Selbst solche Kraftproben vermögen nun freilich Frenckels Aufzeichnungen nocht nicht völlig zu entwerten. Zur Entschädigung bieten sie auch manches recht Interessante wie beispielsweise 'kand' 'Ohr' (Bl. 3 a Z. 31) neben 'Cant' (Bl. 5 a Z. 10) statt

---

1) Richard Liebich, Die Zigeuner in ihrem Wesen und in ihrer Sprache. [Leip]zig 1863, S. 267.

2) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen [Gese]llschaft, Blatt 1—28.

3) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen [Gese]llschaft, Blatt 29—34.

kan. eine auch von Blankenburg als 'gand' verzeichnete und auch von mir häufig gehörte Form, die wohl unter Einwirkung des Wortes *dand* 'Zahn' entstanden ist, besonders aber auch die jetzt fast ausgestorbenen Imperfektformen (vgl. § 12 Anm. 2) wie beispielsweise Bl. 4a Z. 24 'marelles' = *marēles* (3. Pers. Sing.) von *mar-* 'töten, schlachten, quälen', Bl. 8a Z. 11 'dschäneeles' = *džanēles* (3. Pers. Sing.) von *džan-* 'wissen', Bl 8a Z. 30 'kaarenz' = *k'arēnes* (3 Pers. Plur.) von *k'ar-* 'heissen, rufen, nennen', Bl. 8a Z. 35 'k'reeles' = *kerēles* (3. Pers. Sing.) von *ker-* 'machen, tun', Bl. 9a Z. 34 'weless' = *wēles* (3. Pers. Sing.) von *āw-* 'kommen, werden', Bl. 11a Z. 28 'deñs' = *dénes* (3. Pers. Plur.) von *de-* 'geben, hauen', Bl. 11a Z. 31 'peñenes' = *p'enēnes* (3. Pers. Plur.) von *p'en* 'sagen, verkünden, befehlen', Bl. 12a Z. 2 'tikkehnes' = *dik'ēnes* (3. Pers. Plur.) von *dik'-* 'sehen. Wenn also Frenckels Aufzeichnungen immerhin verdienen durchforscht zu werden, so kann dies doch nur von einem mit dem Zigeunerischen schon ziemlich Vertrauten ohne Gefahr geschehn. Im grossen und ganzen aber lassen sie in geradezu erschreckender Weise erkennen, wozu man mit Vokabelabfragerei und Interlinearübersetzungen kommen kann, müssen sie also auch den Gedanken nahe legen, dass damit gebrochen und die ganze Arbeit beim Dialekte der deutschen Zigeuner noch einmal, aber auf andere Art, unternommen werden muss. Von dieser Notwendigkeit überzeugt, und das lange vor meiner Bekanntschaft mit Frenckels Aufzeichnungen, habe ich vor mehr als zehn Jahren damit begonnen, jedes Zusammentreffen mit Zigeunern für meine Sprachstudien auszunutzen, und bin dabei namentlich während der Zeit meiner Lehrtätigkeit an der Universität Marburg, d. h. während der Zeit von 1896 bis 1900, dank den dort ziemlich häufigen Besuchen von Zigeunern, nicht ohne Erfolg geblieben. Ich habe es, wenn auch nicht zur völligen Beherrschung der Sprache, so doch wenigstens dazu gebracht, mich ohne Schwierigkeit mit deutschen Zigeunern verständigen und so meine Aufzeichnungen ohne die zweifelhafte Hülfe der nur zu oft irreführenden Übersetzungen vornehmen zu können. Den so von mir gesammelten Stoff habe ich dann nachträglich mit allen früheren Aufzeichnungen ver-

glichen, wobei sich mir v. Sowas Zusammenstellung[1]) als recht nützlich erwiesen hat. Einzelne Widersprüche habe ich dann durch erneute Erkundigungen zu beseitigen vermocht. Mehrfach ist mir dies aber nicht gelungen, und es muss eben weiterer Forschung vorbehalten bleiben festzustellen, wer im Einzelfalle recht hat. Zur Erleichterung dieser Feststellungen möchte ich aber wenigstens kurz darauf hinweisen, worin die Abweichungen im wesentlichen bestehn. Dabei lasse ich natürlich alle Fälle unberücksichtigt, in denen ich früher nicht Verzeichnetes angegeben habe, wie beispielsweise die von mir zum ersten Male vollständig angeführten Regeln für die Betonung und dergleichen. Eigentliche Widersprüche zeigen sich nun einerseits in der Auffassung der Laute und andrerseits darin, dass ich eine Reihe von Wörtern, die in den Listen meiner Vorgänger enthalten sind, nicht in mein Glossar aufgenommen habe. Hinsichtlich der Lautbezeichnung muss vor allem auffallen, dass ich zwei Vokalzeichen hinzugefügt habe, nämlich ɛ und ɔ für die offenen e- und o-Laute. Ein Blick auf die Zusammenstellungen bei v. Sowa wird es nun aber jedem Unbefangenen sofort wahrscheinlich machen, dass diese offenen Laute nicht nur in meiner Phantasie existieren, also auch ein besonderes Zeichen verdienen. Während das bei weitem häufigere geschlossene e fasst immer übereinstimmend durch e bezeichnet wird, seltener durch i, zeigt sich bei den von mir mit ɛ geschriebenen Wörtern ein charakteristisches Schwanken zwischen e und a. Entsprechend findet man das offene o durch o und a bezeichnet. Man vergleiche beispielsweise *bɛrš* 'Jahr' (bei v. Sowa berš), das von Frenckel barsch und barrsch, von Tielich barsch, von allen anderen bersch geschrieben wird; *bɛršēro* 'Hirt' (bei v. Sowa beršêro), das von Liebich berschero, von Frenckel paschero und parscheero geschrieben wird; *ɔ́wa* 'ja' neben *áwa* (bei v. Sowa awa, aŭa), das bei Bischoff als oba erscheint, bei Graffunder

1) Rudolf v. Sowa, Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner. Leipzig 1898. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes hrsgg. von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, XI. Band, Nr. 1. Vgl. dazu meine Besprechung in der Zeitschr. f. deutsches Altertum und deutsche Litteratur XLIII 331—335.

als owa und oba, bei Tielich als owa, awa, awo und owo, bei Liebich endlich als auwa. Eine fernere wesentliche Abweichung ist mein *dš* für Miklosichs dž sowie mein *ds* für dessen dz, also die Behauptung, dass diese Lautgruppen stimmlos seien. Dafür, dass ich mich nicht verhört habe, spricht — wenigstens in bezug auf *dš* — die nicht seltene Schreibung tsch der früheren Aufzeichner, wie Bischoffs tschaiaf für *dšajáwa* 'ich erfriere', sein tschajemen für *dšájəmen* 'frostig, gefroren', v. Sowas tschambŏni für *dšambŏna* 'Pfeife, Schalmei', Bischoffs und Liebichs tschukklo, Blankenburgs tschuklo, Windischs tschuklu für *dšúklo* 'Hund' und anderes mehr. Was endlich die dritte, die Lautfassung betreffende Abweichung angeht, nämlich die Schreibung *w* in Fällen, wo andere *b* gehört haben, so liegt dort, wie ich fest überzeugt bin, auf keiner Seite ein Verhören vor. Die beiden Laute wechseln tatsächlich, wie ich § 1 Anm. 4 angegeben habe, je nach der zufälligen Neigung des Sprechers. Alles Übrige beruht — von einzeln, besonders die Dauer der Laute betreffenden Fällen abgesehn — nicht auf anderer Lautauffassung, sondern ist nur als andere, mir richtiger erscheinende Schreibung anzusehn. *ŋ* für Miklosichs ng und *x* für dessen ch ist eine Anerkennung der für jede phonetische Aufzeichnung notwendigen Forderung, jeden einfachen Laut auch durch ein einziges Zeichen darzustellen, *ts* für Miklosichs c, *tš* für sein č eine Anerkennung der damit zugleich gegebenen anderen Forderung, nicht ein Zeichen für eine Lautgruppe zu verwenden. Gebrauchte doch Miklosich selbst auch schon die Buchstabenverbindungen dz und dž, an deren Stelle ich aus einem oben angegebenen Grunde *ds* bzw. *dš* gesetzt habe, wandte er also doch schon selbst eine Schreibung an, die bei Wahrung der Folgerichtigkeit ein ts und tš erforderte, falls man nicht nach dem Muster von c und č auch für die Affrikaten mit geringerer Luftpressung ein einheitliches Zeichen nach Art von Potts ǰ, also etwa j und ǰ gebrauchen wollte. Die Schreibung *w* für v endlich ist im Hinblick darauf gewählt worden, dass v meist für den labio-dentalen Reibelaut gebraucht wird, der in Frage kommende Laut des Dialekts der deutschen Zigeuner aber entschieden bilabial ist. Was nun den Ausschluss früher

verzeichneter Wörter aus meinem Glossar anbetrifft, so ist zunächst zu bemerken, dass dieser in einer grossen Zahl von Fällen gewissermassen nur ein scheinbarer ist. Ich habe nämlich vieles ausgeschlossen, dessen Vorhandensein ich keineswegs anzweifeln will, was ich vielmehr nur der Raumersparnis wegen ausschliesse und ausschliessen darf, weil jeder es selbst bilden bzw. wenigstens ohne Anleitung verstehn kann. Dazu gehören zunächst die von jedem Substantiv ableitbaren Adjektive auf *-kəro -ŋero* mit Einschluss der possessiven Komposita wie ***bărenakéskəro*** 'grossnasig', ***bărehĕréŋəro*** 'hochbeinig' u. s. w. (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.); ferner die im Falle des Bedarfs, d. h. bei Nichtvorhandensein eines echt zigeunerischen Worts, von jedem deutschen Verb ableitbaren Stämme auf *-əw-* oder *-ərw-*, die dadurch gebildet werden, dass je nach der gerade vorherrschenden Neigung eins der beiden Suffixe an Stelle des auslautenden -e der 1. Pers. Sing. Praes. Ind. tritt, z. B. *flíkəw-* oder *flíkərw-* von *flíkə* 'flicke' u. s. w. (vgl. hinsichtlich der Betonung § 3 Anm. 1); endlich die dem Deutschen unverändert entnommenen Wörter sowie die meisten Substantiva, die nur durch Anhängung eines der Vokale *o* oder *a* bzw. durch den Ersatz der unbetonten Schlusssilbe durch einen dieser Vokale einer der Deklinationsklassen S. 29, 5. 6 oder 17. 18 angepasst werden, und zwar in der Regel, aber allerdings nicht immer, nach Massgabe des ihnen im Deutschen eigenen Geschlechts (wobei dem deutschen Neutrum meist ein Femininum entspricht) wie beispielsweise ***štúlo*** 'Stuhl' (nach S. 29, 6), *gálgo* 'Galgen' (nach S. 29, 6), *blúma* 'Blume' (nach S. 29, 18), *púlwra* 'Pulver' (nach S. 29, 18). Wider den letzterwähnten Grundsatz aufgenommen sind jedoch alle Wörter, die in den Sprachproben vorkommen, sowie einige andere, die aus irgend einem Grunde besonderes Interesse beanspruchen zu dürfen schienen. Der Ausschluss anderer Wörter als der genannten soll nun allerdings einen Zweifel an ihrer Existenz oder wenigstens ihrer Gebräuchlichkeit andeuten. Natürlich ist der Umstand, dass ich ein Wort nicht gehört habe, auch durch besondere Erkundigungen nicht habe feststellen können, nicht gerade beweisend. Aber ebenso

natürlich ist es, dass ich ein solches Wort nicht in ein Buch aufgenommen habe, dass keine Zusammenfassung aller früheren Sammlungen, sondern ganz entschieden eine durch nichts beeinflusste, unabhängig von allem anderen entstandene Arbeit sein soll. Ob ich damit recht gehandelt habe, darüber mögen andere entscheiden. Nur zur Klarstellung des von mir Erstrebten sei kurz bemerkt, wie weit ich die Grenzen des von mir behandelten Dialekts ziehe. Ich verstehe unter demselben diejenige noch gesprochene Mundart der Zigeuner, in der jeder dem Sprachgut fehlende Ausdruck im gelegentlich sich einstellenden Bedarfsfalle durch ein deutsches Wort ersetzt wird, also etwa die Mundart, die v. Sowa (Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner S. VII) als die 'westliche', die 'deutsche Zigeunersprache im engeren Sinne' bezeichnet. Wer die in diesem Buche enthaltenen Beispiele gebraucht, wird ziemlich bestimmt von diesen Zigeunern verstanden werden und dank deren Scharfsinn auch dann, wenn er nicht gerade tadellos spricht. Selbstverständlich tut man aber gut daran, der Kunst des Erratens doch nicht gar zu viel zuzutrauen und eine möglichst korrekte Aussprache zu erstreben. Im grossen und ganzen wird ein Deutscher dieses Ziel auch ohne besondere Mühe erreichen können. Denn es sind nur einige wenige Laute, die der deutschen Normalaussprache, worunter die der Bühne verstanden sein soll, fehlen, die demgemäss einige Schwierigkeiten bereiten könnten, nämlich die beiden geschlossenen und zugleich kurzen Vokale *e* und *o*, die auf die Mehrzahl der deutschen Hörer den Eindruck eines zwischen i und e bzw. u und o liegenden Lautes machen, ferner die ohne Aspiration artikulierten stimmlosen Verschlusslaute *p t k* und die nur dem Grade der Luftpressung nach von ihnen verschiedenen, aber ebenfalls stimmlosen Verschlusslaute *b d g*, die den mit ihnen nicht Vertrauten als etwas bei gleicher Verschlussbildung gar nicht zu Unterscheidendes, bald mehr dem stimmlosen aspirierten, sogenannten harten Konsonanten, bald mehr dem stimmhaften, sogenannten weichen zu ähneln scheinen. Die Schwierigkeit der richtigen Auffassung spiegelt sich deutlich in den schwankenden Schreibungen namentlich der älteren,

ohne etymologische Hülfsmittel arbeitenden Aufzeichner wider. Man vergleiche beispielsweise hinsichtlich des *e* Bischoffs bischto neben Frenckels peschto für *béšto*, Part. Praet. zu *beš-* 'sitzen, setzen' Charles Augustins dschildo neben Liebichs dscheldo für *dšélto* 'gelb'; hinsichtlich des *o* Frenckels und Tielichs baru neben baro für *bāro* 'gross, lang, hoch, wichtig', Bischoffs sutto für *sódo*, Part. Praet. zu *sow-* 'schlafen' neben Frenckels ssode für *sóde*, dem Plural zu *sódo*; hinsichtlibh des *b* Graffunders pop für *bow* 'Ofen' neben Liebichs bōb und Blankenburgs pob; hinsichtlich des *p* Charles Augustins biro neben Bischoffs piro und Frenckels piro, piru für *píro* 'frei, offen'; hinsichtlich des *d* Frenckels und Tielichs tat für *dād* 'Vater' neben Liebichs dād und ihrem eigenen dat; hinsichtlich des *t* Blankenburgs diknu, Liebichs dickno, Graffunders dikno für *tíkno* 'klein' neben Frenckels und Tielichs tikkno, Bischoffs und Tielichs tikno; hinsichtlich des *g* Bischoffs clandúno für *glandūno* 'vorderer' neben seinem und Liebichs glāndūno; hinsichtlich des *k* Liebichs und Bischoffs gann für *kan* 'Ohr', Blankenburgs gand neben Graffunders kan. Wenn nun aber auch die Befähigung, sich den deutschen Zigeunern in ihrer Sprache verständlich zu machen, mit Hülfe dieses Buches verhältnismässig leicht erworben werden kann, so wird doch geraume Zeit vergehn, ehe deren Sprache, namentlich bei lebhafter Unterhaltung, sofort verstehbar wird. Dies liegt in der Natur der Sache und lässt sich durch keine Methode der Welt beseitigen. Im vorliegenden Falle kommt aber noch der Übelstand hinzu, dass die in der Unterhaltung der Zigeuner vorkommenden Abweichungen von der in diesem Buche dargestellten Sprache mannigfaltiger und zuweilen auch grösser sind, als es bei Sprachen der Fall ist, die man innerhalb des eigenen Volkes auch schriftlich festlegt, bei denen man sich namentlich dem Fremden gegenüber der durch die Schrift festgehaltenen Norm anzupassen versucht. Alles das nun aber etwa zu Papier zu bringen, was ich gelegentlich einmal gehört habe oder gehört zu haben glaube, war eine einfache Unmöglichkeit und würde — wenn es auch möglich sein sollte — doch nur den Lernenden verwirren. Ich habe daher den Dialekt der deutschen Zigeuner so aufgeschrieben, wie er bei

verhältnismässig langsamer, sorgfältiger Aussprache erscheint, in der Überzeugung, dass die mit der Lebhaftigkeit der Unterhaltung verbundenen Verkürzungen allmählich auch ohne besondere Anleitung verständlich werden und sich auch beim Sprechen gewissermassen von selbst einstellen werden. Hinsichtlich der Darstellung eines Lautes habe ich allerdings eine Zeit lang geschwankt, nämlich hinsichtlich des kurzem *a*, das in schneller Rede fast immer, aber auch sonst nicht selten durch *ə* verdrängt wird. Ich habe jedoch nach einiger Überlegung *a* stehn lassen, da dieses immerhin noch vorkommt und daher als der ältere und auch wohl noch als richtig empfundene Laut zunächst dem Anfänger zu empfehlen sein dürfte.

Zum Schlusse erfülle ich die wohltuende Pflicht des Dankes, einmal der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gegenüber für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir die in ihrem Besitze befindlichen Manuskripte zu längerer Benutzung zur Verfügung gestellt hat, sodann gegen Herrn Professor Pischel zunächst für den schon vor Jahren mir erteilten, im Laufe der Zeit mehr und mehr als beherzigenswert erkannten Rat, meiner Arbeit die Gestalt eines wesentlich praktischen Lehrbuchs zu verleihen, und dann auch für die wiederholten, meine Bedenken verscheuchenden Aufforderungen zur Veröffentlichung meiner Sammlungen. Ohne sein ermunterndes Zureden hätte ich die Zigeuner über anderen, mich jetzt fast vollauf in Anspruch nehmenden Studien leicht vergessen können. Und wenn sich die wissenschaftliche Welt vielleicht auch unschwer damit abfinden würde, so würde ich es doch nicht tun dürfen, da dieses Buch schon vor Jahren als ein in Vorbereitung befindliches Werk angekündigt, also gewissermassen versprochen worden war. Möge es bald durch eine gründlichere und umfassendere Arbeit verdrängt werden.

Charlottenburg, im September 1903.

Franz Nikolaus Finck.



Inhalt.

Erster Teil.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Die einzelnen Sprachlaute.

§ 1. Die Sprache der deutschen Zigeuner weist den auf S. 2 und 3 angegebenen Lautbestand auf.

Anm. 1. Die Verbindungen *au*, *ai*, *oi* und *ui* bilden je eine Silbe mit dem Hauptnachdruck auf dem ersten Vokal.

Anm. 2. Der Laut *ε* wechselt mit *e* in der Weise, dass vor *r* in geschlossener, d. h. auf einen Verschluss- oder Reibelaut endigender Silbe *ε*, in allen anderen Fällen *e* gebraucht wird, z. B. *kεr*! 'tue!', *kεrdóm* 'ich habe getan', *bεrš* 'Jahr', dagegen *ke-ráwa* 'ich tue', *beŋ* 'Teufel', *jek* 'jemand' u. s. w.

Anm. 3. Der Laut *ɔ* kommt nur in *ɔ́wa* 'ja' (neben *áwa*) und deutschen Wörtern wie *nɔx* 'noch', *šɔn* 'schon', *amɔ́l*, *mɔl* 'einmal' u. a. vor.

Anm. 4. Wortinlautendes und wortauslautendes *w* nach einem Vokal kann stets durch *b* ersetzt werden, wobei in jedem Einzelfalle die zufällige Neigung des Sprechers zu entscheiden scheint; man gebraucht also unterschiedslos neben einander *job* und *jow* 'er', *tšābo* und *tšāwo* 'Knabe' u. s. w. Der Ersatz des *w* durch *b* gilt als fast ausnahmslose Regel, wenn der vorausgehende Vokal stark betont ist, und sich ein *d* oder *g* unmittelbar anschliesst, worüber § 11 zu vergleichen ist.

Anm. 5. Wortauslautendes *h* verstummt häufig, besonders vor Konsonanten und vor einer Pause, z. B. *haiəwḗ tu*? 'verstehst du?' aus *haiəwḗh tu* (neben *haiəwēha tu*).

1. Laute mit Mundöffnung:
(Vokale und *h*).

Stimmhafte:			Stimmlose:
Vordergaumenvokale:	Mittelgaumenvokale:	Hintergaumenvokale:	
i* = *i im franz. ***nid.***		***u* = *ou*** im franz. ***tout.***	
ī* = *i im deutsch. ***wir.***		***ū* = *u*** im deutsch. ***du.***	***h* = *h*** im deutsch. ***Hand, Held, Hirt, Horn, Hund,*** je nach dem folgenden Vokal.
e* = *e im franz. ***né.***	***ə* = *e*** im deutsch. ***Gabe.***	***o* = *o*** im franz. ***mot.***	
ē* = *e im deutsch. ***lebt.***	***a* = *a*** im deutsch. ***hat.***	***ō* = *o*** im deutsch. ***so.***	
ε* = *e im deutsch. ***fett.***	***ā* = *a*** im deutsch. ***Vater.***	***ɔ* = *o*** im deutsch. ***Gott.***	

2. Laute mit Mundverschluss:
(Verschlusslaute).

Mit Verschlussbildung durch:	Stimmhafte mit Nasenresonanz:	Stimmlose ohne Nasenresonanz:		
		mit leisem Absatz:		mit gehaucht. Absatz:
		Lösungslaute:		Sprenglaute:
	mit geringerer Luftpressung:		mit grösserer Luftpressung:	
die Ober- u. Unterlippe:	***m* = *m*** im deutsch. ***am.***	***b* = *b*** im südd., mttld. ***bei.***	***p* = *p*** im südd., mttld. ***Pein.***	***pʻ* = *p*** im nordd. ***Pein.***
die Zungenspitze und die Alveolen:	***n* = *n*** im deutsch. ***an.***	***d* = *d*** im südd., mttld. ***du.***	***t* = *t*** im südd., mttld. ***tun.***	***tʻ* = *t*** im nordd. ***tun.***
den hinteren Zungenrücken u. die Grenze zwischen dem harten u. weichen Gaumen:	***ŋ* = *ng*** im deutsch. ***eng.***	***g* = *g*** im südd., mttld., ***Gott.***	***k* = *k*** im südd., mttld. ***kommt.***	***kʻ* = *k*** im nordd. ***kommt.***

3. **Laute mit Mundenge:**
(Reibelaute)

Mit Engenbildung zwischen:	Stimmhafte:	Stimmlose:
der Ober- und Unterlippe:	*w* = *u* im deutsch. *Quelle.*	
der Unterlippe und den Oberzähnen:		*f* = *f* im deutsch. *faul.*
den Oberzähnen und der zu einer engen Rinne eingekerbten Zunge:	*z* = *s* im deutsch. *leise.*	*s* = *s* im deutsch. ***Eis.***
den Oberzähnen und der etwas eingezogenen, sonst wie bei der Bildung von *j* gehobenen Zunge:		*š* = ***sch*** im deutsch. ***rasch.***
dem mittleren Zungenrücken und der Mitte des harten Gaumens:	*j* = *j* im deutsch. *ja.*	
dem hinteren Zungenrücken und dem weichen Gaumen:		*x* = ***ch*** im deutsch. ***ach.***
den Seitenrändern (oft nur dem rechten Seitenrand) der Zunge und den Backenzähnen bei gleichzeitiger Verschlussbildung durch das Zungenblatt und die Alveolen:	*l* = ***l*** im deutsch. ***Land.***	
den Alveolen und dem vorderen, in Schwingungen versetzten Zungenrand:	***r*** = ***r*** im bühnendeutschen ***drei.***	

c) alle Nomina auf *-ítsa*, *-ítska* und *ítša*, bei denen die erste Silbe dieses Suffixes am stärksten hervorgehoben wird, z. B. *waletítsa* 'Dienerin', *wewərítska* 'Eichhörnchen', *tšepnítša* 'Leiter';

d) alle Nomina mit einem der Negativpraefixe *bi-* oder *tši-*, bei denen die Stärkeabstufung des zugrunde liegenden oder zugrunde liegend gedachten einfachen Worts massgebend bleibt, z. B. *bibáxtəlo* 'unglücklich', (von *báxtəlo* 'glücklich'), *tši-látšo* 'schlecht' (von *látšo* 'gut'), *bi-bóldo* 'Jude' (von *bóldo* 'getauft').

Anm. Bei einem Zusammentreffen mit den unter a, b und c genannten Bedingungen sind letztere massgebend für die Stärkeabstufung, z. B. *biboldítsa* 'Jüdin', von *bibóldo* 'Jude' abgeleitet, *bijakéŋəro* 'blind' zu *jak* 'Auge', *bipatšāno* 'ungläubig' zu *patšāwa* 'ich glaube' u. s. w.

e) die Komposita mit *dēš* als erstem Bestandteil, bei denen die erste Silbe des zweiten Bestandteils die am stärksten hervorgehobene des ganzen Wortes ist, z. B. *dēš-u-dúi* 'zwölf', *dēš-óxto* 'achtzehn';

f) folgende vereinzelte Nomina und Pronomina: *absín* 'Stahl' (selten, meist durch *sástər* 'Eisen' ersetzt), *amāro* 'unser' (neben *māro*, *máro*), *amé*, *amén* 'wir', 'uns' (neben den verkürzten Formen *me*, *mē*, *men*), *aŋústəri aŋústərin* 'Ring' (neben häufigerem *gústəri*, *gustərin*), *balíši*, *balítši* 'Sau, Ferkel', *brišíndo* 'Regen', *bunéta* 'Mütze', *fatšója* 'Bohne', *fenétri* 'Fenster', *foréška* 'Eichhorn, Fuchs', *forlótsin forlótso* 'Handschuh, Muff', *foršéta* 'Gabel', *funtanérga* 'Grenze', *ketšánt*, *tšekát*, *tšekánt* 'Stirn', *kisína* 'Küche', *krošéto* 'Haken', *kukúmri* 'Gurke', *lexúsa* 'Wöchnerin', *lizárda* 'Eidechse', *mamséla* 'Fräulein', *markótša* 'Katze', *patíw* 'Ehre', *petáso* 'Lappen, Lumpen', *potísa* 'Tasche' (neben *pótsin*), *pusíŋka* 'Blase, Beutel', *rašái* 'Priester, Pfarrer', *santənéla* 'Schildwache', *sanānəpen* 'Feuchtigkeit', *suréto* 'Maus', *sonəkái* 'Gold', *šoptáto* 'sechster' (neben *šópto*), *tšaməláxa* 'Kinnlade', *tšekát* s. *ketšánt*, *tšuwíka* 'Eule', *waléto* 'Diener', *tobáka* 'Tabak', *tsiánda* 'dreissig', *tumé*, *tumén* 'ihr, euch', *tumāro* 'euer'; *wejándo* 'ehrliebend, stolz', *wolákro* 'Schaf, Hammel'.

c) Die Stärkeabstufung bei den nicht flektierbaren Wortarten.

§ 7. Bei den nicht flektierbaren Wörtern wird meistens die erste Silbe am stärksten hervorgehoben. Eine Ausnahme bilden jedoch folgende Wörter: *adrín* 'darin, hinein' (neben *drin*), *aglán* 'vor' (neben häufigerem *glan*), *akái* 'da, dort' (neben häufigerem *kai*), *akána* 'jetzt, denn, nun' (neben häufigerem '*kána*), *akátər* 'da, von da' (neben häufigerem *kátər*), *akótər* 'dort, von dort' (neben häufigerem *kótər*), *aprál* 'oben, über, übrig' (neben häufigerem *pral*), *aprḗ* 'auf' (neben häufigerem *prē*), *awrín* 'aus, heraus, draussen' (neben häufigerem *wrin wri*), *baxtjál* 'glücklich, mit Glück', *durál* 'von weitem', *keáke* so', *maškərál* 'mitten, zwischen', *palál* 'nach, hinter', *perdál* über, darüber', *pošúkər* 'langsam, sachte', *taisárla* früh, morgen', *trujál*, *trujúm* 'um, um -herum', *telál* 'unten, unter, herab'.

II. Innerhalb des Satzes.

§ 8. Die Stärkeabstufung innerhalb des Satzes entspricht im allgemeinen der des Deutschen bis auf eine Ausnahme: beim Zusammentreffen einer Praeposition mit einem Pronomen in substantivischer Funktion wird ausnahmslos das Pronomen am stärksten betont, z. B. *dzā paš lénde* 'geh zu ihnen', genau betont wie das deutsche 'geh nach Hause' niemals wie das deutsche 'geh zú ihnen', 'bleibe beí mir'! u. s. w.

B. Lautschwund und Lautverkürzung.

§ 9. Starke Betonung hat bei den Praesensformen meist den Schwund des auslautenden Vokals und ausserdem bei der 1. und 3. Person des Singulars sowie der 2. und 3. Person des Plurals auch eine Verkürzung des betonten zur Folge, z. B. *me kamáw la* 'ich liebe sie' (aus *me kamáwa la*), *jow kamél man* 'er liebt mich' (aus *jow kaméla man*), *tumé kamén la* 'ihr liebt sie' (aus *tumé kaména la*), *jon kamén les* 'sie lieben ihn' (aus *jon kaména les*), dagegen *tu kaméh man* 'du liebst mich' (aus *tu kaméha man*), *me kamáh tut* 'wir lieben dich' (aus *me kamáha tut*).

Anm. 1. Die Erhaltung der Länge bei der 2. Person des Singular und der 1. Person des Plural beruht wohl auf der Einwirkung des folgenden *h*.

Anm. 2. Hinsichtlich des Schwunds auslautender Vokale infolge Zusammentreffens mit einem gleichartigen s. § 10.

§ 10. Trifft ein wortschliessender Laut mit einem gleichartigen zusammen (wobei auch *b*, *p* und *p'*, *d*, *t* und *t'*, *g*, *k* und *k'* als gleichartig gelten), so fällt bei Vokalen verschiedener Stärke der s c h w ä c h e r e aus, während in allen anderen Fällen stets der e r s t e Laut schwindet, z. B. *džā n o wēš* 'geh in den Wald!' (aus *džā an o wēš*), *beš tu tēle* 'setze dich' (aus *beš tut tēle*), *nāne ke k'īl an i pīri* 'es ist keine Butter im Topf' (aus *nāne kek k'īl an i pīri*), *dik' məl pa léndər* 'sich 'mal nach ihnen!' (aus *dik' məl pal léndər*), *ā paš mánde* 'komm zu mir!' (aus *āp paš mánde*, das nach § 11 aus *āw paš mánde* entstanden ist).

C. Lautangleichung.

§ 11. Wortauslautendes postvokalisches *w* (das nach § 1 Anm. 4 in a l l e n Fällen durch *b* ersetzt werden kann), wird vor unmittelbar folgendem Verschlusslaut ohne Nasenresonanz m e i s t zu dem diesem hinsichtlich des Grades der Luftpressung entsprechenden labialen Verschlusslaut ohne Nasenresonanz, also zu *b* vor *b*, *d*, *g*, zu *p* vor *p*, *p'*, *t*, *t'*, *k*, *k'*, z. B. *āb dran o wórdin* 'komm aus dem Wagen heraus!' (aus *āw dran o wórdin*), *mē kamáp* (nach § 9 aus *kamáwa*) *tut* 'ich liebe dich'. Wenn auf diese Weise gleichartige Laute zusammentreffen, tritt die § 10 angegebene Regel in Kraft.

Anm. Hinsichtlich des vereinzelt stehenden *hun de* aus *hum de* s. § 26.

Zweiter Teil.

Wortlehre.

Erstes Kapitel.

Das Verb.

A. Allgemeine Übersicht.

§ 12. Beim Verb unterscheidet man, soweit es mit der jeweiligen Bedeutung zu vereinbaren ist, ein Aktiv und ein Passiv (vgl. § 60), in jeder dieser Grundformen wieder einen Imperativ, ein Praesens und ein Praeteritum, im Passiv ausserdem ein Perfekt und ein Plusquamperfekt, endlich ein Partizip des Praeteritums, bei Transitiven von passiver Bedeutung.

Anm. 1. Eine Infinitivform kommt nicht vor. Sie wird durch einen durch die Konjunktion *te* 'dass, damit' eingeleiteten Nebensatz umschrieben. (Vgl. neugr. *νά*). Dabei nimmt das Verb dieses Nebensatzes, wenn es von einem flektierbaren Verb abhängt, immer die Form der 3. Pers. Sing. des Praesens an, wenn es dagegen von einem nicht flektierbaren Verb (vgl. § 26) abhängt, diejenige Form, die auch sonst zum Ausdruck der zu bezeichnenden Person, Zahl und Zeit verwandt wird. Man sagt also beispielsweise; *me kamāwa kʻēre te dšāl* 'ich wünsche nach Hause zu gehn' (wo *te* dem deutschen 'zu' und *dšāl* einem wirklichen Infinitiv zu entsprechen scheint), *me maŋáp tu te* (aus *maŋāwa tut te* nach §§ 9, 10, 11) *dšāl* 'ich bitte dich zu gehn' *de men te xāl* 'gieb uns zu essen!', *de i grájen te xāl* 'gieb den Pferden zu essen!', *dejál tu les te xāl* 'hast du ihm zu essen gegeben?', dagegen *mē has te kʻeláwa* 'ich kann tanzen', *tu has te kʻelēha* 'du kannst tanzen', *jow has te kʻlēla* 'er kann tanzen', *me has te kʻeláha* 'wir können tanzen, *tumé has te kʻelēna* 'ihr könnt tanzen', *jon has te kʻeléna* 'sie können tanzen', *me has te kʻeldóm* 'ich konnte tanzen' u. d. w.

Anm. 2. Ganz vereinzelt begegnen auch im Aktiv noch alte Imperfektformen, die durch Antritt von *-es* an das Praesens gebildet werden, und Plusquamperfektformen, die durch Anfügung von *-es* an das Praeteritum gebildet werden, wobei auslautende Vokale schwinden. Nur beim Verbum substantivum hat sich das Imperfektum im ständigen Gebrauch erhalten. Vgl. § 24.

B. Bedeutung und Gebrauch der Verbalformen.

§ 13. Der Imperativ (über dessen Bildung die §§ 18 und 23 Auskunft geben) dient dem Ausdruck einer Aufforderung, z. B. *dšā k'ére* 'geh nach Hause!', *dšān k'ére* 'geht nach Hause!'

Anm. Hinsichtlich der Praesensformen zum Ausdruck einer Aufforderung s. § 14 d.

§ 14. Die Praesensform (über deren Bildung die §§ 19 und 23 Auskunft geben) bezeichnet:

a) eine als dauernd, sich wiederholend oder allgemeingültig aufgefasste Handlung, z. B. *joi butœwéla kátər* 'sie arbeitet dort (dient dort, ist dort in Stellung)', *o dšúklo, kai bašēla, na dandsrœēla* 'der Hund, der bellt, beisst nicht';

b) eine auf den Augenblick des Sprechens bezogene Handlung, z. B. *hóske sāh tu kána* 'warum lachst du denn?'

c) eine zukünftige, sei's nur beabsichtigte, sei's wahrscheinlich tatsächlich eintretende Handlung, z. B. *amé bašəwāha méŋe kója rat* 'wir werden (wollen) diese Nacht musizieren.'

Anm. In diesem Falle wird das Verb nur selten ohne Personalpronom gebraucht, und zwar in der Regel nur dann, wenn eine Verwechslung mit dem unter d erwähnten Ausdruck einer Aufforderung ausgeschlossen ist.

d) eine Aufforderung oder einen Wunsch, im letzteren Falle meist mit einem vorausgehenden *te* 'dass', z. B. *bašewāha méŋe kója rat* 'lasst uns diese Nacht musizieren!', *te dēl tut míro dēwəl je látšo díwes* 'Gott gebe dir einen guten Tag!'

Anm. In diesem Falle wird das Verb meist ohne Personalpronomen gebraucht (vgl. c). Bei der 2. Person des Singular (in geringerem Umfange auch bei der 1. des Plural) wird zudem die im allgemeinen selten gewordene Form auf *-s* (vgl. § 19 Anm. 2) gern gebraucht, eine Form, die für verschiedene feststehende Redensarten überhaupt herrschend geblieben ist. Hierher grhören z. B. ***dšiwés*** 'du mögst leben!' (beim Zutrinken gebraucht) und die Antwort ***wes báxtəlo*** 'du seist glücklich! ferner die selbst unter Zigeunern für schwere Beleidigungen erachteten Redensarten ***tšarés man an i bul*** 'leck mich am Arsch!', ***tšarés man*** 'leck mich!' (sc. ***an i bul***), ***xas miro kār*** 'friss meinen Schwanz!', eine von Männern den Frauen gegenüber gebrauchter Ausdruck der Verachtung, ***xas miri mintš*** 'friss meine Fotze!', der entsprechende Ausdruck der Weiber.

e) in Nebensätzen, die von einem Verb des Sagens oder Urteilens abhängen, eine Handlung, die mit der durch das regierende Verb ausgedrückten zeitlich zusammenfällt, z. B. *jo* (nach §§ 10, 11 aus *jow*) *p'utšés* (nach § 21 Anm. 3 aus *p'utšejás*) *man*, *kai dšáwa* 'er fragte mich, wohin ginge'. Vgl. auch § 12 Anm.

§ 15. Das Praeteritum des Aktivs (über dessen Bildung die §§ 20 u. 21 Auskunft geben) kann jede vergangene Handlung bezeichnen, das Praeteritum des Passivs dagegen (über dessen Bildung § 23 Auskunft giebt) dient in der Regel nur zum Ausdruck einer ohne Rücksicht auf ihren Abschluss dargestellten Handlung. z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10), *wejás máto k'ēre; jo* (aus *jow* über *jop* nach §§ 10, 11) *pijás šōw túšnja mōl* 'er kam betrunken nach Hause; er hatte sechs Kannen Wein getrunken', *kána štejál tu prē* 'wann bist du aufgestanden?', dagegen heisst *joi wejás bóldi* nur 'sie wurde getauft', nicht auch 'sie ist getauft worden', 'sie war getauft worden.' Vgl. § 16.

§ 16. Das in der Regel (vgl. § 12 Anm. 2) auf das Passiv beschränkte Perfekt und Plusquamperfekt (über deren Bildung § 23 Auskunft giebt) bezeichnen vollendete vergangene Handlungen, und zwar ersteres eine, die ihrem Abschluss in der Gegenwart gefunden hat. z. B. *kána hal tu bóldo* 'wann bist du getauft worden?', letzteres eine solche, die ihn schon in der Vergangenheit gefunden hat, z. B. *jow his štildo* 'er war ergriffen worden.' Vgl. § 15.

C. Bildung der Verbalformen.

§ 17. Die Mittel zum Ausdruck der §§ 13—16 besprochenen Modi und Tempora sind im Aktiv Suffixe, im Passiv Umschreibungen durch das Verbum substantivum (§ 24) bezw. das Verb *aw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2) mit dem Partizip des Praeteritums.

Die Grundlage für die einzelnen Formen bildet der Praesensstamm, in dem daher die Verben auch im Glossar angeführt werden.

I. Die regelmässigen Formen des Aktivs.

§ 18. Der Imperativ (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 13 Auskunft giebt) kommt nur für die zweite Person des Singular und Plural vor. Die Singularform wird von (stets zwei- oder mehrsilbigen) Stämmen auf *-əw* und *-ərw* durch Ausstossung des *w*, von Stämmen, die auf eine andere Konsonantengruppe als *rw*, *tš* oder *dš* auslauten, durch Hinzufügung von *-ə* abgeleitet, während sie in allen anderen Fällen mit dem Stamme identisch ist. Die Pluralform bildet man von vokalisch auslautenden Stämmen durch Anfügung von *n*, von konsonantisch auslautenden durch Anfügung von *en*. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist stets die erste. Es entspricht also beispielsweise dem Stamme

tšuməw- 'küssen'	die Singul.-F.	*tšúmə*,	die Plural-F.		*tšúməw-en*,
tšakərw- 'zudecken'	„	„ *tšákər*,	„	„	*tšákərw-en*,
tsərd- 'ziehn'	„	„ *tsérd-ə*,	„	„	*tsérd-en*,
p'utš- 'fragen'	„	„ *p'utš*	„	„	*p'útš-en*,
ladš 'sich schämen'	„	„ *ladš*	„	„	*ládš-en*,
an- 'bringen'	„	„ *an*	„	„	*an-en*,
de- 'geben'	„	„ *de*	„	„	*de-n*.

§ 19. Die Formen des Praesens (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 14 Auskunft giebt) bildet man durch Anfügung folgender Endungen:

a) bei Stämmen, die auf *a* auslauten: b) bei anderen Stämmen:

Sing.	Plur.		Sing.	Plur.
-wa	*-ha*	1.	*-ā-wa*	*-ā-ha*
-ha	*-na*	2.	*-ē-ha*	*-ē-na*
-la	*-na*	3.	*-ē-la*	*-ē-na*

Dabei wird das *e* der (ausnahmslos einsilbigen) *e*-Stämme ausgestossen. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist bei den (ausnahmslos einsilbigen) *ā*-Stämmen die Wurzelsilbe, in allen anderen Fällen der (der Personalendung unmittelbar vorausgehende) Themavokal. Es lautet also beispielsweise das Praesens von

	xā- 'essen'		*de-* 'geben'		*an-* 'bringen'	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
1.	*xā-wa*	*xā-ha*	*d-ā-wa*	*d-ā́-ha*	*an-ā-wa*	*an-ā-ha*
2.	*xā́-ha*	*xā-na*	*d-ē-ha*	*d-ḗ-na*	*an-ē-ha*	*an-ḗ-na*
3.	*xā-la*	*xā-na*	*d-ē-la*	*d-ḗ-na*	*an-ē-la*	*an-ē-na.*

Anm. 1. Neben den angeführten Endungen kommen auch solche vor, die um das ausleitende *a* verkürzt sind, worüber § 9 zu vergleichen ist.

Anm. 2. Seltenere Nebenformen für die 2. Person des Singular und die 1. Person des Plural, die fast nur in Wunsch- und Aufforderungssätzen noch nicht ganz durch die neueren, jetzt vorherrschenden verdrängt worden sind (vgl. § 14 d Anm.), entstehen durch Antritt von *-s* an den Stamm bezw. Themavokal, wobei der dem *s* vorausgehende Vokal in der Regel verkürzt wird, z. B. *xas* = *xāha*, *piés* = *piēha*, *piás* = *piāha* zu *pi-* 'trinken'.

Anm. 3. Die Stämme *āw-* 'kommen, werden', und *āts-* 'bleiben', verlieren meist ihren Wurzelvokal, konjugieren also *wāwa, wēha* u. s. w., *tsāwa, tsēha* u. s w.

§ 20. Die Formen des Praeteritums (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 15 Auskunft giebt) bildet man aus dem Praeteritalstamm (§ 21) durch Anfügung folgender stets den Wortton tragender Endungen:

	Sing.	Plural
1.	*-om*	*-am*
2.	*-al*	*-an*
3.	*-as*	*-en*

§ 21. Den Praeteritalstamm bildet man aus dem Praesensstamm, und zwar

a) bei Stämmen, die auf einen stimmhaften Konsonanten oder *d* auslauten, durch Anfügung von *d*, wobei jedoch

auslautendes *w* und *d* vor dem antretenden *d* schwinden, z. B. *an* 'bringen': *an-d-*
kɤr- 'machen': *kɤrd-*-
bol- 'taufen': *bol-d-*
blad- 'hängen': *bla-d-*
dšiw- 'leben': *dši-d-*, *dšɪd* (vgl. Anm. 4)
tšumәw- 'küssen': *tšumә-d-*
tšakәrw 'zudecken': *tšakәr-d-*;

b) bei Stämmen, die auf *tš*, *ts* oder *dš* auslauten, sowie bei *ăw-* 'kommen werden', durch Anfügung von *-ẹj*, z. B.
p'utš- 'fragen': *p'utš-ẹj-*
hats- 'finden' (neben *hatš-*): *hatsẹj-*
ladš- 'sich schämen': *ladš-ẹj-*
ăw- 'kommen, werden': *w-ẹj* (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2);

c) bei Stämmen, die auf *-e* oder *i* auslauten, durch Anfügung von *j*, z. B.
le- 'nehmen': *le-j-*
pi- 'trinken' *pi-j-*;

d) bei Stämmen, die auf einen stimmlosen Konsonanten ausser *d* (§ 21 a), sowie *š* in den Verbindungen *tš*, *dš* (§ 21 b) auslauten, durch Anfügung von *j* oder *t*, z. B.
dik' 'sehn': *dik'-j-* oder *dik'-t-*
traš- 'fürchten': *traš-j-* oder *traš-t-*
klis- 'reiten': *klis-j-* oder *klis-t-*;

e) in folgenden Fällen durch besondere Stämme:
xă- 'essen'. *xẹj-*
să- 'lachen': *sẹj-*
dšă- 'gehn': *gẹj-*
mɤr- 'sterben': *muj-*
pɤr- 'fallen': *pẹj-*.

Anm. 1. Wenn neben irgend einem Stamme noch einer auf *-әw* mit gleicher Bedeutung hinzukommt, so wird der Praeteritalstamm in der Regel nur von letzterem gebildet, z. B. *bitš-*, *bitšәw-* 'schicken', Praeteritalstamm für beide *bitšә-d-* (vgl. hinsichtlich des Ausfalls von *w* § 21 a).

Anm. 2. Die Stämme *ătš* 'bleiben' und *ăw* 'kommen, werden' (§ 21 b) verlieren meist ihren Wurzelvokal (vgl. auch § 19 Anm. 3), bilden also die Praeteritalstämme *tš-ẹj-* bezw. *w-ẹj-*.

Anm. 3. In den von Praeteritalstämmen auf *-ej* (§ 21 b, c, e) abgeleiteten Formen wird dieses *-ej* auch häufig durch *j* ersetzt, die Endung *-ejás* der 3. Person Singularis zudem auch zu *-es* verkürzt, z. B. *pj-om* 'ich fiel' (neben *pej-óm*), *pjal* 'du fielst' (neben *pej-ál*), *pjas*, *pes* 'er fiel' (neben *pej-ás*), *pjam* 'wir fielen' (neben *pej-ám*), *pjan* 'ihr fielt' (neben *pej-án*), *pjen* 'sie fielen' (neben *pej-én*).

Anm. 4. Wenn der dem nach § 21 schwindenden *w* unmittelbar vorausgehende Vokal der stärkst betonte des ganzen Wortes ist, wird er meist gedehnt, z. B. *dšīd-* neben *dšid-*.

Anm. 5. Zu *hatsin-* 'suchen' wird kein besonderer Praeteritalstamm gebildet. Es tritt der von *hats-* oder *hatš-* ein.

§ 22. Das Partizip des Praeteritums (mit dem Ton auf der ersten Silbe) ist gleich dem Praeteritalstamm mit der Endung *o* für das Maskulinum und der Endung *i* für das Femininum, wobei jedoch bei den auf *j* auslaufenden Praeteritalstämmen das diesem *j* zu grunde liegende *l* erscheint, sowie den auf *nd* auslautenden Praeteritalstämmen ein *l* angehängt wird, z. B.

kérdo von *kerd-*, Praeteritalstamm zu *ker-* 'machen',
pílo „ *pij-*, „ zu *pi-* 'trinken',
ándlo „ *and-*, „ zu *an-* 'bringen'.

II. Die regelmässigen Formen des Passivs.

§ 23. Die Passivformen für den Imperativ (§ 13, vgl. auch § 61), das Praesens (§ 14) und das Praeteritum (§ 15) werden durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem entsprecchenden Modus bezw. Tempus des Verbs *āw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2), die Passivformen für das Perfekt und Plusquamperfekt (§ 16) durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem Praesens bezw. Praeteritum des Verbum substantivum (§ 24) zum Ausdruck gebracht, z. B.

ā (nach § 10, 11 aus *āw*) *p'éndlo* 'werde gesagt!',
wéla p'éndlo 'es wird gesagt',
wejás p'éndlo 'es wurde gesagt',
hi p'éndlo 'es ist gesagt worden',
his p'éndlo 'es war gesagt worden'.

III. Die Formen des Verbum substantivum.

§ 24. Die Formen des Verbum substantivum sind:

Praesens:			Praeteritum (Imperfekt; vgl. § 12 Anm. 2):	
Sing.	Plur.		Sing.	Plur.
hom	*ham*	1.	*hóm-es*	*hám-es*
hal	*han*	2.	*hál-es*	*hán-es*
hi (vgl. § 25)	*hi*	3.	*hi-s*	*hi-s*.

IV. Defektive und unflektierbare Verben.

§ 25. Nur in der 3. Person des Singular des Praesens gebräuchliche Verben sind *duk'ála* 'es schmerzt, tut weh' und *trebóla* 'es fehlt, ist nötig' und *náne* 'ist nicht'.

§ 26. Unflektierbare Verbalausdrücke sind *se* 'können', *nai* 'nicht können', *has* 'können', *naš* 'nicht können', *hum* 'müssen'. Von diesen treten *se* und *nai* wie Adverbien zum Verbum finitum, während dieses bei den anderen durch *te* 'dass' verbunden wird, z. B. '*mē se k'eláwa* 'ich kann tanzen', aber *mē has te k'eláwa*. *hum* erscheint dabei mit *te* zusammen infolge gegenseitiger Angleichung immer als *hun de*.

Zweites Kapitel.

Das Nomen und Pronomen.

A. Allgemeine Übersicht. Bedeutung und Gebrauch des Kasus.

§ 27. Beim Nomen und Pronomen unterscheidet man
2 Geschlechter: Maskulinum und Femininum (vgl. jedoch Anm. 1),
2 Zahlen: Singular und Plural,
7 Kasus: Nominativ, Vokativ, Objektiv, Dativ, Praepositional, Ablativ und Instrumental.

Anm. 1. Das substantivische Interrogativ- und Relativpronomon weist statt der Unterscheidung zweier Geschlechter die des Belebten und Unbebten auf, *kon* 'wer?', *ho* 'was?', eine Unterscheidung, die auch für die Kasusbildung von Bedeutung ist (vgl. §§ 36—40). Ein Neutrum neben Maskulinum und Femininum zeigen nur die Demonstrativen *káwa, kówa, dáwa, dówa* § 47 a.

Anm. 2. Eine Genetivform kommt nicht vor. Statt einer solchen wird ein vom Obliquus (§ 37 c) durch das Suffix *-kəro*, *-kəri* (bezw. *-ŋəro -ŋəri* durch Verschmelzung mit vorausgehendem *n*) abgeleitetes Adjektiv gebraucht, z. B.

o tšāwéskəro dād 'der Vater des Kindes',
i tšāwéskəri dai 'die Mutter des Kindes',
o tšāwéŋəro dād 'der Vater der Kinder',
i tšāwéŋəri dai 'die Mutter der Kinder'.

§ 28. Der Nominativ, beim Substantiv im Singular mit der im Glossar angeführten Stammform zusammenfallend (hinsichtlich der Pluralbildung s. § 37 a), dient

a) zur Bezeichnung des Subjekts, z. B. *job dšidás ráha* 'er hat lange gelebt';
b) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) als Prädikat, z. B. *me hom je róməno murš* 'ich bin ein Zigeuner (zigeunerischer Mann)'.

§ 29. Der Vokativ (über dessen Bildung § 37 b Auskunft gibt) dient zur Bezeichnung der angeredeten Person, z. B. *tšāwále, húnen əmɔ́l* 'Jungen, hört einmal!'

§ 30. Der Objektiv (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, c Auskunft geben) dient

a) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen, z. B. *an e grájes k'ēre* 'führe das Pferd nach Hause!';
b) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung mittelbar Betroffenen, z. B. *grájes* in *de* (aus *de e* nach § 10) *grájes pāni* 'gib dem Pferde Wasser!';
c) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) zur Bezeichnung des Besitzers dessen, was das zum Verb gehörende Subjektswort angibt, z. B. *man hi o bāro līl* 'ich habe einen Gewerbeschein' (wörtl. 'mir ist der grosse Brief');
d) zur Bezeichnung eines Masses oder Zeitpunkts, z. B. *jow mujás káwa dīves* 'er ist heute gestorben', *job dšidás šēl bérša* 'er hat hundert Jahre gelebt', *kówa wēla tšār drómja* 'das kostet vier Taler'.

§ 31. Der Dativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet dasjenige lebende Wesen oder Ding, dem die

Verbalhandlung gilt, z. B. *de man pāni e grájeske* 'gib mir Wasser für das Pferd', *na dap kówa sonəkajéske* 'ich gebe es nicht für Gold'.

Anm. Ein entsprechender Dativ für ein Abstraktum (der sog. finale Dativ) dürfte kaum vorkommen, wenn man von *hóske* 'wozu?, warum?' (zu *ho* 'was?') absieht. An seine Stelle tritt die § 12 Anm. erwähnte Umschreibung durch *te* 'dass' in Verbindung mit der 3. Pers. Sing. Praes. eines Verbs, z. B. *de man te xāl* 'gib mir zu essen!' (nicht etwa * *de man xāwáske*). Ein reflexiver dativus ethicus dagegen ist sehr beliebt in Verbindung mit Handlungen, an denen der Zigeuner besonderen Anteil nimmt, wie Essen, Trinken, Schlafen, Gehn u. s. w., z. B. *piāw maŋ je wāli lowīna* 'ich will ein Glas Bier trinken', *jow našēla péske* 'er läuft davon'.

§ 32. Der Praepositional (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, 38 Auskunft geben) bezeichnet das von einer Praepositon abhängig Gedachte, z. B. *ā* (aus *āw* nach §§ 10 u. 11) *paš mánde* 'komm zu mir!'

§ 33. Der Ablativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet:

a) den Ausgangspunkt der Verbalhandlung oder einer Massangabe, z. B. *joi ladšēla mándər* 'sie schämt sich vor mir', *o gāw hi o droméstər dur tēle* 'das Dorf liegt weit vom Wege ab';

b) den Urheber der Verbalhandlung bei passiven Verben, z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10) *wejás e rašajéstər bóldo* 'er wurde vom Pfarrer getauft';

c) den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, z. B. *péken je márkəli jaréstər te jāréndər* 'backt einen Kuchen aus Mehl und Eiern!';

d) das Ganze, von dem ein Teil genommen wird, z. B. *de man je kótər koléstər* 'gieb mir ein Stück davon!'

§ 34. Der Instrumental (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichet:

a) das Mittel zur Vollziehung der Verbalhandlung, z. B. *job dja* (aus *djal* nach § 10, aus *dejál* nach § 21 Anm. 3) *les i tšupnjáha* 'er schlug ihn mit der Peitsche';

b) die die Verbalhandlung begleitenden Personen oder Umstände, z. B. *me dšāwa túha* 'ich werde mit dir gehn'.

B. Die Nominalformen.

I. Die Substantivformen.

§ 35. Die Verschiedenheiten in der Deklination der Substantiva werden bedingt:

a) durch den Stammauslaut;
b) durch das Geschlecht;
c) durch die Zugehörigkeit zu belebten Wesen bzw. unbelebten Dingen.

§ 36. Die Stammform, in der jedes Substantiv im Glossar angeführt wird, dient

a) bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (vgl. § 28), bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* und Femininen auf einen Konsonanten oder einen Diphthong ausserdem auch als Vokativ des Singular (vgl. § 29 u. § 37 b*α* Anm.), bei Femininen auf *a* ausserdem auch als Vokativ und Objektiv des Singular (vgl. §§ 29. 30. 37 b*α* Anm. u. 37 c*α*, *γγ*);

Anm. Als Ausnahme kann die Stammform bei allen Substantiven als Vokativ des Singular dienen; meist geschieht dies in Verbindung mit einem Adjektiv, z. B. *ai bāro dëwəl!* 'o grosser Gott!'

b) bei Substantiven, die ein für unbelebt gehaltenes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (§ 28), als Objektiv des Singular (§ 30) und als Praepositional des Singular (§ 32).

§ 37. Von der Stammform bildet man durch Anhängung eines Suffixes

a) die ihr mit allen Bedeutungen entsprechende Pluralform, also bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, den Nominativ (§ 28), bei denen, die ein für unbelebt gehaltenes Ding bezeichnen, den Nominativ (§ 28), Objektiv (§ 30) und Praepositional (§ 32) des Plural, und zwar

α) bei allen auf *i* oder diphthongisch auslautenden Stämmen, sowie bei maskulinischen Stämmen auf einen Konsonanten durch Anfügung von *a*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *i* der Belebtes bezeichnenden Maskulina ausfällt, jedes

andere zu *j* wird (vor dem bei Femininen *n* und *l* schwinden kann), stammauslautendes *-əl* zu *l*, *-ər* zu *r* wird, z. B. *jágara* von *jágari* 'Jäger', *pánja* von *páni* 'Wasser', *rómnja* und *rómja* von *rómni* 'Frau', *grája* von *grai* 'Pferd', *tšája* von *tšai* 'Mädchen', *dḗwla* von *dḗwəl* 'Gott';

β) bei Maskulinen auf *-o* und *-a* durch Anfügung von *e*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšáwe* von *tšáwo* 'Knabe', *kówe* von *kówa* 'Ding';

γ) bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *ja* (vor dem *n* und *l* schwinden kann), z. B. *tšíwja* von *tšiw* 'Zunge', *p'ḗnja p'ḗja* von *p'ēn* 'Schwester';

δ) bei Femininen auf *-a* durch Anfügung von *-i*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *weljúni* von *weljúna* 'Violine'.

Anm. Substantive, die vom Obliquus des Singular (§ 37 c) durch das Suffix *-kəro* bzw. *-kəri* abgeleitet sind, wie *wastéskəro* 'Handschuh' etc., fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus des Plural (§ 37 c β) also *wastéŋəre* etc.

b) den Vokativ (§ 29) des Singular und Plural, jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, und zwar

α) den Vokativ des Singular

αα) bei konsonantisch und diphthongisch auslautenden Maskulinen durch Anfügung von *-a* (wovor das stammauslautende *i* zu *j* wird, *-əl* zu *l* und *-ər* zu *r*), z. B. *róma* von *rom* 'Mann', *grája* von *grai* 'Pferd', *dḗwla* von *dḗwəl* 'Gott'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

ββ) bei Maskulinen auf *-o* durch Anfügung von *-éja*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšawéja* von *tšáwo* 'Knabe'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

γγ) bei Femininen auf postkonsonantisches *i* durch Anfügung von *-je*, z. B. *romníje* von *rómni* 'Frau'. Vgl. jedoch § 36 a Anm.

Anm. Bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* sowie bei Femininen auf einen Diphthong, Konsonanten oder *a* wird die Stammform auch für den Vokativ verwandt (vgl. 36 a), z. B. bei *jágari* 'Jäger', *tšai* 'Mädchen', *p'ēn* 'Schwester', *dšámba* 'Frosch'.

β) den Vokativ des Plural bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *-jále* (dessen *j* nach *l* und *n* schwinden kann), sonst durch Anfügung von *-ále*, wovor stammauslautendes femininisches *i* sowie jedes stammauslautende postvokalische *i* zu *j* wird (vor dem *n* und *l* schwinden können), jeder andere stammauslautende Vokal jedoch schwindet und *-əl* durch *l*, *ər* durch *r* ersetzt wird, z. B. *p'ēnjále p'ējále* von *p'ēn* 'Schwester,' *romnjále romjále* von *rómni* 'Frau', *rakjále* und *rakljále* von *rákli* 'Mädchen, Dirne', *grajále* von *grai* 'Pferd' (masc.), *tšajále* von *tšai* 'Mädchen', *romále* von *rom* 'Mann', *tšawále* von *tšáwo* 'Knabe', *jagarále* von *jágari* 'Jäger', *dšambále* von *dšámba* 'Frosch, *dēwlále* von *dēwəl* 'Gott'.

Anm. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular vgl. § 37 a Anm.

c) den Obliquus des Singular und Plural, der bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Objektiv (§ 30) dient, im übrigen nur die Grundform für die Ableitung des Dativ, Praepositional, Ablativ und Instrumental abgibt (vgl. § 38), und zwar

α) den Obliquus des Singular

αα) bei allen Maskulinen, ausser denen auf *-pən*, *-ben*, *-wen* (s. ββ) durch Anfügung von *-es*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *o* und *i* (letzteres nur bei den Belebtes bezeichnenden) schwindet, stammauslautendes postvokalisches *i* und postkonsonantisches bei den Unbelebtes bezeichnenden Substantiven zu *j* und stammauslautendes *-əl* zu *l*, *ər* zu *r* wird, die Lautgruppe *ajes* ausserdem zu *-as* oder *-es*, die Lautgruppe *ujes* zu *-os* verkürzt werden kann, z. B. *rómes* von *rom* 'Mann', *grájes*, *gras*, *gres* von *grai* 'Pferd', *tšáwes* von *tšáwo* 'Knabe', *jágares*

von *jágari* 'Jäger', *déwles* von *déwəl* 'Gott', * *mujes* oder * *mos* zu *mui* 'Mund';

ββ) bei allen Maskulinen auf *-pen*, *-ben*, *-wen* durch Verwandlung dieses Stammauslauts in *-pas*, *-bas* bzw. *-was*, z. B. * *nasəlapas* von *násəlapen* 'Krankheit', * *xābas*, * *xāwas* von *xāben*, *xāwen* 'Essen';

γγ) bei Femininen auf einen Diphthong, *i* oder *a* durch Anfügung von *a*, vor dem stammauslautendes *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* und *l* ausfallen kann), auslautendes *a* schwindet, so dass im letzteren Falle der Obliquus wieder mit der Stammform zusammenfällt, z. B. *tšája* von *tšai* 'Mädchen', *rómnja* und *rómja* von *rómni* 'Frau' *ráklja* und *rákja* von *rákli* 'Mädchen, Magd', *dšámba* zu *dšámba* 'Frosch';

δδ) bei Femininen auf einen Konsonanten durch Anfügung von *ja*, vor dessen *j* ein *n* oder *l* schwinden kann, z. B. *p'ēnja*, *p'ēja* von *p'en* 'Schwester.'

β) den Obliquus des Plural bei Femininen auf einen Konsonanten durch Anfügung von *-jen* (vor dessen *j* ein *n* oder *l* schwinden kann), bei Wörtern auf *-pen*, *-ben* bzw. *wen* durch Verwandlung dieses Stammlauts in *-pan*, *-ban*, bzw. *-wan*, in allen anderen Fällen durch Anfügung von *-en*, vor dem stammlautendes femininisches *i* sowie jedes stammauslautende postvokalische *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* oder *l* ausfallen kann), jeder andere Vokal schwindet, und *-əl* durch *l*, *-ər* durch *r* ersetzt wird, z. B. *rómen* von *rom* 'Mann', *grájen* von *grai* 'Pferd', *dėwlen* von *dēwəl* 'Gott', *tšáwen* von *tšáwo* 'Knabe', *jágaren* von *jágari* 'Jäger', *rómnjen* oder *rómjen* von *rómni* 'Frau', *rákljen* oder *rákjen* von *rákli* 'Magd'.

Anm. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular vgl. § 37 a Anm.

§ 38. Vom Obliquus bildet man durch Anfügung des Suffixes *-ke* den Dativ (§ 31), durch Anfügung des Suffixes *-tər*

den Ablativ (§ 33), durch Anfügung des Suffixes *-sa* den Instrumental (§ 34), durch Anfügung des Suffixes *-te* den Praepositional (§ 32), letzteren jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen (vgl. § 36 b und 37 a). Dabei gelten für den Antritt der Suffixe an den Obliquus folgende Lautregeln:

1. *n* verschmilzt mit *k* zu *ŋ*;
2. *t* nach *n* wird *d* (vgl. *hun de* § 26);
3. zwischen *n* und *s* wird *t* eingeschoben;
4. intervokalisches *s* wird *h* (vgl. § 19 Anm. 2);
5. *s* vor *s* fällt aus (vgl. § 10), und das dann intervokalische *s* wird nach 4 *h*.

Man bildet also beispielsweise vom Obliquus des Singular *rómes* 'Mann' den Dativ *roméske*, den Praepositional *roméste*, den Ablativ *roméstər*, den Instrumental *roméha*, vom Obliquus des Plural *rómen* den Dativ *roméŋe*, den Praepositional *roménde*, den Ablativ *roméndər*, den Instrumental *roméntsa*.

§ 39. Den §§ 35—38 angeführten Regeln gemäss ergeben sich 30 Deklinationsklassen, die sich jedoch deutlich als Abweichungen einiger weniger Haupttypen erweisen:

1. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 1 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *rom* 'Mann' *dad* 'Vater', *mal* 'Kamerad', *mánuš* 'Mensch', *murš* 'Mann', *púšum* 'Floh', *p'ral* 'Bruder', *tšór* 'Dieb' u. a.

1 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *déwəl* 'Gott', *dšúkəl* 'Hund' (neben *dšúklo* nach Nr. 5), die substantivisch gebrauchten Komparative wie *fédədər* 'Nächster', *p'úrədər* 'Älterer' u. s. w. und *wáwər* 'anderer' vertreten.

2. Maskulina auf einen Diphthong ausser *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *šošói* 'Hase', und das auf den Pluralis beschränkte *dui* 'zwei' vertreten.

2 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *rai* 'Herr', *rašái* 'Priester' und *grai* 'Pferd' vertreten.

3. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 3 a), die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *dab* 'Schlag', *berš* 'Jahr', *biāw* 'Hochzeit', *bow* 'Ofen', *bor* 'Busch', *búsex* 'Sporn', *dand* 'Zahn', *tšam* 'Leder, Sohle' u. a.

3 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *rīhəl* 'Erbse', *jáŋər* 'Kohle, *kótər* 'Stück', *tówər* 'Beil', *wūdər* 'Tür' u. a.

4 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *nai* 'Nagel, Klaue' und das auf den Singular beschränkte *sonəkái* 'Gold' vertreten.

4 b. Maskulina auf *-ui*. die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *mui* 'Mund, Gesicht' und *hérui* 'Bein' neben (*hēro*) vertreten.

5. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 5 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *tšāwo* 'Knabe, Sohn', *bákro* 'Hammel', *bálo*, *bālo* 'Schwein', *bášlo*, *bášno*' Hahn', *bibóldo* 'Jude', *xālo* 'Nichtzigeuner', *kérmo* 'Wurm' u. a.

5 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *bašəmáskəro*' Musiker', *biāwéskəro*' Bräutigam', *boréskəro* 'Waldhüter', *gijəpáskəro* 'Sänger' u. a.

6. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 6 a), die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *béro* 'Schiff', *bóbo* 'Bohne', *búklo* 'Anlegeschloss', *tsīro* 'Zeit', *tšāro*' Napf' u. a.

6 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bitšəpáskəro* 'Postwagen', *xoməréskəro* 'Brot', *dikʿəmáskəro* 'Spiegel' u. a.

7. Maskulina auf *-i*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *jágari* 'Jäger' und *krāli* (neben *krālo kral*) 'König' vertreten.

8. Maskulina auf *-i*, in der Stammform auch *in*, die ein unbelebtes Ding bezeichen, nur durch *pāni* 'Wasser', *tšítši* 'nichts', *pepēri* 'Pfeffer', *sūni* 'Traum', *músi* 'Arm', *paristówin* 'Feiertag' und *pátri(n)* 'Blatt, Oblate' vertreten.

9. Maskulina auf *-a*, nur durch *kówa* 'Ding, Sache' vertreten.

10. Maskulina auf *-pen* und *-ben* bzw. *-wen*, wie *bárəpen* 'Grösse', *bráwələpen* 'Reichtum', *bášəpen* 'Musik', *xáben* 'Essen, Speise', *tšīwen* 'Bett' u. a.

11. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *džuw* 'Laus, Wanze' vertreten.

11 a. Feminina auf *-n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *p'ēn* 'Schwester', *bírlin* 'Biene, Wespe' und *bórlin* 'Gans' vertreten.

12. Feminina auf *-ai*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *tšai* 'Mädchen, Tochter' und *dai* 'Mutter' vertreten.

13. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n* und *l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *baxt* 'Glück', *bok* 'Hunger, Geiz', *tšam* 'Wange', *tšaŋ* 'Knie', *tšār* 'Gras', *tšīw* 'Zunge', *xēw* 'Loch' u. a.

13 a. Feminina auf *-n* und *-l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *brăwul* 'Luft', *bréwəl* 'Abend', *brōl* 'Birne', *būl* 'Gesäss', *mēn* 'Hals' u. a.

14. Feminina auf einen Diphthong, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, nur durch *bai* 'Ärmel', *goi* 'Wurst', *roi* 'Löffel' und *p'ăwui* 'Apfel' vertreten.

15. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* einem *l* oder *n* folgt), die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *gădši* 'Nichtzigeunerin', *bíbi* 'Tante', *kírəwi* 'Gevatterin' u. a.

15 a. Feminina auf *-kəri*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *biăwéskəri* 'Braut', *durkəpáskəri* 'Wahrsagerin' u. a.

15 b. Feminina auf *-li* und *-ni*, in der Stammform auch *-lin* und *-nin*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *rákli* 'Mädchen, Magd', *džúwli* 'Weib', *tšowaxáni* 'Hexe', *káxni* 'Henne', *rómni* 'Frau' u. a.

16. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* ein *n* oder *l* vorausgeht), in der Stammform auch *-in*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *tšūri(n)* 'Messer', *štádi(n)* 'Hut', *káŋəri* 'Kirche', *pīri* 'Topf' u. a.

16 a. Feminina auf *-kəri*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bašəpáskəri* 'Harfe, Fiedel', *xamáskəri* 'Tisch', *dik'əpáskəri* 'Laterne'.

16 b. Feminina auf *-ni* und *-li*, in der Stammform auch *-nin* und *-lin*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *búkli* 'Schnalle', *bukúni* 'Warze', *tšúpni* 'Peitsche', *gíli* 'Lied', *káŋli* 'Kamm', *mákli* 'Kreide' u. a.

17. Feminina auf *-a*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *bašəpaskəritsa* 'Musikantin', *waletítsa* 'Dienerin', *tšuwíka* 'Eule', *buríka* 'Esel' u. a.

18. Feminina auf *-a*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bétša* 'Hacke', *bunéta* 'Mütze', *tsépa* 'Haut', *tsóxa* 'Kleid', *kóra* 'Stunde' u. a.

§ 40. **Deklinationsbeispiele** (siehe S. 28 und 29).

§ 41. Erstarrte Kasusformen adverbialer Bedeutung sind die Ablative *baxtjál* 'glücklich' zu 'Glück', Adverbien wie *durál* 'von weitem' zu *dur* 'weit, fern', *telál*, *truját* etc., sowie die Vokative *k'ére* 'zu Hause, nach Hause' zu *k'ēr* 'Haus', *nijále* 'zur Sommerszeit' zu *nijāl* 'Sommer'; *díwese* 'bei Tage' zu *díwes* 'Tag', *ráti* 'bei Nacht' zu *rat* 'Nacht' *bréwəje* 'am Abend' zu *bréwul* 'Abend' und *búje* in der Verbindung *de- búje* 'beschlafen, den Beischlaf vollziehen' zu *būl* 'Steiss, Gesäss'.

II. Die Adjektiv- und Numeralformen.

§ 42. Die konsonantisch auslautenden Adjektive sowie alle Kardinalzahlen bleiben immer unverändert. Substantivisch deklinieren sie, von der Nominativform abgesehen, nach § 40, 1 oder 5 (nur *dui* nach § 40, 2).

§ 43. Adjektive, die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslauten, nehmen im Nom. Sing. Fem. statt dessen *i* an. In Verbindung mit Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, gelten diese Formen für den ganzen Singular; vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wird dagegen in allen anderen Singular-Kasus als Nominativ und Vokativ das *o* der Maskulinform durch *e*, das *i* der Femininform durch *a* ersetzt. Im Plural gilt für alle Fälle die Endung *e*. Es heisst also beispielsweise *o báro rai* 'der grosse Herr', d. h. 'der Richter', *ai báro rai* (vgl. § 36a Anm.) 'o Richter', *e báre rájes (ras, res)* 'den oder dem Richter', *e báre rajéske (ráske, réske)* 'für den Richter', *paš e báre rajéste (ráste, réste)* 'bei dem Richter', *e báre rajéstər (rástər,*

réstər) 'von dem Richter', *e báre rajéha* 'mit dem Richter', *i báre rája* 'die Richter', *ai báre rajále* 'o (ihr) Richter!', *i báre rájen* 'die Richter, den Richtern'. *paš i báre rajénde* 'bei den Richtern', *i báre rajéŋe* 'für die Richter', *i báre rajéndər* 'von den Richtern', *i báre rajéntsa* 'mit den Richtern', dagegen *o báro līl* 'der grosse Brief', d. h. 'der Gewerbeschein', aber auch 'den oder dem Gewerbeschein', *an a báro līl* 'im Gewerbeschein', *o báro līléske* 'für den Gewerbeschein', *o báro līléstər* 'von dem Gewerbeschein', *o báro līléha* 'mit dem Gewerbeschein', *i báre līla* 'die Gewerbescheine', 'den Gewerbescheinen', *i báre līléŋe* 'für die Gewerbescheine', *an i báre līla* 'in den Gewerbescheinen', *i báre līléndər* 'von den Gewerbescheinen', *i báre līléntsa* 'mit den Gewerbescheinen', ferner *i térni tšai* 'das junge Mädchen', *ai térni tšai* 'o junges Mädchen!', *i térna tšája* 'das junge Mädchen, dem jungen Mädchen', *paš i térna tšajáte* 'bei dem jungen Mädchen', *i térna tšajáke* 'für das junge Mädchen', *i térna tšajátər* 'von dem jungen Mädchen', *i térna tšajáha* 'mit dem jungen Mädchen', *i térne tšája* 'die jungen Mädchen', *ai térne tšajále* 'o junge Mädchen', *i térne tšájen* 'die jungen Mädchen, den jungen Mädchen', *i térne tšajéŋe* 'für die jungen Mädchen', *paš i térne tšajénde* 'bei den jungen Mädchen', *i térne tšajéndər* 'von den jungen Mädchen', *i térne tšajéntsa* 'mit den jungen Mädchen', dagegen *i tíkni bunéta* 'die kleine Mütze, der kleinen Mütze', *i tíkni bunetáke* 'für die kleine Mütze', *aŋ i tíkni bunéta* 'in der kleinen Mütze', *i tíkni bunetátər* 'von der kleinen Mütze', *i tíkni bunetáha* 'mit der kleinen Mütze', *i tíkne bunéti* 'die kleinen Mützen, den kleinen Mützen', *an i tíkne bunéti* 'in den kleinen Mützen', *i tíkne bunetéŋe* 'für die kleinen Mützen', *i tíkne buneténdər* 'von den kleinen Mützen', *i tíkne buneténtsa* 'mit den kleinen Mützen'.

Anm. 1. Adjektiva auf *-kəro*, d. h. solche, die von einem Obliquus Sing. (§ 37 c) abgeleitet sind, fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus Plur. (§ 37 c β). Vgl. 37 a Anm.

Anm. 2. Von allen Adjektiven auf *-o* kann durch Verwandlung dieser Endung in *-es* (die alte Endung des Obliquus, aus der über *-eh* auch *-e* entstanden) ein Adverb gebildet werden, z. B. *tšátšes* 'gewiss' zu *tšátšo*. Statt desselben wird allerdings auch wohl die maskulinische Adjektivform auf *-o* gebraucht.

Anm. 3. Substantivisch deklinieren die Adjektiva auf *-o* nach § 40, 5, die auf *-kəro* nach § 40, 5 a.

Singular.

	Nominativ.	Vocativ.	Objektiv.	Dativ.	Praepositional.	Ablativ.	Instrumental.
1.	*rom*	*róma*	*rómes*	*roméske*	*roméste*	*roméstər*	*roméha*
1a.	*dḗwəl*	*dḗwla*	*dḗwles*	*dēwléske*	*dēwléste*	*dēwléstər*	*dēwléha*
2b.	*šošói*	*šošója*	*šošójes*	*šošojéske*	*šošojéste*	*šošojéstər*	*šošojéha*
2a.	*rai*	*rája*	*rájes ras res*	*rajéske ráske réske*	*rajéste ráste réste*	*rajéstər rástər réstər*	*rajéha*
3.	*dab*	fehlt.	*dab*	*dabéske*	*dab*	*dabéstər*	*dabéha*
3a.	*tówər*	fehlt.	*tówər*	*towréske*	*tówər*	*towréstər*	*towréha*
4a.	*nai*	fehlt.	*nai*	*najéske náske néske*	*nai*	*najéstər nástər néstər*	*najéha*
4b.	*mui*	fehlt.	*mui*	*mujéske móske*	*mui*	*mujéstər móstər*	*mujéha*
5.	*tšāwo*	*tšāwéja*	*tšāwes*	*tšāwéske*	*tšāwéste*	*tšāwéstər*	*tšāwéha*
5a.	*boréskəro*	*boreskəréja*	*boréskəres*	*boreskəréske*	*boreskəréste*	*boreskəréstər*	*boreskəréha*
6.	*búklo*	fehlt.	*búklo*	*bukléske*	*búklo*	*bukléstər*	*bukléha*
6a.	*dik'əmáskəro*	fehlt.	*dik'əmáskəro*	*dik'əmaskəréske*	*dik'əmáskəro*	*dik'əmaskəréstər*	*dik'əmaskəréha*
7.	*jágari*	*jágari*	*jágares*	*jagaréske*	*jagaréste*	*jagaréstər*	*jagaréha*
8.	*pāni*	fehlt.	*pāni*	*pānjéske*	*pāni*	*pānjéstər*	*pānjéha*
9.	*kówa*	fehlt.	*kówa*	*kowéske*	*kówa*	*kowéstər*	*kowéha*
10.	*tšīwen*	fehlt.	*tšīwen*	*tšīwáske*	*tšīwen*	*tšīwástər*	*tšīwáha*
11.	*dšuw*	*dšuw*	*dšúwja*	*dšuwjáke*	*dšuwjáte*	*dšuwjátər*	*dšuwjáha*
11a.	*p'ēn*	*p'ēn*	*p'ēnja p'ēja*	*p'ēnjáke p'ējáke*	*p'ēnjáte p'ējáte*	*p'ēnjátər p'ējátər*	*p'ēnjáha p'ējáha*
12.	*tšai*	*tšai*	*tšája*	*tšajáke*	*tšajáte*	*tšajátər*	*tšajáha*
13.	*tšaŋ*	fehlt.	*tšaŋ*	*tšaŋjáke*	*tšaŋ*	*tšaŋjátər*	*tšaŋjáha*
13a.	*brōl*	fehlt.	*brōl*	*brōljáke brōjáke*	*brōl*	*brōljátər brōjátər*	*brōljáha brōjáha*
14.	*roi*	fehlt.	*roi*	*rojáke*	*roi*	*rojátər*	*rojáha*
15.	*gādši*	*gāašíje*	*gādšja*	*gādšjáke*	*gādšjáte*	*gādšjátər*	*gādšjáha*
15a.	*biāwēskəri*	*biāweskəríje*	*biāwéskərja*	*biāweskərjáke*	*biāweskərjáte*	*biāweskərjátər*	*biāweskərjáha*
15b.	*rákli*	*raklíje*	*ráklja rákja*	*rakljáke rakjáke*	*rakljáte rakjáte*	*rakljátər rakjátər*	*rakljáha rakjáha*
16.	*tšūri(n)*	fehlt.	*tšūri(n)*	*tšūrjáke*	*tšūrjáte*	*tšūrjátər*	*tšūrjáha*
16a.	*xamáskəri*	fehlt.	*xamáskəri*	*xamaskərjáke*	*xamaskərjáte*	*xamaskərjátər*	*ramaskərjáha*
16b.	*gíli*	fehlt.	*gíli*	*giljáke gijáke*	*gili*	*giljátər gijátər*	*giljáha gijáha*
17.	*burīka*	*burīka*	*burīka*	*burīkáke*	*burīkáte*	*burīkátər*	*burīkáha*
18.	*kōra*	fehlt.	*kōra*	*kōráke*	*kōra*	*kōrátər*	*kōráha*

Plural.

	Nominativ.	Vokativ.	Objektiv.	Dativ.	Praepositional.	Ablativ.	Instrumental.
1.	*róma*	*romále*	*rómen*	*roméŋe*	*roméndə*	*roméndər*	*roméntsa*
1a.	*dēwla*	*dēwlále*	*dēwlen*	*dēwléŋe*	*dēwlénde*	*dēwléndər*	*dēwléntsa*
2.	*šošója*	*šošojále*	*šošójen*	*šošojéŋe*	*šošojénde*	*šošojéndər*	*šošojéntsa*
2a.	*rája*	*rajále*	*rájen*	*rajéŋe*	*rajénde*	*rajéndər*	*rajéntsa*
3.	*dába*	fehlt.	*dába*	*dabéŋe*	*dába*	*dabéndər*	*dabéntsa*
3a.	*tówra*	fehlt.	*tówra*	*towréŋe*	*tówra*	*towréndər*	*towréntsa*
4a.	*nája*	fehlt.	*nája*	*najéŋe*	*nája*	*najéndər*	*najéntsa*
4b.	*múja*	fehlt.	*múja*	*mujéŋe*	*múja*	*mujéndər*	*mujéntsa*
5.	*tšāwe*	*tšāwále*	*tšāwen*	*tšāwéŋe*	*tšāwénde*	*tšāwéndər*	*tšāwéntsa*
5a.	*boréŋəre*	*boreŋərále*	*boréŋəren*	*boreŋəréŋe*	*boreŋərénde*	*boreŋəréndər*	*boreŋəréntsa*
6.	*búkle*	fehlt.	*búkle*	*bukléŋe*	*búkle*	*bukléndər*	*bukléntsa*
6a.	*dikʻəmáŋəre*	fehlt.	*dikʻəmáŋere*	*dikʻəmaŋəréŋe*	*dikʻəmáŋəre*	*dikʻəmaŋəréndər*	*dikʻəmaŋəréntsa*
7.	*jágara*	*jagarále*	*jágaren*	*jagaréŋe*	*jagarénde*	*jagaréndər*	*jagaréntsa*
8.	*pānja*	fehlt.	*pānja*	*pānjéŋe*	*pānja*	*pānjéndər*	*pānjéntsa*
9.	*kówe*	fehlt.	*kówe*	*kowéŋe*	*kówe*	*kowéndər*	*kowéntsa*
10.	*tšįwena*	fehlt.	*tšįwena*	*tšīwáŋe*	*tšįwena*	*tšīwándər*	*tšīwántsa*
11.	*dšúwja*	*dšuwjále*	*dšúwjen*	*dšuwjéŋe*	*dšuwjénde*	*dšuwjéndər*	*dšuwjéntsa*
11a.	*pʻēnja pʻēja*	*pʻēnjále pʻējále*	*pʻēnjen pʻējen*	*pʻēnjéŋe pʻējéŋe*	*pʻēnjénde pʻējéndə*	*pʻēnjéndər pʻējéndər*	*pʻēnjéntsa pʻējéntsa*
12.	*tšája*	*tšajále*	*tšájen*	*tšajéŋe*	*tšajénde*	*tšajéndər*	*tšajéntsa*
13.	*tšáŋja*	fehlt.	*tšáŋja*	*tšaŋjéŋe*	*tšáŋja*	*tšaŋjéndər*	*tšaŋjéntsa*
13a.	*brōlja brója*	fehlt.	*brōlja brója*	*brōljéŋe brōjéŋe*	*brōlja brója*	*brōljéndər brōjéndər*	*brōljéntsa brōjéntsa*
14.	*rója*	fehlt.	*rója*	*rojéŋe*	*rója*	*rojéndər*	*rojéntsa*
15.	*gādšja*	*gādšjále*	*gādšjen*	*gādšiéŋe*	*gādšjénde*	*gādšjéndər*	*gādšjéntsa*
15a.	*biāwéŋərja*	*biāweŋərjále*	*biāwéŋərjen*	*biāweŋərjéŋe*	*biāweŋərjénde*	*biāweŋərjéndər*	*biāweŋərjéntsa*
15b.	*rálkja rákja*	*rakljále rakjále*	*rákljen rkájen*	*rakljéŋe rakjéŋe*	*rakliénde, rakjénde*	*rakljéndər, rakjéndər*	*rakjéntsa rakjéntsa*
16.	*tšūrja*	fehlt.	*tšūrja*	*tšūrjéŋe*	*tšūrja*	*tšūrjéndər*	*tšūrjéntsa*
16a.	*xamáŋərja*	fehlt.	*xamáŋərja*	*xamaŋərjéŋe*	*xamáŋərja*	*xamaŋərjéndər*	*xamaŋərjéntsa*
16b.	*gílja gíja*	fehlt.	*gílja gíja*	*giljéŋe gijéŋe*	*gílja gíja*	*giljéndər gijéndər*	*giljéntsa gijéntsa*
17.	*burīki*	*burīkále*	*burīken*	*burīkéŋe*	*burīkénde*	*burīkéndər*	*burīkéntsa*
18.	*kōri*	fehlt.	*kōri*	*kōréŋe*	*kōri*	*kōréndər*	*kōréntsa*

§ 44. Von den Adjektiven wird, soweit die Bedeutung es zulässt, ein Komparativ mittelst des (nach § 42 unflektierbaren) Suffixes *-ədər* gebildet, vor dem ein stammauslautender Vokal schwindet, z. B. *p'ŭrədər* 'älter' zu *p'ŭro*. Besonders zu merken sind die Komparative *fédədər*, *fédər* zu *látšo* 'gut' und *bútər* zu *but* 'viel' und *hólədər* zu *mídšax mídšex* 'schlecht'.

C. Die Pronominalformen.

§ 45. Die Personalpronomina.

	1. Pers. Sing.	1. Pers. Plur.	2. Pers. Sing.	2. Pers. Plur.
Nom.	*me*, *mē*	*amé*, *amḗ*, *me*, *mē*, *amén*, *men*	*tu*, *tū*	*tumé*, *tumḗ*, *tumén*
Obj.	*man*	*amén*, *men*	*tut*	*tumén*
Dat.	*máŋe*	*améŋe*, *méŋe*	*túke*	*tuméŋe*
Praep.	*mánde*	*aménde*, *ménde*	*túte*	*tuménde*
Abl.	*mándər*	*améndər*, *méndər*	*tútər*	*tuméndər*
Instr.	*mántsa*	*améntsa*, *méntsa*	*túha*	*tuméntsa*

3. Pers.: reflexiv.

	Sing.	Plur.	
Nom.			
Obj.	*pes*	*pen*	häufig durch den Sing. ersetzt.
Dat.	*péske*	*péŋe*	
Praep.	*péste*	*pénde*	
Abl.	*péstər*	*pénder*	
Instr.	*péha*	*péntsa*	

3. Pers.: demonstrativ.

	Sing. Mask.	Sing. Fem.	Plur.
Nom	*jow*, *jōw* *lo* (nur enklitisch)	*joi* *li* (nur enklitisch)	*jon* *le* (nur enklitisch)
Obj.	*les*	*la*	*len*
Dat.	*léske*	*láke*	*léŋe*
Praep.	*léste*	*láte*	*lénde*
Abl.	*léstər*	*látər*	*léndər*
Instr.	*léha*	*láha*	*léntsa*.

§ 46. Die Possessivpromina.

Als Possessivpromina dienen *míro míro mər* 'mein', *tíro tíro tər* 'dein', *léskəro* 'sein' (ejus), *lákəro* 'ihr' (ejus). *péskəro pésko* 'sein, ihr' (suus), *amáro amáro máro máro* 'unser', *tumáro tumáro* 'euer', *léŋəro* 'ihr' (eorum, earum), *péskəro péŋəro* 'ihr' (suus), dekliniert wie die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslautenden Adjektive (§ 43) mit Ausnahme der unveränderlichen, für beide Genera und Numeri gültigen Formen *mər*, *tər*.

§ 47. Die Demonstrativpromina.

Als Demonstrativpromina dienen *káwa*, *dáwa* 'dieser', *kówa*, *dówa* 'jener' und *o* 'der'. Letzteres wird nur adjektivisch, als sog. bestimmter Artikel, gebraucht, die übrigen substantivisch und adjektivisch.

a) Als substantivische Promina werden *káwa*, *dáwa*, *kówa dówa* nach folgendem Muster dekliniert:

	Sing.			Plur.	
	Mask.	Fem.	Neutr.	Mask. Fem.	Neutr.
Nom.	*káwa*	*kája*	*káwa*	*kále*	*kále*
Obj.	*káles*	*kála*	*káwa*	*kálen*	*kále*
Dat.	*kaléske*	*kaláke*	*kaléske*	*kaléŋe*	*kaléŋe*
Praep.	*kaléste*	*kaláte*	*kaléste*	*kalénde*	*kalénde*
Abl.	*kaléstər*	*kalátər*	*kaléstər*	*kaléndər*	*kalénder*
Instr.	*kaléha*	*kaláha*	*kaléha*	*kaléntsa*	*kaléntsa*

b) Als adjektivische Pronomina werden *káwa*, *dáwa*, *kówa*, *dówa* folgendermassen dekliniert:

		Mask.	Fem.
Nom. Sing.		*káwa*	*kája*
Die übrigen Kasus des Singular	vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen	*kále*	*kála*
	vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichen	*káwa*	*kája*
Alle Kasus des Plural		*kale.*	

c) Die Formen des bestimmten Artikel sind folgende:

		Mask.	Fem.
Nom. Sing.		*o*	*i*
Die übrigen Kasus des Singular	vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen	*e*	*i*
	vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen	*o*	*i*
Alle Kasus des Plural		*i*	*i*

Anm. Als unbestimmter Artikel dient das undeklinierbare *je* (aus dem Zahlwort *jek*).

§ 48. Die Interrogativpronomina.

a) Als substantivische Interrogativpronomina dienen *kon* 'wer?', *ho* 'was?', die folgendermassen dekliniert werden:

Nom.	*kon*	*ho*, *hoi*
Obj.	*kónes*	*ho hoi*
Dat.	*kóneske*	*hóske*
Praep.	*konéste*	*hóste*
Abl.	*konéstər*	*hóstər*
Instr.	*konéha*	*hóha*.

b) Als adjektivisches Interrogativpronomen dient *háwo* 'welcher', dessen Deklination sich nach der für die Adjektive auf *o* überhaupt massgebenden richtet. Vgl. § 43.

§ 49. Die Relativpronomina.

Als Relativpronomina können die Demonstrativpronomina *dáwa*, *dówa*, *káwa*, *kówa* (§ 47), sowie die Interrogativpronomina *kon*, *ho*, *hawo* (§ 48) gebraucht werden. In der überwiegenden Zahl aller Fälle wird jedoch der Relativsatz durch *kai* 'wo?' (wofür sehr selten *doi* erscheint) angeknüpft, entsprechend der neugriechischen Verbindung durch *ποῦ* und der dialektisch deutschen durch 'wo.'

§ 50. Indefinite Pronomina.

jek 'ein, irgend ein' und *kek* 'kein' werden substantivisch nach § 40 Nr. 1 dekliniert, während sie adjektivisch unverändert bleiben. *háko* und *hákəno* 'jeder' werden substantivisch nach § 40 Nr. 5, adjektivisch nach § 43 dekliniert.

Dritter Teil.

Satzlehre.

Erstes Kapitel.

Der einfache Satz.

§ 51. Der Kern des Satzes ist das Verbum finitum, bei dem die Verbalperson durch besondere Endungen deutlich vom Verbalinhalt geschieden wird, z. B. *dandərw-ēla* 'er heisst'.

Anm. Eine Ausnahme bilden die 2. und 3. Person Pluralis des Praesens aller Verben ausser dem Verbum substantivum (vgl. § 19), sowie die 3. Person Sing. und Plur. des Verbum substantivum (vgl. § 24) die daher auch stets den Zusatz eines Pronomens bzw. Nomens erfordern.

§ 52. Mit dem Verbum finitum verbinden sich jedoch in der Regel noch nähere Bestimmungen, die entweder die Verbalperson oder den Verbalinhalt unmittelbar bestimmen oder dies mittelbar tun, indem sie nämlich die unmittelbaren Bestimmungen wiederum bestimmen.

A. Die unmittelbaren Bestimmungen.

I. Die unmittelbaren Bestimmungen der Verbalperson.

§ 53. Als unmittelbare Bestimmungen der Verbalperson oder Subjektsworte dienen Nomina oder Pronomina im Nominativ (vor Imperativen im Vokativ). Dieselben stimmen hinsichtlich des Numerus stets mit der Verbalperson überein,

3

deren Numerus sich naturgemäss nach dem des Subjektsworts richten muss, z. B. *o dšúklo dandərwēla* 'der Hund beisst', *i dšúkle dandərwēna* 'die Hunde beissen'.

Anm. 1. Die Pronomina können immer fehlen, wenn dadurch kein Missverständnis entsteht. Nötig sind sie demnach nur für die 2. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum sowie für die 3. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum und die 3. Pers. Sing. u. Plur. Praes. des Verbum substantivum dann, wenn kein Nomen als Subjektswort fungiert. Vgl. § 19, 24, 51 Anm.

Anm. 2. Die Personal-Pronomina fehlen immer vor einem Imperativ sowie dann, wenn die Verbalhandlung nicht auf eine bestimmte Person oder Sache als Urheber bezogen wird, wie in ***har dšal túke*** 'wie geht es dir'?, ***déla brišíndo*** 'es gibt Regen', 'es regnet' u. s. w. Die Personalpromina fehlen meistens in Wunsch- und Aufforderungssätzen, deren Verb im Praesens steht (vgl. § 14 d Anm.).

Anm. 3. Hinsichtlich der Finalsätze, deren Subjekt dasselbe ist, wie das des regierenden Satzes, siehe § 12 Anm. 1.

Anm. 4. Bei verschiedenen Personen hat die zweite vor der dritten, die erste vor der zweiten und dritten den Vorzug.

II. Die unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts.

§ 54. Unmittelbare Bestimmungen des Verbalinhalts sind das Objektswort (§ 56), das Praedikatsnomen oder Prädikatspronomen (§ 55) sowie adverbiale Bestimmungen (§ 57). Von diesen unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts beschränkt sich das Prädikatsnomen bzw. Pronomen auf Sätze mit dem Verbum substantivum (§ 24) oder *aw-* 'werden', das Objektswort als Ausdruck des unmittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb aktiver Grundform, das Objektswort als Ausdruck des mittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb und solche mit dem Verbum substantivum oder *aw* 'werden', während die adverbialen Bestimmungen in allen Sätzen, also auch noch in solchen mit intransitivem Verb vorkommen können.

§ 55. Das Praedikatsnomen sowie das Prädikatspronomen stehen im Nominativ und stimmen soweit wie möglich mit dem Subjektswort im Genus und Numerus überein. Dabei sind drei Fälle zu unterscheiden:

a) Wenn das Subjektswort ein demonstratives Pronomen und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist letzteres für die Übereinstimmung in Genus und Numerus massgebend, z. B. *kówa hi míro dād* 'das ist mein Vater', *kója hi míri dai* 'das ist meine Mutter', *kóle hi míre tšáwe* 'das sind meine Kinder'.

b) Wenn das Subjektswort ein Substantiv oder Pronomen, und das Praedikatswort ein Adjektiv ist, so ist das Subjektswort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus, z. B. *o dād hi múlo* 'der Vater ist tot', *i dai hi múli* 'die Mutter ist tot', *i tšáwe hi múle* 'die Kinder sind tot', *jow hi múlo* 'er ist tot', *joi hi múli* 'sie ist tot', *jon hi múle* 'sie sind tot'.

Anm. 1. Mehrere Subjektsworte erfordern den Plural des Praedikatsadjektivs, z. B. *o dād te i dai hi múle* 'der Vater und die Mutter sind tot.'

Anm. 2. Das Neutrum des Demonstrativpronomens erfordert beim Praedikatsadjektiv das Maskulinum, z. B. *kówa hi tšátšo* 'das ist wahr.'

Anm. 3. Bei mehr sinnlicher Bedeutung des Verbum substantivum kann statt des Adjektivs auch ein Adverb praediziert werden, z. B. *me hom tšáles* 'ich bin satt' neben *me hom tšálo.*

c) Wenn das Subjektswort ein Substantiv oder Personalpronomen, und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist das Subjektswort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus. Die Übereinstimmung im Genus erstreckt sich aber naturgemäss nur auf die Fälle, in denen eine maskulinische und femininische Form für einen im übrigen gleichen Begriff nebeneinander vorkommen, wie *waléto*' Diener', *waletítsa* 'Dienerin', *gádšo* 'Nichtzigeuner', *gádši* 'Nichtzigeunerin', und die Übereinstimmung im Numerus gilt nicht, wenn der durch das Praedikatsnomen ausgedrückte Begriff mehreren singularischen oder einem oder mehreren pluralischen Subjektswörtern als einer Gesamtheit zugesprochen werden soll. Man sagt also beispielsweise: *míro tsáwo hi bašəpáskəro* 'mein Sohn ist Musikant' ,*míri tšai hi bašəpaskərítsa* 'meine Tochter ist Musikantin', aber *i rétsa hi je tšíriklo* 'die Ente ist ein Vogel'; *rétsi hi tšírikle* 'Enten sind Vögel', aber *míre tšáwe hi míro dšíwen* 'meine Kinder sind mein Leben'.

Anm. Wenn zwei oder mehrere Subjektswörter verschiedenen Geschlechts vorkommen, so ist das Maskulinum massgebend für die Wahl des Praedikatsnomens, z. B. *o dā* (aus *dād* nach § 10) *te i dai his gādše* 'Vater und Mutter waren Nichtzigeuner'. Meist wird man jedoch derartige Konstruktionen überhaupt vermeiden.

§ 56. Das Objektswort, der Ausdruck für das von der Verbalhandlung mittelbar oder unmittelbar Betroffene, ist ein Nomen oder Pronomen im Objektiv (vgl. § 30 a, b), z. B. *jow sikərdás man e dšúkles* 'er hat mir den Hund gezeigt'.

Anm. In Verbindung mit einem passiven Verb, d. h. streng genommen dem Verbum substantivum oder *āw-* mit partizipialem Praedikatsnomen, bringt der Objektiv naturgemäss stets nur das von der Verbalhandlung mittelbar Betroffene zum Ausdruck, da der Objektiv als Ausdruck des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen ja bei passiver Darstellung Subjektswort wird, z. B. *o dšúklo hi man sikərdo* 'der Hund ist mir gezeigt worden', *o dšúklo wejás man sikərdo* 'der Hund wurde mir gezeigt.' Vgl. auch die Verbindung des Verbum substantivum mit dem Objektiv zur Bezeichnung des Besitzers § 30 c.

§ 57. Die adverbialen Bestimmungen sind entweder wirkliche Adverbien bezw. erstarrte Kasusformen (vgl. § 41), eine Praeposition mit dem (von einer solchen ausnahmslos erforderten) Praepositional (vgl. § 32) oder einer der Kasus Objektiv (vgl. § 30 d), Dativ (vgl. § 31), Ablativ (vgl. § 33), Instrumental (vgl. § 34), z. B. *mē dšáwa k'ére* 'ich gehe nach Hause', *šte prē* 'stehe auf!', *ā* (aus *āw* nach §§ 10, 11) *paš mánde* 'komm zu mir!', *dšā dēwléha* 'leb wohl' (d. h. 'geh mit Gott!').

Anm. 1. Der Ablativ als adverbiale Bestimmung zum Verbum substantivum oder *āw-* mit partizipialem Praedikatsnomen bezeichnet den bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebenen Urheber der Verbalhandlung, z. B. *o dšúklo wejás man léstər sikərdo* 'der Hund wurde mir von ihm gezeigt'. Vgl § 56.

Anm. 2. Ein Nomen, das ein aktivisches transitives Verb praedikativ bestimmt, nimmt in der Regel die Nominativform an, z. B. *jop* (vgl. § 11) *k'arēla pes báro* 'er nennt sich gross.'

B. Die mittelbaren Bestimmungen.

§ 58. Die mittelbaren Bestimmungen des Verbum finitum sind Adjektive, Partizipien, Numeralia, Demonstrativpronomina, Possessivpronomina, Interrogativpronomina und indefinite Pronomina, die soweit wie möglich im Genus, Numerus und

Kasus mit dem bestimmten Worte übereinstimmen, und Adverbien.

Anm. Substantiva finden nur in geringem Umfang und unter starkem Einfluss des Deutschen als mittelbare Bestimmungen Verwendung, seis als Apposition, seis zur Bildung eines adverbialen Ausdrucks. Die echt zigeunerische Form ist für beide Fälle das durch das Suffix *-kəro, -kəri* (bzw. *-ŋero, -ŋəri* durch Verschmelzung mit vorangehendem *n*) vom Obliquus (§ 37 c) abgeleitete Adjektiv, das auch den Genetiv ersetzt (vgl. § 27 Anm. 2), wie in *dēwléskəri dai* 'Mutter Gottes' und das substantivische Kompositum wie in *brewejákəro xàben* 'Abendessen'. Wenn das Adjektivum auf *-kəro* od. *ŋəro* von einem Substantiv mit adjektivischem Attribut abgeleitet wird, so wird ein Kompositum gebildet, dessen erster Bestandteil, wenn es ein Adjektiv auf *o* ist, dieses *o* durch *e* ersetzt, z. B. *bărenakéskəro* 'grossnasig' von *băro nak* 'grosse Nase'.

C. Die Arten des einfachen Satzes.

§ 59. Der einfache Satz enthält entweder eine Behauptung oder ein Begehren, wobei sich letzteres, wenn es der Wunsch nach Ergänzung eines unvollständigen Urteils ist, zu einem Sonderfalle gestaltet, nämlich dem der Frage. So ergeben sich also drei Satzarten: Behauptungssätze (§ 60), Begehrungssätze (§ 61) und Fragesätze (§ 62).

§ 60. Dem Ausdruck der Behauptung dienen zwei Grundformen, die aktivische und passivische, in ersterer zwei Zeiten, nämlich Praesens (§ 14) und Praeteritum (§ 15), in letzterer vier, nämlich Praesens (§ 14), Praeteritum (§ 15), Perfekt (§ 16) und Plusquamperfekt (§ 16), für alle Fälle aber nur eine, wesentlich indikativisch aufzufassende Redeweise. Die passivische Ausdrucksweise, unter dem Einfluss des Deutschen anscheinend wirklich als eine solche empfunden, ist eigentlich eine intransitive Ausdrucksweise durch das Verbum substantivum oder das Verb *ăw-* 'werden' mit partizipialem Praedikatsnomen, wobei der bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebene Urheber der Handlung adverbial als Ausgangspunkt durch den Ablativ dargestellt wird, z. B. *jow hi mándər bóldo* 'er ist meinerseits getauft worden', 'er ist von mir getauft worden' zum Aktiv *me boldóm les* 'ich habe ihn getauft'. Ohne Angabe des Urhebers der Verbalhandlung haben derartige Sätze,

namentlich mit dem Verbum substantivum, in der Regel nur dann einen passivischen Charakter, wenn derselbe sich aus dem Inhalt des Vorausgehenden oder aus der ganzen Situation ergibt, z. B. *kówa hi péko mas. náne, kówa mas hi kérədo* 'dies ist ein Braten'. Nein; dieses Fleisch ist gekocht worden', dagegen *kówa mas hi kérədo* allein meist 'dieses Fleisch ist gar'. Zudem ist zu bemerken, dass die passivische Ausdrucksweise überhaupt nach Möglichkeit vermieden wird.

Die Verneinung einer Behauptung wird durch *na* (seltener durch *náne*, das mehr für 'ist nicht, nein' gebraucht wird) oder *gar*, von jüngeren, mehr germanisierten Zigeunern auch nicht selten durch *nit* zum Ausdruck gebracht. *na* geht dem Verb regelmässig voraus, *gar* folgt, ebenso *nit*, z. B. *na patšáwa les* 'ich glaube ihm nicht', *me patšáwa les gar (nit)* 'ich glaube ihm nicht'. Ein Bedeutungsunterschied zwischen diesen Partikeln liegt nicht vor. Es handelt sich vielmehr um dialektische Einflüsse, deren Umgrenzung bis jetzt, wenigstens für mich, nicht möglich ist.

§ 61. Dem Ausdruck des Begehrens dient, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, nur e i n e Grundform, das Aktiv, e i n e Zeit, das Praesens, aber zwei Redeweisen, der Imperativ (§ 13) und der Indikativ (§ 14 d), letzterer besonders für diejenigen Personen, für die dem Imperativ eine besondere Form fehlt, nämlich die erste und dritte. Dem Ausdruck der Verneinung dient in Verbindung mit den Imperativformen die stets vorausgehende Prohibitivpartikel *ma*, in Verbindung mit den (indikativischen) Praesensformen *na*, *gar* oder *nit* (worüber § 60).

§ 62. Dem Ausdruck der Frage dienen alle Formen, die beim Behauptungssatze Verwendung finden (§ 60). Man erkennt die Fragen der Verwunderung, des Unwillens wie im Deutschen nur am Ton, z. B. *tu dja* (aus *dejál* nach §§ 10, 21 Anm. 3) *la* 'du schlugst sie?'. Andere Satzfragen werden ausserdem noch dadurch gekennzeichnet, dass in ihnen das Subjektswort wie im Deutschen dem Verbum folgt, im Gegensatze zum Behauptungssatze, z. B. *trašěh tu mándər* 'fürchtest du dich vor mir?'. Bei Wortfragen endlich kommt — wiederum wie im Deutschen — noch als Drittes die Einleitung durch ein fragendes Pronomen

oder Adverb hinzu, z. B. *kónes dikʿjál tu* 'wen hast du gesehn?', *kai dikʿjál tu les* 'wo hast du ihn gesehn?'

Anm. 1. Die Inversion des Subjektsworts gilt natürlich nicht, wenn das einleitende Interrogativpronomen Subjektswort ist, z. B. ***kon dikʿjas la*** 'wer hat sie gesehn?'

Anm. 2. Die bejahende Antwort auf eine Satzfrage lautet ***áwa*** oder ***ә́wa***, die verneinende meist ***nȧne***, seltener ***na***.

Zweites Kapitel.

Das Satzgefüge.

A. Die Verbindung gleichartiger Sätze.

§ 63. Die Verbindung gleichartiger Sätze geschieht nur in sehr geringem Umfang durch echt zigeunerische Konjunktionen. In Betracht kommen nur *te* 'und' und *nína* 'auch.' Für andere Fälle müssen die deutschen Konjunktionen aushelfen, oder die Sätze werden unverbunden neben einander gestellt.

B. Bei Verbindung ungleichartiger Sätze.

§ 64. Nach dem Satzteile, den die untergeordneten Sätze vertreten, kann man Subjektssätze, Objektssätze, Adverbialsätze und Attributsätze unterscheiden.

I. Subjektssätze.

§ 65. Subjektssätze, die eine Behauptung zum Ausdruck bringen, werden in der Regel durch *kai* 'dass' eingeleitet, solche, die ein Begehren enthalten, durch *te* 'dass,' z. B. *nȧne tšátšo, kai jow mujás* 'es ist nicht wahr, dass er gestorben ist,' dagegen *na trebȯ́la te dšȧ́l* (vgl. § 12 Anm.) 'es ist nicht nötig, dass er geht,' 'er braucht nicht zu gehn.' Subjektssätze, die eine Frage enthalten, werden wie unabhängige Fragesätze eingeleitet jedoch meist durch die abweichende Wortstellung als abhängig gekennzeichnet, z. B. *prínšәrdo hi, har joi kʿarȇla* 'es ist bekannt, wie sie heisst.'

II. Objektssätze.

§ 66. Für die Objektssätze gelten dieselben Regeln wie für die Subjektssätze, z. B. *me dšanȧ́wa kai tu bráwәlo hal* 'ich

weiss, dass du reich bist,' *jo* (vgl. § 10. 11) *p'endás man te dšal* (vgl. § 12 Anm.) 'er befahl mir zu gehn,' *jo p'utšjás man, kai dšaw* 'er fragte mich, wohin ich ginge' (vgl. § 14e).

III. Adverbialsätze.

§ 67. Lokalsätze werden durch *kai* 'wo, woher, wohin' oder *kátər* 'wo, woher, wohin' eingeleitet, Temporalsätze durch *kai*, *jáke*, *kána*, *har* 'als', wenn die Verbalhandlung mit des Hauptsatzes gleichzeitig stattfindet oder ihr vorausgeht, *póske* 'bis', wenn sie ihr folgt, Finalsätze durch *te* 'dass, damit', Konsekutivsätze durch *te* 'dass', Konditionalsätze durch *kána*, *te* 'wenn', Komparativsätze durch *har* 'wie, als'. Kausalsätze und Konzessivsätze werden fast immer vermieden, vorkommenden Falls aber durch die deutschen Konjunktionen 'weil' bz. 'obwohl' 'eingeleitet.'

IV. Attributsätze.

§ 68. Die Attributsätze werden stets durch ein Relativpronomen (§ 49) eingeleitet.

Drittes Kapitel.

Die Wortfolge.

§ 69. Die Wortfolge ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, bedarf daher keiner Erörterung. Zu bemerken ist nur die abweichende Stellung von *na* 'nicht,' (vgl. § 60) und *ma* 'nicht' (vgl. § 61), die dem Verb stets vorausgehn, ferner, dass die Reflexivpronomina sowie die einem deutschen Praeverb entsprechenden Adverbien wie *tĕle* (z. B. in *de- tĕle* 'abgeben', *maŋ- tĕle* 'abfordern') ihm immer folgen. Man beachte endlich auch die einen Infinitiv ersetzenden Sätze § 12 Anm. 1.

Vierter Teil.

Sprachproben.

Sätze zur Einübung der Sprachformen.

I.

§ 24. 28 b, 43, 46, 47, 55, 58.

me hom p'ūro. tu hal térno. jow hi bāro. joi hi tíkni. me ham sáste. tumé ha (§ 10) *násuəle. jon hi nárwəle. me hómes xójəmen. tu háləs báxtəlo. jow his bráwəlo. joi his bibáxtəli. me hámes bidšúdše. tumé hánes bóine. jon his bók'əle. me hom bušəmáskəro. tu háles bakréŋəro. jow hi bāléŋəro. joi his waletítsa. me hámes baréŋəre* (S. 28, 5) *tumé hun beršére* (S. 28, 5). *jon his bunetéŋəre* (S. 28, 5). *kówa hi míro dād. kója hi míri dai. kóle hi míre tšáwe* (S. 28, 5). *míro p'rāl hi múlo. kówa hi míro p'ūrədər* (§ 44) *p'rāl. hi kója tíri p'ūrədər p'ēn? kówa nāne* (§ 25) *tšátšo. kai hi tíro dād? jow hi k'ēre. káwa díwes hi kúrko* (*dúito díwes, trínto díwes, maškərdūno díwes, pántšto díwes, parištówin, kurkéskəro bréwal*). *míro wórdin hi pāš. hal tu báxtəlo? míri p'ēn hi je šúkər térni tšai.*

II.

§ 30 c. 45.

man hi je šúkər tšai. hi tut o bāro lāl? les hi je šúkər mui. la hi je šúkər bunéta. amén hi kek lōwe. hi tumén lowīna te mōl? man his je šúkər tšandéla. his tumén bu (§ 10) *tšáwe*

(S. 28, 5)? *náne* (§ 25) *tumén kek ráha tsiro? la his štār tšáwe. amén his dui grája* (S. 28, 2 a). *kétsi tšāwe hi tut? hi tut dādéskəro* (§ 27 Anm. 2. § 58 Anm.) *wast? len his but grája* (S. 28, 2 a) *un dšúkle* (S. 28, 5). *hi la je térnəpen? man his je šúkər tówər.*

III.

§ 13, 18.

ātš pokóno! ātšen k'ēre! an les kére! ánen la krik! band les tēle! beš tu (§ 10) *tēle! bitš len k'ēre. ma bistər man! tšákər o tšīwen! de la je tšamadīni! tšíp* (§ 11) *līri štādi prē! tšúmə man, šúkər tšai! dšā krik! dšān k'ēre. ātš paš mánde! dsān láha! átšen paš láke! de gárda! gin mɔl, kétsi rója* (S. 28, 14) *tut hi! hánen tumén! romníje* (S. 29, 15 b), *hun mɔl! tšāwále* (S. 28, 5), *hánen əmɔ́l! ma kóšə kcáke! k'ar tíre dādes* (S. 29, 1)! *ā* (§ 10, 11) *paš mánde. p'utš la! p'énen o tšátšəpen!* (S. 29, 10). *ríkər tíro mui* (S. 29, 4 b)! *ladš tut! len i grájen* (S. 28, 2 a) *tuméntsa! pi je látši xátšərdi* (S. 29, 16) *mántsa!*

IV.

§ 14, 19.

me tšáha (§ 19 Anm. 3) *k'ēre. jon bašəwēna háko díwes. míri dai bešēla péskəri páki* (S. 29, 16) *tēle. me bitšáwa tut an o fóro* (S. 29, 6). *kon bitšēla tumén! kamēh tu man? ɔ́wa, me kamáp* (§ 9 u. 11) *tut, míri šúkər tšai. hóske rakərwēh tu tšōroxānes? o tsēlo gāw xatšēla tēle. dik'éh tu les? jow xojəwēla pes. dandərwēla kówa dšúklo? hóske rowēna i tšāwe* (S. 28, 5)? *har dšál* (§ 9) *tuméne? kai dšāla o k'am tēle. hajəwéh tu rómənes? me dšáwa tuméntsa. jon ladšēna pen túter. hóske ladšēh to léndər? joi trašēla léstər. hóske sáha tu?*

V.

§ 15. 20. 21.

andál tu les k'ēre? jo (§ 10. 11.) *bladás pes prē. ho kerdál tu? jop* (§ 11) *tšumədás la. tu tšumədá* (§ 10) *la. o dšúklo dandərdás man. hóske dšanədán man? ho p'endál tu? jow*

sikərdás man te tšin'ēl (§ 12 Anm.). *me šundóm tšomóne. joi tapərdás je štaxəlénəres* (S. 29, 5). *jon p'utšején la. dik'jál tu man? me klisjám k'ēre. jon gején k'ēre. me wejám káwa díwes. pjal tu?*

VI.

Wiederholung. Besonders § 12—26.

ā méntsa! náne, me kamáwa kére te dšāl. naš te k'eléh tū? me hun de dšáha k'ēre, ā méntsa! de man tšomóne te xāl! dšā krik! hóske bašēla káwa dšúklo? kána štején tumén prē? hi joi bóldi? de les je štámin! parkəwáwa man; na trebóla. kai hi tíri p'ēn? joi tšejás k'ēre. kai tšején tumé jáke ráha? hóske rowéla i tíkni tšai? lákəri dai dejás la. deját tu i grájen (S. 28, 2 a) *šən te xāl? joi ladšjás pes tuméndər. kána weján tumé k'ēre?*

VII.

§ 27—34; § 39, 1—4 b.

dik'jál tu míre rómes? dšā dēwléha! me tapərdóm je šošójes. i rája gején an o fōro (S. 29, 6). *hóske trašēna jon e roméster? dšā i rajéntsa k'ēre! na dap kówa sonəkajéske. i tšáwe* (S. 28, 5) *trašēna dabéndər. rája, de améņe tšomóne; me ham bók'əle. de* (§ 10) *grájes pāni! djal tu e grájen te xāl? den man tšomóne míre roméske! dik'jál tu míre dádes? me hun de dik'á* (§ 10) *pal míre dādéste. me tapərdóm je báre, bése púšumen. o klísto štildás e tšōres. kam tíre fédədərəs! me wejóm míre dadéha k'ēre. jon gején míre p'rāléntsa an o fōro. mālu, prinšərēh tu míre p'ūrədər p'rāles? jow mardás les jek dabéha. tdik', kátər našēla pes o šošói!*

VIII.

§ 39, 5—10.

kále gádše tšōrdén míre grájen. i gádše trašēna i dšuklénder. rašēna tumé i klisténder? i jágara mardén dešudúi šošójen. kai hi tíro dād? jow hi an o wórdin. den man tšomóne o makepástər! āw mántsa, dáda! jon hi ap o kálo lū. áke

wēla lo dran o lódəpen. me trašáha nasəlepústər. kai hi tíro tšáwo? jow hi an o fóro an o nasəléŋəro k'ēr. de man tšomóne míre tšāwéske! kówa wé'a dui drómina. man his pantš t'úle bákre; kówa bibóldo tšōrdás len. kóle bašəmáŋəren hi šúkər weljúni (S. 28, 18). *amé wejám o bitšəpaskəréha.*

IX.

§ 39, 11—18.

tšai, har k'aré (§ 1 Anm. 5) *tu? de man i rója, kai* (§ 49) *hi ap o xamáskəri. joi gejás i dajáha an o gāw. hóske djal tu i rákja? ma den góli, tšajále! de man kówa rīpen míri waletitsáke! ho wēna kóle weljúni! romníje, kamé* (§ 1 Anm. 5) *tu man? míri p'ēn hajəwēla pantš tšīwo. kówa hi míro p'ēnjákəro* (§ 27 Anm. 2) *tšáwo. jow sōdás míri p'ējáha. tšajále, āwen paš mánde!*

X.

§ 27—50.

dšā baxtjál! bésen tumén tēle ap i bešəmáskəri! biladás i rákli o k'īl? dik', kátər wéla li, i rómni sinténtsa, áke wēla li dran o gāw wrin te anēla péskəre dádes je látši xátšərdi. i tšáwe k'elēna i tšajéntsa. tšip tíri damadīra tēle! amé wejám e jagaréha k'ēre. tu hal je dēwléskəri šúkər tšai; mē kamáp tut, sowáh améŋe kétəne ap o tšīwen. me butədóm kátər tšitšéske. tšawéja, āw mántsa, dšāh améŋe an i kertšíma, piá méŋe je wáli lowína! ho košəwē tu keáke? kówa tšáwo ladšēla i tšajéndər. i tšáwe gején an o wēš lōle mórja te rodēl. te rikərwés tíro mui! tšāwále, sikərwen man o drom! me dap tumén tšomóne koléske sōb dēwléha, míri káməli tšai, me hun de dšāw an o fóro. taisárla me dik'áp tut pále.

Gespräche.

látšo díwes, tšai. hóske našē (§ 1 Anm. 5) *túke krik? ma traš mándər! me wejóm tíre dādéha te rakərél. hi jow an o wórdin? dála k'ar les əmól!*

dāda, áke hi je rai.

ho kamēla jow?

jop kamēla tu (§ 10) *te dikʻél. jow nāne ke* (§ 10) *gādšo, jow rakərwēla o róməno kówa.*

jow hajəwēla rómənes?

əʻwa.

dála hun de sik štāwa prē. de man míro gād, míro xóliw, míre télija! sik, sik! kerēh te butəwēha!

an man míre škórnja, sik! te marél tut o bāro déwəl and i pʻūw! tu hal je gādši.

har hi káwa túha? tu hal an o tšīwen? dšanē tu, kétsi ápre míri kambāna hi?

ai bāro dēwəl, māla, tu wejál man te rodél! te dēl tut míro dēwəl je látšo díwes!

prinšerē tu man kána?

áwa, áwa. ho pʻutšēha tu? putšē tu kána, me bisərdóm tut? har dšal túke?

drówen míšto. un har dšal túke un tíri romnjáke un tíre tšāwéŋe? hi jon sáste?

parkəwāw man e dēwles, dšā (§ 9. 10) *léŋe láutər míšto. míri rómni ges an o fōro xāben te kinēl. me gjom tāisa jáke hárga te sōwél, kai naš te štejóm káwa díwes taisárla prē.*

hun məl, māla! rip tíro kówa an, te dšāh méŋe an i kərtšíma te piāh méŋe je wāli lowína.

áwa. tšai, an man wāwər télija! kále hi pāš. hi xēwa drin. tu hun de dēha len i rákja, te joi flikərwéla len.

dāda, kai hi tíro nakéskəro díklo?

ap i xamáskəri.

kówa his bidšúdšo; me djom les i rákja te tʻowēl.

dála de man dówa, kai an míri tsoxákəri potísa hi.

akái hi jow. le les!

kána dšā méŋe!

dāda, kátər wēla li, i dai, áke wēla li dran o fōro.

áwa, kátər wēla li o xābáha. ho pandēha, māla? tšā méŋe ap o plátsi te xā méŋe kétəne? dikʻā, ho míri rómni kindás! romníje, ho andás méŋe dran o fōro?

me kindóm je pār ratéskəre gója, matrēja un māro.

míšto, ánen i xamáskəri te tšīwen je párno díklo prē láte!

áwa, róma. tšai, tšákər i xamáskəri, me dšāw and o tsīro i ratéskəre gója te kerəwél.

āw, māla, dšā méŋe!

tšákər, me bisərdóm míre wastéŋəre. káwa dīwes hi šīl un me hom tumáro síntəno kówa tši síkəlo.

kan āb, dšā méŋe. kai hi i transūrja, i tšúrja, i foršéti? āw, māla, beš tu (§ 10) *tēle glan i jāk! piá méŋe and o tsīro je wāli mōl! dšiwés!*

wes báxtəlo!

har hi i mōl?

kója hi je látši, tšútši mōl.

dāda, i gója hi kérəde.

an len!

i rákli wejás un andás péko mas. te anāw me les?

áwa, me kamāha je kótər léstər te xāl.

dikʻ, kátər wēla je ráklo je ditsáha. prinšərē tu les?

áwa, káwa hi míro tšāwo. tšāwéja, a paš mánde! tapərdál tu but mátše ap o pāni?

dēšudúi kótər.

síkər man len mol! ai, kále hi látše mátše. míšto. kána dšā un de i grájen te xāl!

dāda, de man tšomōne i matšéŋe!

dšā, bedéja, me lap (§ 9. 10. 11) *kója píri un daw la p* (§ 10) *tíro šēro.*

de man je xátšərdi, dāda!

akái, le je pār bēmi. ma (§ 10) *nāne kek xátšərdi ap o plátsi. hun mol, tšāwéja! dšā* (§ 10) *n o gāw je káxni te anél. te le tut gárda i klisténdər.*

ɔwa.

kátər wēla o xāben. tšai, kʻos i xamáskəri tēle un tšiw o xāben prē. xā, māla, un de man tíri wāli. me kamáw la pʻérdi te tšorél.

parkəwāw man.

kamē tu je kótər i gojéndər te xāl? jon hi táte un kówle.

tšátšes, i ratéskəre gója hi drówen kówle. maŋáp tut, de man o šut. parkəwāw man.

dikʻ, kátər wēla je bikinəpáskəro. mē hun de kʻaráw míri rómnja. romníje, āb (§ 11) *drán! áke hi je bikinəpáskəro.*

wáwa.
tu na xáha, mála.
me xejóm but, káko, me hom tšáles. štā méŋe prē.
har tu kamēha.
kána dikʻēha, ho o bikinəpáskəro anéla. kátər wéla nína míri rómni.
látšo dīwes, rāníje, látšo dīwes, míre rája. ho kaména tumé te dikʻél? man hi tsóxi, télija, tšámərdo, gústərja.
hi tu (§ 10) *tʻan je raxəmjáke?*
áwa, rāníje, me sikərwáp tut je šúkər tʻan, har i ránja kána ligəréna. kówa bláwato tʻan hi drówen šúkər.
náne, kówa hi drówen sáno wendéske.
man hi nína wáwər tʻan. dikʻ kówa lōlo kótər! kówa hi zōrəlo un béso.
u (§ 10) *náne kutš? ho wéla i kúni koléstər?*
me na xoxəwáwə tut, rāníje. me pʻenáp tut jek lawéha, kétsi me hun de maŋáwa. i kúni wéla dui drómina.
dui drómiŋa? kówa hi drówen kutš.
náne, rāníje. kówa hi jáke but mol.
me dap tut jek drómin. tši bútər.
me naš te dāw o tʻan doléske. de man jek drómin un dēš bēmi.
tšin man trīn kúnja tēle, un me dap tut trin drómina.
míšto, rāníje. áke hi trin kúnja. parkəwáw man, rāníje. ātš dēwléha. míre rája, átšen dēwléha!
dšā dēwléha! látši rat.
mála, kána hun de dšāw kʻ're. o fōro hi dur téle.
ātš paš ménde, mála. o drom anéla máškər wēš un bor. pʻenéna, kai tšōra rikərwéna pen kótər.
me na trašáwa koléndər. man hi je látši karəmáskəri.
dšané tu, háwo drom hun de lēha?
áwa, me prinšərāwa o drom.
ma bísər! kána dran o wēš drin wēha, dála hun de dšáha ke zérwes.
na bisərwāwa kowa. kána átšen dēwléha. párkəwen máŋe tumáre tšáwe.
te dēl tut míro báro dēwəl je báxtəlo dšáben!

Fünfter Teil.

Glossar.

Buchstabenfolge: *a b d e ɛ f g h i k k̒ x l m n ŋ o ɔ p p̒ r s š z t t̒ u w.*

Vorbemerkung. Ableitungen auf *-kəro -kəri* bzw. *-ŋəro -ŋəri* (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.) sind nur dann aufgenommen worden, wenn sie eine sich nicht ohne Weiteres aus dem Stammwort ergebende Bedeutung haben, wie beispw. *bɛršéskəro* 'einjährig' von *bɛrš* 'Jahr', oder wenn sie gebräuchliche Substantive (und nicht nur gelegentlich substantivisch gebrauchte Adjektive) sind, wie beispw. *dik̒əmáskəri* 'Laterne' von *dik̒əpen* 'Sehen' zu *dik̒-*. Es fehlen also im Glossar die ohne Weiteres verständlichen Bildungen wie *p̒rāléskəro* 'brüderlich, Bruder-' von *p̒rāl* 'Bruder', *p̒ēnjákəro* schwesterlich, Schwester-' von *p̒ēn* 'Schwester' *bārenakéskəro* 'grossnasig' von *bāro nak* 'grosse Nase' u. ähnliche. Vgl. § 58 Anm. Ferner sind die Adverbien auf *-es* (vgl. § 43 Anm. 2) und die Komparativformen (vgl. § 44) sämtlich ausgeschlossen worden. Jedem Verb bzw. seinem Praesensstamm (vgl. § 17) folgt in Klammern die Angabe des Praeteritalstamms, jedem Nomen und Pronomen ein Hinweis auf diejenigen Seiten bzw. Paragraphen der Grammatik, die für die Bildung der einzelnen Formen hauptsächlich in Betracht kommen.

adrín s. *drin.*
aglán s. *glan.*
ai 'o! ach!'
áka akái s. *kai* 3.
akána s. *kána* 2.
akátər s. *kátər* 2.
akáwɪ s. *káwa.*
áke s *jáke* und *kai* 3.

akótər s. *kótər* 2.
akówa s. *kówa* 1.
amáro amáro s. *máro.*
amé amē s. § 45.
amén s. § 45.
aménde s. § 45.
améndər s. § 45.
améntsa s. § 45.
améŋe s. § 45.
an and áno 'in'. Vgl. § 57.
an- (*and-*) 'bringen, führen, tragen.' Part. *ándlo.* Vgl. § 22.
áŋər s. *jáŋər.*
aŋəréŋəro m. 'Köhler, Kohlenbrenner.' S. 29, 5. Vgl. *jáŋər.*
aŋustəréŋəro m. 'Goldschmied, Juwelier'. S. 29, 5. Vgl. *gústəri.*
aŋústəri aŋústərin s. *gústəri.*
ap ápo 'auf'. Vgl. § 57.
aprā́l s. *prāl.*
áprē aprē s. *prē.*
ātš- (*tšej-*)'bleiben, stehn.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 und 3. — *ātš pokóno!* 'sei still! schweige!' *ā́tšen dēwléha! ā́tšen mər dēwléha! atšen mər bāre dēwléha!* 'lebt wohl!'
āw- (*wej-*) 'kommen, werden.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 u. 3.
áwa ówa 'ja.'
awrí awrín s. *wri.*
bai f. 'Ärmel', Plur. 'Jacke.' S. 29, 14.
bakréŋəro m. 'Schafhirt'. S. 29, 5.
bákro m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
baxt f. 'Glück'. S. 29, 13. — *baxtjál* s. § 41.
báxtəlo 'glücklich'. § 43.
bal m. 'Haar, Borste'. S. 29, 3. — *bakréskəro bal* 'Schafwolle'.
baléŋəro m. 'Haarzopf'. S. 29, 6.
bāléŋəro m. 'Schweinehirt'. S. 29, 5.
bā́ləno 'schweinern, Schweins-' § 43. Vgl. *mas.*
bálo bálo m. 'Schwein'. S. 29, 5.
balū́na f. 'Pfanne'. S. 29, 18.
band-, bandər-, bandəw- (*bandəd-*) 'binden'. Vgl. § 21 Anm. 1.

bándədo m. 'Bündel'. S. 29, 6.
bandərmáskəro s. *ťaw.*
bándərpen m. 'Band, Verband'. S. 29, 10.
bánduk m. 'Flinte'. S. 29, 3.
banškərw- (*banškərd-*) 'biegen, beugen'.
bangemenákəro m. 'Husar'. S. 29, 5 a.
bángo 'krumm, schief, lahm'. § 43. Vgl. *klídin* u. *sāw.*
bar m. 'Stein, Mauer'. S. 29, 3. — *jākjákəro bar* 'Feuerstein'; *ťuwjákəro bar* 'Herd, Schornstein'.
bār m. 'Garten, Zaun'. S. 29, 3.
baréngəro m. 'Maurer, Steinmetz'. S. 29, 5.
bāréskəro m. 'Gärtner'. S. 29, 5 a.
barəno 'steinern, steinig, irden'. § 43.
bárəpen m. 'Grösse'. S. 29, 10.
bārəw- (*bārəd-*) 'gross werden, wachsen, zunehmen'.
bāro 'gross, lang, hoch, wichtig'. § 43. Vgl. *líkəlo*, *lil*, *rai*, *rašái*, *sástər*, *šēréskəro*, *šēréskəri.*
bárwələpen bráwələpen 'Reichtum'. S. 29, 10.
bárwəlo bráwəlo 'reich'. § 43.
bárwul bráwul f. 'Luft, Wind'. S. 29, 13 a.
baš- bašəw- (*bašəd-*) 'bellen, musizieren'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bašəmáskəri f. 'Musikinstrument'. S. 29, 16 a.
bašəmáskəro m. 'Musiker'. S. 29, 3 a.
bašəpáskəri f. 'Fiedel, Harfe, Guitarre'. S. 29, 16 a.
bašəpaskərítsa f. 'Musikantin'. S. 29, 17.
bašəpáskəro m. 'Musikant'. S. 29, 5 a.
bášəpen m. 'Musik, Klang'. S. 29, 10.
bašəw- s. *baš-*.
bášlo bášno m. 'Hahn'. S. 29, 5.
baštardítsa f. 'verächtliches, wortbrüchiges Frauenzimmer'. S. 29, 17.
báštardo m. 'verächtlicher, wortbrüchiger Kerl, Schuft'. S. 29, 5.
béda f. 'Ding, Dings da, männliches Glied, Hure'. S. 29, 17.
bédətsa f. 'Hure'. S. 29, 17.
bēdo m. 'Hurer, Kerl'. S. 29, 5.
bēma f. 'Groschen'. S. 29, 18. Vgl. *gúršo.*
beng m. 'Teufel, Drache'. S. 29, 1.
béngwəlo 'teuflisch. § 43.

béro m. 'Schiff'. S. 29, 6.
bésəpen m. 'Dicke, Geschwulst'. S. 29, 10.
beseperéskəro m. 'Dickbauch, Bürgermeister'. S. 29, 5 a.
besešeréskəro m. 'Dickkopf, Protestant'. S. 29, 5 a.
béso 'dick'. § 43. Vgl. *rai.*
beš- (*bešt- bešj-*) 'sitzen, setzen'.
bešeréskəro = *besešeréskəro.*
bešəmáskəri f. 'Sofa'. S. 29, 16 a.
bétša f. 'Hacke'. S. 29, 18.
bɨrš m. 'Jahr'. S. 29, 3.
bɨršerítsa f. 'Hirtenmädchen'. S. 29, 17.
bɨršēro m. 'Hirt'. S. 29, 5.
bɨršéskəro 'einjährig'. § 43.
bɨršûno 'jährlich'. § 43.
bərakər- (*bərukərd-*) 'bereden, besprechen'.
bi- Negativpraefix, z. B. *bibáxt* 'Unglück.'
biāw m. 'Hochzeit'. S. 29, 3.
biāwéskəri f. 'Braut'. S. 29, 15 a.
biāwéskəro m. 'Bräutigam'. S. 29, 5 a.
biāweskərítsa f. 'Braut'. S. 29, 17.
bibáxt f. 'Unglück'. S. 29, 13.
bibáxtəlo 'unglücklich'. § 43.
bíbi f. 'Tante'. S. 29, 15.
biboldítsa f. 'Jüdin'. S. 29, 17.
bibóldo m. 'Jude'. S. 29, 5. 'jüdisch' § 43.
bidšúdšo 'unrein, schmutzig'. § 43.
bigodjákəro 'unverständig, dumm'. § 43.
bijakéŋəro 'blind'. § 43.
bikərmáskəro m. 'Krämer'. S. 29, 5 a.
bikəw-, *bikin-*, *bikərw-* (*bikəd-*, *bikərd-*) 'verkaufen'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bikinəpáskəro m. 'Verkäufer, Händler'. S. 29, 5 a.
bíko m. 'Flintenkugel'. S. 29, 6.
bil- *bɨləw-* (*biləd-*) 'schmelzen' (trans. u. intrans.). Vgl. § 21 Anm. 1.
bilátšo 'nicht gut'. § 43.
biparkəpáskəro *biparkərpáskəro* 'undankbar'. § 43.

bipárkəpen bipárkərpen m. 'Undank'. S. 29, 10.
bipatšúno 'ungläubig'. § 43.
birlin f. 'Biene, Wespe'. S. 29, 11 a.
birómni f. 'Hure'. S. 29, 15 b.
bisər- bistər- (*bisərd- bistərd-*) 'vergessen'.
biš 'zwanzig'. § 42.
bišto 'zwanzigst'. § 43.
bišúkər 'unschön'. § 42.
bíza f. 'Binze, Rohr'. S. 29, 18.
bitš- bitšəw- (*bitšəd-*) 'schicken'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bitšəpáskəro m. 'Postwagen'. S. 29, 6 a.
bjálo 'weiss, bleich'. § 43.
bjóza f. 'Karte'. S. 29, 18.
blad- bladərw- (*blad- bladərd-*) 'hängen, erhängen'.
bladəmáskəri f. 'Galgen'. S. 29, 16 a.
bladəpáskəri f. 'Fahne, Flagge'. S. 29, 16 a.
bláwato bláuto 'blau'. § 43.
bóbo m. 'Bohne, Saubohne'. S. 29, 6.
bóino 'stolz'. § 43.
bok' f. 'Hunger, Geiz'. S. 29, 13.
bók'ələpen m. 'Hunger'. S. 29, 10.
bók'əlo 'hungrig, geizig'. § 43.
bol- (*bold-*) 'tauchen, eintauchen, taufen'.
boləmáskəro s. *līl*.
bóləpen m. 'Himmel'. S. 29, 10.
bor m. 'Busch, Hecke, Gestrüpp'. S. 29, 3.
boréskəro m. 'Forstmann, Waldhüter'. S. 29, 5 a.
bórin f. 'Schwägerin'. S. 29, 15.
bórlin f. 'Gans'. S. 29, 11 a.
bornik mit *de-* 'fassen, greifen'.
bošítsa f. 'Weihnachtsfest'. S. 29, 18.
bow m. 'Ofen'. S. 29, 3. — *pekəpáskəro bow* 'Bratofen, Backofen.'
bowéŋəro m. 'Ofensetzer'. S. 29, 5.
bráwələpen, bráwəlo, bráwul s. *bárwələpen, bárwəlo, bárwul.*
bréwul f. 'Abend'. S. 29, 13 a. — *bréwəje* s. § 41.
brišíndo m. 'Regen'. S. 29, 6. mit *de-* 'regnen'.
brišindéskəri f. 'Zelt'. S. 29, 16 a.
brōl f. 'Birne'. S. 29, 13 a.

brûno 'braun'. § 43.
búje (vgl. § 41) mit *de-* 'beschlafen'.
bukléŋəro m. 'Schlosser'. S. 29, 5.
búkli f. 'Schnalle, Klinke'. S. 29, 16 b.
búklo m. 'Anlegeschloss'. S. 29, 6.
búko m. 'Leber, Lunge, Milz, Niere'. Plur. auch 'Eingeweide'. S. 29, 6.
bukûni f. 'Warze'. S. 29, 16 b.
bukwáli f. 'Klee'. S. 29, 16 b.
bůxlenakéskəri f. 'Ente'. S. 29, 15 a.
buxléŋəro '-seitig, -eckig, -kantig', z. B. *butbuxléŋəro* 'vieleckig', *duibuxléŋəro* 'zweiseitig'. § 43.
búxləpen m. 'Raum, Weite, Fläche, Höhlung'. S. 29, 10.
buxləw- (*buxləd-*) 'ausbreiten, ausdehnen'.
búxli f. 'Streifzug'. S. 29, 16 b.
búxlo 'weit, breit'. § 43.
bûl f. 'Gesäss'. S. 29, 13 a. — *búje* s. § 41.
bunéta f. 'Haube, Mütze, Kappe'. S. 29, 18.
bunetéŋəro m. 'Mützenmacher'. S. 29, 5.
buríka f. 'Esel'. S. 29, 17.
búsex f. 'Sporn'. S. 29, 13.
búzni búznin f. 'Ziege, Geiss'. S. 29, 15 b.
buznjéŋəro m. 'Ziegenhirt'. S. 29, 5.
but viel. § 43. — *bútər* § 44.
butəmáskəro s. *k'ēr*.
butəw- (*butəd-*) 'arbeiten'.
bútin f. 'Arbeit'. S. 29, 16.
dab m. 'Schlag'. S. 29, 3. — mit *xā-* 'Schläge bekommen'.
dad dād m. 'Vater'. S. 29, 1.
dādéskəro dadéskəro 'väterlich, stammecht, unverfälschter Abkunft'. § 43. Vgl. auch *wast*.
dai f. 'Mutter'. S. 29, 12.
dája s. *dáwa*.
dála 'dann'.
damədíra f. 'Schürze'. S. 29, 18.
dámuk m. 'Daumen'. S. 29, 3.
dand m. 'Zahn'. S. 29, 3. Vgl. *gādšo*. — *tsərdəpáskəro dand* 'Rechen'.

dandər- dandərw- (dandərd-) 'beissen'.
dandərpáskəro 'ätzend, beissend'. § 43. Vgl. *tšik.*
dándərpen m. 'Biss'. S. 29, 10.
dar f. 'Angst, Furcht, Schrecken'. S. 29, 13.
dar- (dard-) 'fürchten'.
dárəlo 'ängstlich, furchtsam'. § 43.
dáwa 'dieser'. § 47.
de- (dej-) 'geben, hauen'. Vgl. *brišíndo, búje, dab, kárje, rásnin, sówel, tšik, tšúrje.*
dḗsto m. 'Stiel'. S. 29, 6.
dēš 'zehn'. § 42. – *štar dēša* 'vierzig'; *pantš dḗša* 'fünfzig', *šōw dḗša* 'sechzig'; *éfta dēša* 'siebzig'; *óxto dēša* 'achtzig'; *éŋja dēša* 'neunzig'.
dēšéfta 'siebzehn'. § 42.
dēšéftato 'siebzehnter'. § 43.
dēšénja dēšéŋja 'neunzehn'. § 42.
dēšénjato dēšéŋjato 'neunzehnter'. § 43.
dēšóxto 'achtzehn'. § 42.
dēšóxtato 'achtzehnter'. § 43.
dḗšto 'zehnter'. § 43.
dēšudúi 'zwölf'. § 42.
dēšudúito 'zwölfter'. § 43.
dēšujék 'elf'. § 42.
dēšujékto 'elfter'. § 43.
dēšupántš 'fünfzehn'. § 42.
dēšupántšto 'fünfzehnter'. § 43.
dēšušów 'sechzehn'. § 42.
dēšušópto 'sechzehnter'. § 43.
dēšuštar 'vierzehn'. § 42.
dēšuštárto 'vierzehnter'. § 43.
dēšutrín 'dreizehn'. § 42.
dēšutrínto dešutríto 'dreizehnter'. § 43.
dḗwəl m. 'Gott'. S. 29, 1 a. Vgl. *jak, tšáwo, mómәli, grai, tsiro.*
díkli f. 'Halstuch'. S. 29, 16 b.
díklo m. 'Tuch, Halstuch'. S. 29, 6.
dik'- (dik'j- dik't-) 'sehn'. Vgl. *súni.*
dik'əmáskəri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.

dik'əmáskəro m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dik'əpáskəri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.
dik'əpáskəro m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dínələpen m. 'Raserei, Wahnsinn, Dummheit'. S. 29, 10.
dinələw- (*dinələd-*) 'rasen, toben'.
dínəlo 'rasend, tobend, dumm'. § 43.
dítsa f. 'Angel, Angelrute, Angelschnur'. S. 29, 18.
díwes dīwes m. 'Tag'. S. 29, 3. — *paldūno dīwes* 'Nachmittag'; *dúito dīwes* 'Montag'; *trínto dīwes* 'Dienstag'; *štárto dīwes* 'Mittwoch'; *pāš dīwes* 'Mittag'; *pántšto dīwes* 'Donnerstag'; *šwénto dīwes* 'Feiertag'; *dūlo dīwes* 'Pfingsten'; *dēwléŋəre dīwesa* 'Weihnachten'; *jāréŋəro dīwes* 'Ostern'; *narwəléŋəro dīwes* 'Fastnacht'; *káwa dīwes* 'heute'; *k'īna dīwes* 'Rasttag', *látšo dīwes*, *latš tər dīwes* 'guten Tag!'; *másəlo dīwes* 'Sonntag'; *maškərdūno dīwes* 'Mittwoch'; *dīweséske* 'bei Tage'; *dīwese* s. § 41.
diwéskəro 'täglich'. § 43.
díwjo 'wild, toll, wütend'. § 43.
dóha 'genug'.
doi 'da' (loc., temp. u. caus.)
dója s. *dówa*.
doléske 'darum'. Vgl. § 47.
dómba f. 'Berg, Gebirge'. S. 29, 18.
dómbado 'gebirgig'. § 43.
dōri dōrin f. 'Band, Binde, Gurt, Bund, Bündnis'. S. 29, 16; mit *kər-* 'schliessen'. — *méləli dōri* 'Zigeunergenossenschaft'.
dósta = *dóha*.
dōš f. 'Mangel, Fehler, Schaden, Schuld, Unfall'. S. 29, 13.
dōš- (*dōšj- dōšt-*) 'melken'.
dōšwalo 'mangelhaft, fehlerhaft, schadhaft, schädlich'. § 43.
dówa 'jener'. § 47.
drāk m. 'Traube'. S. 29, 3.
dramáskəro m. 'Buch'. S. 29, 6 a.
dran 'aus, heraus'. § 57.
drāw m. 'Wurzel, Arznei'. S. 29, 3. — *beŋéskəro drāw* 'Unkraut'; *tšār drāw* 'Pfeffer'; mit *de-* 'wahrsagen'.
drāwéŋəro m. 'Apotheker'. S. 29, 5. Vgl. *k'ēr*.

dša- (*gej-*) 'gehn'. Vgl. § 21 Anm. 3.
drawərw- (*drawərd-*) 'besprechen, beten, predigen, lesen'.
drē 'ein, hinein'.
drin adrín 'darin, hinein'.
drom m. 'Weg'. S. 29, 3. — *baréskəro drom* 'Chaussee'; *sastəréskəro drom* 'Eisenbahn'.
drómin m. 'Taler'. S. 29, 3.
dróiven 'sehr'.
dsi dši m. 'Herz'. S. 29, 4.
dšābáskəro m. 'Wanderer'. S. 29. 5 a.
dšāben m. 'Gang, Tritt'. S. 29, 10.
dšaj- (*dšaj-*) 'frieren, erfrieren, gefrieren'.
dšájəmen 'frostig, gefroren'. § 42.
dšámba f. 'Frosch, Kröte'. S. 29, 17. — *gêrəli dšámba* 'Kröte'.
dšambóna f. 'Pfeife, Schalmei'. S. 29, 18.
dšan- (*dšand-*) 'wissen'.
dšáŋəlo 'wach, munter'. § 43.
dšaŋəw- (*dšaŋəd-*) 'wachen, erwachen, wecken'.
dšéltəpen m. 'Eidotter'. S. 29, 10.
dšélto 'gelb'. § 43.
dšēno m. 'Mensch, Kerl'. S. 29, 5.
dšet m. 'Öl'. S. 29, 3.
dšéto 'ölig'. § 43.
dši s. *dsi.*
dšībáskəro 'lebendig'. § 43.
dšīben m. 'Leben'. S. 29, 10.
dšīdo 'lebendig'. § 43.
dšin 'bis'.
dšiw- (*dšīd-*) 'leben'. — Vgl. § 21 Anm. d.
dšōw m. 'Hafer'. S. 29, 3.
dšúkli f. 'Hündin'. S. 29, 15 b.
dšúklo (S. 29, 5) *dšúkəl* (S. 29, 1 a) 'Hund'. — *krítso dšúklo* 'Pudel'; *rodəpáskəro dšúklo* 'Spürhund'.
dšúŋəlo 'hässlich, schmutzig'. § 43. Vgl. *rai.*
dšuw f. 'Laus, Wanze'. S. 29, 11.
dšúwəlo 'lausig. § 43.
dšúwli f. 'Hündin, Betze, Weib'. S. 29, 15 b.

dšuwlidíno 'weibisch'. § 43.
dūd m. 'Licht'. S. 29, 3.
dū́dəpen m. 'Helligkeit'. S. 29, 10.
dūi 'zwei'. § 42.
dúito 'zweiter'. § 43. Vgl. *díwes* und *lāw.*
duk' f. 'Schmerz'. S. 29, 13.
duk'ála 'es schmerzt, tut wehe'. Vgl. § 25.
dúk'ədo 'schmerzhaft'. § 43.
duk'ədū́no 'schmerzhaft'. § 43.
dúk'əpen m. 'Wunde'. S. 29, 10.
duk'əw- (*duk'əd-*) 'wehe tun' (trans. u. intrans.).
dúxo dū́xo m. 'Hauch, Atem, Geist, Luft'. S. 29, 6. — mit *had-* 'atmen'; *p'áro dúxo* 'Seufzer'; *dū́lo dúxo* 'heiliger Geist' S. 29, 5.
dū́lo 'heilig'. § 43. Vgl. *díwes* und *dū́xo.*
dúmo m. 'Rücken'. S. 29, 6.
dur 'weit, fern, lang'. Kompar. *dúrədər* (von *dúro*).
durál 'von weitem'. § 41.
durədū́no 'weit, entfernt'. § 43.
dúrəpen m. 'Entfernung'. S. 29, 10.
dúri (aus *dúrik*) mit *ker-* 'wahrsagen'.
durjəw- (*durjəd-*) 'weit gehn, sich verirren'.
durkəpáskəri f. 'Wahrsagerin'. S. 29, 15 a.
durkəpáskəro m. 'Wahrsager'. S. 29, 5 a.
dúrkəpen m. 'Wahrsagung, Wahrsagerei'. S. 29, 10.
durkəw- durkərw- (*durkəd- durkərd-*) 'wahrsagen'.
dúro 'weit, entfernt, lang'. § 43. Vgl. *tsíro.*
e s. *o.* § 47 c.
éfta 'sieben'. § 42. — Vgl. *dēš.*
éftato 'siebenter'. § 43.
éŋja énja 'neun'. § 42. Vgl. *dēš.*
éŋjato éŋjato 'neunter'. § 43.
fáide 'dass doch!'
fáigəla f. 'Veilchen'. S. 29, 18.
fatšója f. 'Bohne'. S. 29, 18.
fédər fédədər 'besser'; 'Nächster'. S. 29, 1 a; § 42. Vgl. auch § 44.
fenétri f. 'Fenster'. S. 29, 16.
felešnódi f. 'Gewölk, Nebel'. S. 29, 16.

ferd- (*ferd-*) 'werfen, schütteln, balgen'.
férdəpen m. 'Wurf'. S. 29, 10
fílətsin m. 'Schloss, Palast'. S. 29, 3.
flíxtin m. 'Flügel'. S. 29, 3.
flindəru- s. *flisərw-*.
flisər- flisərw- flindərw- (*flisərd- flindərd-*) 'spinnen'.
flisərmáskəri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16a. Vgl. *ízma*.
flisərpáskəri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29. 16a.
flisərpáskəro s. *kašt*.
flokərw- (*flokərd-*) 'pflücken'.
fontána f. 'Brunnen, Quelle'. S. 29, 18.
foréskəro m. 'Bürger, Städter'. S. 29, 5a.
foréška f. 'Eichhorn, Fuchs'. S. 29, 17.
forlótsin forlótso m. 'Handschuh'. S. 29, 3. 6.
fōro m. 'Stadt'. S. 29, 6. — *bārexoliwéŋəro fōro* 'Altenburg'; *bārikambānjákəro fōro* 'Erfurt'; *grajéskəro fōro* 'Hannover'; *xatšərdīno fōro* 'Brandenburg'; *pānjákəro fōro* 'Berlin'.
foršéta f. 'Gabel'. S. 29, 18.
fríško 'munter'. § 43.
fūl m. 'Dünger, Kot'. S. 29, 3.
fúnda f. 'Quaste'. S. 29, 18.
funtanérga f. 'Grenze'. S. 29, 18.
gād m. 'Hemd'. S. 29, 3.
gādšəno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gādši f. 'Nichtzigeunerin'. S. 29, 15.
gādškəno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gādšo m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5. — *besešeréskəro gādšo* 'Protestant'; *dandéŋəro gādšo* 'Zahnarzt'; *daréŋəro gādšo* 'Feigling'; *jaréskəro gādšo* 'Müller'; *šwéndo gādšo* 'Katholik'.
gar 'nicht'. Vgl. § 60.
gárda mit *de-* oder *le-* 'sich in acht nehmen'.
gárəpen m. 'Versteck, Verborgenheit'. S. 29, 10.
garəw- (*garəd-*) 'verstecken, verhehlen'.
gāw m. 'Dorf'. S. 29, 3.
gāwéskəro m. 'Gemeindevorsteher, Amtmann'. S. 29, 5a.
gej- s. *dšā-*.
gēr f. 'Ausschlag, Aussatz, Krätze, Räude'. S. 29, 13.
gérəlo 'aussätzig, krätzig, räudig'. § 43. Vgl. *dšámba*.

gēro 'selig'. § 43.
gijəpáskəro m. 'Sänger'. S. 29, 5 a.
gíjəpen m. 'Singen, Gesang'. S. 29, 10.
gijəw- giw- (*gijəd-*) 'singen'.
gíli f. 'Lied'. S. 29, 16 b.
gin m. 'Zahl'. S. 29, 3.
gin- (*gind-*) 'zählen, rechnen'.
giw s. *gijəw-*.
gīw m. 'Getreide (Korn, Weizen, Gerste, Roggen)'. S. 29, 3. — *tšoréŋəro gīw* 'Gerste'.
gīwéŋəro m. 'Getreidehändler'. S. 29, 5.
gíwəzo gízəwo 'stolz, übermütig'. § 43.
glan aglán 'vor, voran, vorn'.
glandúno 'vorderer'. § 43.
glendēri f. 'Spiegel'. S. 29, 16.
gōdi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
gódli góli f. 'Schall, Laut, Ruf, Lärm, Geschrei'; S. 29, 16 b; mit *de-* 'schallen, lärmen' etc.
gódswərəpen m. 'Verstand, Weisheit, List'. S. 29, 10.
gódswəro 'klug, verständig, listig, weise'. § 43.
goi f. 'Wurst'. S. 29, 14.
gojéŋəro m. 'Wurstmacher'. S. 29, 5.
gonéskəro m. 'Koffer'. S. 29, 6 a.
gôno m. 'Sack, Ranzen, Tornister'. S. 29, 6; *p'urdəpáskəro gôno* 'Dudelsack'.
grai m. 'Pferd'. S. 29, 2 a. — *dēwléskəro grai* 'Heuschrecke'.
grajéŋəro m. 'Pferdehändler'. S. 29, 5.
grajéskəro s. *fōro* u. *t'em*.
gránša f. 'Stall'. S. 29, 18.
grásni f. 'Stute, liederliche Dirne'. S. 29, 15 b.
grexéŋəro m. 'Sünder'. S. 29, 5.
gréxo m. 'Sünde, Laster'. S. 29, 6.
grózno 'dick'. § 43.
gúdli f. 'Kaffee'. S. 29, 16 b.
gúdlo gúlo 'süss'; § 43. m. 'Zucker'. S. 29, 6.
gulər- (*gulərd-*) 'versüssen'.
gundúni f. 'Schnalle'. S. 29, 16 b.
guréŋəro m. 'Viehtreiber, Ochsentreiber'. S. 29, 5.

gúrəmni f. 'Bass, Basston, Bassgeige'. S. 29, 16 b.
gúrəmno 'Rind- Rinds-'. § 43. Vgl. *mas* und *péko.*
gúršo m. 'Groschen'. S. 29, 6. Vgl. *bêma*
gurumni f. 'Kuh'. S. 29, 15 b.
gúruw m. 'Ochs, Stier'. S. 29, 1.
gustəri gústərin aŋústəri aŋústərin f. 'Ring, Reif'. S. 29, 16. — *bári gústəri* 'Kreisgericht, Regierung'; *dēwléskəri gústəri* 'Regenbogen'.
gústo 'kraus'. § 43.
gušto m. 'Finger, Zehe'. S. 29, 6.
gwin f. 'Honig'. S. 29, 13 a.
had hadəw- (*had- hadəd-*) 'heben, erheben'.
haj hajəw- (*hajəd-*) 'verstehn, empfinden, wahrnehmen'.
hakəno 'jeder'. § 50.
hako 'jeder'. § 50.
hájro m. 'Bauer'. S. 29, 5.
hárotiko s. *t'em.*
hal 'du bist', *háles* 'du warst'. § 24.
ham 'wir sind', *hámes* 'wir waren'. § 24.
han 'ihr seid', *hanes* 'ihr wart'. § 24.
halautər 'sämtlich, ganz'. § 42.
han hanəw- (*hanəd-*) 'kämmen'.
handáko m. 'Graben, Grube'. S. 29, 6.
haniŋ hánik m. 'Brunnen, Quelle'. S. 29, 3.
har hur 'als, wie' (interr. rel. temp. comp.).
hurga 'lange'.
has mit folgendem, durch *te* angeknüpften Verb, 'können'. § 26.
hatsəw (*hatsej- hatšej-*; vgl. § 21 Anm. 3 u. 5) 'suchen, finden'.
hatš hats- (*hatšej- hatsej-*; vgl. § 21 Anm. 3) 'suchen, finden'.
hawo 'welcher' (interr. u. relat.). § 48. 49.
herčyəri f. 'Strumpf, Gamasche'. S. 29, 16.
hēro m. (S. 29, 6) *hērui* m. (S. 29, 4 b) 'Bein'. *paldúno hēro* 'Hinterbein'.
hi 'ist, sind'. § 24. Vgl. § 30 c.
hidš- hidšəw- (*hidšəd-*; § 21 Anm. 1) 'tragen'.
áskəri f. 'Tragbahre'. S. 29, 16 a.
iskəro m. 'Träger'. S. 29, 5 a.

hídšəpen m. 'Tragen, Transport'. S. 29, 10.
hidšəw- s. *hidš-*.
hildərpáskəro m. 'Helfer, Retter, Beschützer'. S 29, 5 a.
híldərpen m. 'Hilfe, Rettung, Schutz'. S. 29, 10.
hildərw- (*hildərd-*) 'helfen, retten, beschützen'.
híləpen m. 'Schein, Lichtschein'. S. 29, 10.
hir s. *har*.
his 'war, waren'. § 24. Vgl. § 30 c.
ho hoi 'was' (interr. u. rel.). § 48 u. 49.
hóino 'edel fein, vornehm'. § 43.
hóləḍər 'schlechter' s. *mīdšax*.
hom 'ich bin', *hómes* 'ich war'. § 24.
hópa f. 'Hopfen'. S. 29, 18.
hóske 'warum'. Vgl. § 48.
húba f. 'Haube'. S. 29, 18.
húfka f. 'Haufen'. S. 29, 18.
hum s. *hun de*.
hun- (*hunḍ-*) 'hören'.
hun de mit folgendem Verb 'müssen'. § 26.
i 'die'. § 47 c.
ízba s. *ízma*.
ízəro 'tausend'. § 43.
ízma ízba f. 'Stube, Zimmer'.
jágari m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 7.
jak f. 'Auge'. S. 29, 13. Vgl. *xīb*.
jāk f. 'Feuer'. S. 29, 13. — *dēwléskəri jāk* 'Blitz', mit *de-* 'blitzen'. Vgl. *bar*.
jáke 1. 'wie, als, sobald als'. 2. 'so, ebenso'.
jakjéŋəri f. 'Brille'. S. 29, 16.
jálo 'roh, frisch, ungekocht'. § 43.
jáŋər áŋər m. 'Kohle'. S. 29, 3 a. — *mūlo jáŋər* od. *šīləlo jáŋər* od. *šīldo jáŋər* 'Asche'.
jaréskəri f. 'Mühle'. S. 29, 16 a.
jaréskəro m. 'Müller'. S. 29, 5 a. Vgl. *gādšo*.
járo m. 'Mehl, Teig'. S. 29, 6. — *šútlo járo* 'Sauerteig'.
jāro m. 'Ei'. S. 29, 6. Vgl. *díwes*.
je 'ein'. § 47 Anm.

jek 'ein, jemand'. § 50.
jekrikákəro 'einseitig' § 43.
jékto 'erster'. § 43.
jéška f. 'Schwamm, Zunder'. S. 29, 18.
jiw m. 'Schnee'. S. 29, 3. — mit *de-*, *aw-* oder *per-* 'schneien'.
joi 'sie' f. s. § 45.
jon 'sie'. pl. § 45.
jow 'er'. § 45.
kai 1. 'wo'. Vgl. auch § 49.
kai 2. *he* 'als (quum), dass'.
kai akái áke 3. 'hier, da, dort'.
kája 'diese' (fem. sing.). § 47.
kákəpen m. 'Freundschaft'. S. 29, 10.
kákəwi f. 'Kessel'. S. 29, 16.
kakəwjéŋəro m. 'Kesselflicker'. S. 29, 5.
káklin f. 'Spinne'. S. 29, 15 b.
káko m. 'Oheim, Freund'. S. 29, 5.
káxli s. *káxni*.
káxni káxnin káxli f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15 b.
kále 'diese' (plur.). § 47.
káləpen m. 'Schwärze'. S. 29, 10.
kálər- (*kalərd-*) 'schwärzen'.
kálo 'schwarz' (§ 43), m. 'Zigeuner' (S. 29, 5). Vgl. *lil*.
kam- (*kamd-*) 'wollen, wünschen, lieben'.
kambána f. 'Uhr, Glocke'. S. 29, 18.
kambánéŋəro m. 'Uhrmacher, Glöckner, Glockengiesser'. S. 29, 5.
káməles 'gern'.
káməlo 'lieb, beliebt, lieblich, willig, zahm'. § 43.
káməpen m. 'Liebe, Gunst, Wille, Wunsch'. S. 29, 10.
kamər- kamərw- (*kamərd-*) 'trösten'.
kan kand m. 'Ohr'. S. 29, 3.
kána 1. 'wann, wenn, als, sobald'.
kana 2. *akána* 'jetzt, denn'.
kand- (*kand-*) 'gehorchen'.
kándəlo 'gehorsam'. § 43.
kándəpen m. 'Gehorsam'. S. 29, 10.
kanéŋəri f. 'Ohrring'. S. 29, 16.

káŋəri f. 'Kirche, Tempel'. S. 29, 16.
káŋli f. 'Kamm'. S. 29, 16 b.
kaŋlinéŋəro m. 'Kammmacher'. S. 29, 5.
kápa f. 'Decke, Pferdedecke, Teppich, Matratze'. S. 29, 18.
kār m. (S. 29, 3) *káro* m. (S. 29, 6) 'Schwanz, Schweif, männliches Glied, Ziemer'.
kār- (*kārd-*) 'rücken'.
karədíni f. 'Krebs'. S. 29, 15 b.
karədíni f. 'Schuss.' S. 29, 16 b.
karəmáskəri f. 'Flinte, Gewehr'. S. 29, 16 a.
karəpáskəro 'dornig, stachlich. § 43.
kárəpen m. 'Schiessen, Schuss'. S. 29, 10.
kar- *karəw-* (*karəd-*) 'schiessen'.
kárje mit *de-* 'schiessen'.
káro m. 'Dorn, Stachel, Distel, Gräte'. S. 29, 6.
kăro s. *kār*.
kášikəpen m 'Taubheit'. S. 29, 10.
kášiko 'taub'. § 43.
kašt m. 'Holz, Stock, Stab, Schaft, Zapfen'. S. 29, 3. — *flisərpáskəro kašt* 'Spinnrocken; *líspəro kašt* 'Spinnrocken'; *štakərpáskəro kašt* 'Diele, Schwelle'.
kaštéŋəro m. 'Holzhändler, Stockmacher, Zimmermann'. S. 29, 5.
kaštéskəro m. 'Stockmeister, Korporal, Schliesser'. S. 29, 5 a.
káštəno 'hölzern, Stock-'. § 43. Vgl. *k'ēr* und *līl*.
kat s. *kátlin*.
kátər 1. 'wo, woher, wohin'.
kátər 2. *akátər* 'hier, hierher, von hier'; 'von — aus'.
katléŋəro katnéŋəro m. 'Scheerenschleifer, Krebs'. S. 29, 5.
kátlin (S. 29, 13 a) *kátni* (S. 29, 16 b) *kat* (S. 20, 13) 'Schere'.
katlinákəro m. 'Krebs'. S. 29, 5 a.
katnéŋəro s. *katleŋəro*.
kátni s. *kátlin*.
katšīmu s. *ketšīmu*.
kawa 'dieser'. § 47.
ke s. *kai* 2.
ke 'zu, bis'.
keáke 'so'.

kek 'kein, niemand'. § 42.
kend- (*kend-*) 'drücken, zudrücken'.
kend- (*kend-*) 'lesen'.
kerəpáskəro m. 'Arbeiter, Schöpfer'. S. 29, 5 a.
kerəpáskəro m. 'Koch'. S. 29, 5 a.
kerəw- (*kerəd-*) 'kochen, sieden'.
kēš m. 'Seide'. S. 29, 3.
kétəne 'zusammen'.
kétsi 'wieviel'.
ketšánt s. *tšekát*.
ker- (*kerd-*) 'machen, tun'.
kérdo 'reif, geraten'. § 43. Vgl. *t'ud*.
kermáskəri f. 'Kehrbesen'. S. 29, 16 a.
kérməlo 'wurmig, wurmstichig'. § 43.
kérmo m. 'Wurm'. S. 29, 5. — *brišindéskəro kérmo* 'Regenwurm'.
kermūso m. 'Maus, Ratte'. S. 29, 5.
kertšīma katšīma f. 'Wirtshaus, Schenke'. S. 29, 18.
kertšəmarítsa f. 'Wirtin'. S. 29, 17.
kertšəmáro m. 'Wirt'. S. 29, 5.
kíbiko m. 'Kiebitz'. S. 29, 5.
kin- (*kind-*) 'kaufen'.
kíndo 'nass'. § 43.
kínəgo m. 'König'. S. 29, 5.
kinəmáskəri f. 'Profit'. S. 29, 16 a.
kinəpáskəro m. 'Käufer'. S. 29, 5 a.
kírax s. *tírax*.
kíral m. 'Käse'. S. 29, 3. — *pārno kíral* 'Quark'. Vgl. *t'em*.
kirəwi f. 'Gevatterin, Patin'. S. 29, 15.
kirəwo m. 'Gevatter, Pate'. S. 29, 5.
kirja f. 'Ameise'. S. 29, 17.
kírjasi f. 'Kirsche'. S. 29, 16.
kírko 'bitter'. § 43.
kírno 'faul, verfault'. § 43.
kísik f. 'Beutel, Geldbeutel'. S. 29, 13.
kisma f. 'Küche'. S. 29, 18.
kístari f. 'Kiste, Kasten, Truhe.' S. 29, 16.
kítəlo 'kitzlich'. § 43.

kitəw- (kitəd-) 'kitzeln'.
klídərpen m. 'Fessel'. S. 29, 10.
klidərpáskəro m. 'Schliesser'. S. 29, 5 a.
klidərw- klidəw- (klidərd- klidəd-) 'schliessen, sperren'.
klídi klídin f. 'Schlüssel'. S. 29, 16. — *báŋi klídin* 'Dietrich'.
klidinéŋəro m. 'Schlosser'. S. 29, 5.
klis- (klisj- klist-) 'reiten'.
klístō m. 'Reiter, Gensdarm'. S. 29, 5.
kloškerída f. 'Rülps'. S. 29, 18.
klúšturi f. 'Kloster'. S. 29, 16.
knópis f. 'Knospe'. S. 29, 13.
kói 'da, dort'.
kókalo m. 'Knochen, Bein, Knöchel'. S. 29, 6.
kokərdálo m. 'Eidechse, Molch'. S. 29, 5.
kókəro 'allein, einsam'. § 43. — Vgl. *k'ēr*.
kója 'jene' (fem. sing.). § 47.
kóle 'jene' (plur.). § 47.
kōliáŋo m. 'Gurgel'. S. 29, 6.
kólin f. 'Brust, Schoss'. S. 29, 16 b.
kólo s. *kóro*.
kon 'wer, welcher'. § 48 u. 49.
kópo m. 'Mal'. S. 29, 6.
kōr m. 'Haselnuss.' S. 29, 3.
kóra f. 'Stunde'. S. 29, 18.
koráko m. 'Rabe'. S. 29, 5.
kórələpen m. 'Blindheit'. S. 29, 10.
kórəlo 'blind, scheel'. § 43.
kóro kóro kólo m. 'Jacke, Wams, Brustlatz, Kleid, Rock'. S. 29, 6.
koróna f. 'Krone'. S. 29, 18.
koš- košəw- (košəd-) 'fluchen, verwünschen'.
kóšəpen m. 'Fluch, Verwünschung'. S. 29, 10.
košnítsa f. 'Korb'. S. 29, 18.
košnitséŋero m. 'Korbmacher'. S. 29, 5.
kótər 1. 'wo, woher, wohin'.
kótər 2. *akótər* 'dort, von dort, dorthin'.
kótər m. 'Stück, Brocken, Rest, Fetzen'. S. 29, 3 a.
kotəréŋəro m. 'Lumpensammler'. S. 29, 5.

kóti f. 'Spreu, Häcksel'. S. 29, 16.
kótšik m. 'Knopf, Siegel, Stempel'. S. 29, 3.
kotšikéṇəro m. 'Knopfmacher'. S. 29, 5.
kówa 'jener'. § 47.
kúwa m. 'Sache, Ding, Angelegenheit'. S. 29, 9.
kówlo 'weich, mürbe'. § 43.
kráfni f. 'Nagel, Stift, Zwecke'. S. 29, 16 b.
krafnjéṇəro m. 'Nagelschmied'. S. 29, 5.
kral m. (S. 29, 1), *kralo* m. (S. 29, 5), *krali* m. (S. 29, 7) 'König'.
krapóda f. 'Kröte'. S. 29, 17.
krik 'weg, fort'.
kris m. 'Käfer'. S. 29, 1.
krísni f. 'Amt, Gericht'. S. 29, 16 b. Vgl. *rai*.
krišo m. 'Gekreisch, Geschrei, Lärm'. S. 29, 6.
krítso 'kraus, lockig, zottig'. § 43. — Vgl. *džuklo*.
krúna f. 'Weissdrossel, Zippe' (turdus musicus). S. 29, 17.
krošéto m. 'Hacken, Zacke'. S. 29, 6.
kúki kúkli kúkni f. 'Puppe, Marionette'. S. 29, 16 u. 16 b.
kukúmri f. 'Gurke'. S. 29, 16. — *gili kukúmri* 'Melone'.
kúni f. 'Elle, Ellbogen'. S. 29, 16 b.
kuntš f. 'Ecke, Elle, Armgelenk'. S. 29, 13.
kuntš 'fertig'. § 42.
kúntšəmen 'fertig'.
kuntšər- (*kuntšərd-*) 'warten, ausführen, tun'.
kúpla f. 'Gürtel'. S. 29, 18.
kūr- (*kūrd-*) 'schlagen, pochen, prügeln'.
kurdiĕro m. 'Schmied'. S. 29, 5.
kurəmáskəri f. 'Butterfass'. S. 29, 16 a.
kurəmáskəro m. 'Soldat'. S. 29, 5 a.
kurəpáskəro m. 'Soldat, Fechter, Schläger'. S. 29, 5 a.
kúrəpen m. 'Schlägerei, Schlacht, Krieg'. S. 29, 10
kúrko m. 'Sonntag, Woche'. S. 29, 6.
kúšwəlo m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5.
kúti f. 'gering, wenig'. S. 29, 16.
kutš 'teuer, kostbar'. § 42.
kutš 'selig'. § 42. — Vgl. *trúpo*.
k'ábni 'trächtig'. § 43.
k'am m. 'Sonne'. S. 29, 3. — *ratjákəro k'am* 'Mond'.

kʻaméskəro 'sonnigʻ. § 43.
kʻand m. 'Gestankʻ. S. 29, 3.
kʻand- (*kʻand-*) 'stinkenʻ.
kʻándəli f. 'Abort, Spulwurmʻ. S. 29, 15 b. 16 b.
kʻar- (*kʻard-*) 'heissen, rufen, nennenʻ.
kʻárəpen m. 'Rufen, Heissen, Nennenʻ. S. 29, 10.
kʻas m. 'Heuʻ. S. 29, 3.
kʻel- (*kʻeld-*) 'spielen, tanzenʻ.
kʻélədo m. 'Busseʻ. S. 29, 5.
kʻeləpáskəro m.' Spieler, Tänzer, Artist, Kommödiantʻ. S. 29, 5 a.
kʻéləpen m. 'Spiel, Tanz, Kunst, Schauspielʻ. S. 29, 10.
kʻélətiko s. *tʻem.*
kʻēr m. 'Hausʻ. — *butəmáskəro kʻēr* 'Arbeitshausʻ, *tʻōwəmáskəro kʻēr* 'Waschhausʻ; *kókəro kʻēr* 'Einsiedeleiʻ, *káštəno kʻēr* 'Arbeitshaus, Zuchthausʻ; *marəmáskəro kʻēr* 'Schlachthausʻ; *narwəléŋəro kʻēr* 'Irrenanstaltʻ; *nasəléŋəro kʻēr*, *naswəléŋəro kʻēr* 'Krankenhausʻ; *tʻawéskəro kʻēr* 'Zuchthausʻ. Vgl. *ráklo.*
kʻére 'zu Hause, nach Hauseʻ. Vgl. § 41.
kʻērədúno 'heimisch, häuslich, wohnhaftʻ (§ 42), subst. 'Heimatʻ (S. 29, 6).
kʻīl kʻil m. 'Butterʻ. S. 29. 3. — *báləno kʻil* 'Schweinefettʻ.
kʻīnəpen 'Müdigkeit, Faulheitʻ. S. 29, 10.
kʻīnəw- (*kīnəd-*) 'ermüden, ausruhen, faulenzenʻ.
kʻīno 'müde, trägeʻ. § 43. Vgl. *díwes.*
kʻóro m. 'Kanne, Krug, Becherʻ. S. 29, 6.
kʻos- *kʻosəw-* (*kʻost-* *kʻosj-* *kʻosəd-*) 'reinigen, wischenʻ.
kʻosəmáskəri f. 'Bürsteʻ. S. 29, 16 a.
kʻosəpáskəro m. 'Reinmacherʻ. S. 29, 5 a. *kálo kʻosəpáskəro* 'Schornsteinfegerʻ.
kʻūr f. 'Ferseʻ. S 29, 13.
kʻuw- (*kʻūd-*. Vgl. § 21 Anm. 4) 'flechtenʻ.
xā- (*xej-*) 'essenʻ. Vgl. *dab.*
xadəw- (*xadəd-*) 'speien, spuckenʻ.
xádwel f. 'Dukatenʻ. S. 29, 13 a.
xairéŋəro m. 'Kreuzerʻ. S. 29, 6.
xáiro m. (S. 29, 6) *xáiri* f. (S. 29, 16) *xaijēra* (S. 29, 18) 'Kreuzer, Pfennigʻ.

xâlo m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5.
xamaskərénəro m. 'Tischler'. S. 29, 5.
xamáskəri f. 'Tisch'. S. 29, 16 a. — *tšinəpáskəri xamáskəri* 'Schreibtisch'.
xandš- (*xandšej-*) 'kratzen, jucken'.
xārénəro m. 'Schwertfeger'. S. 29, 5.
xâro m. 'Schwert, Säbel, Degen'. S. 29, 6.
xas m. 'Husten'. S. 29, 3.
xasəw- (*xasəd-*) 'husten'.
xatš- xatšər- xatšəw- xatšərw- (*xatšəj- xatšərd- xatšəd-*) 'brennen, glühen, zünden'.
xátšərdi f. 'Branntwein'. S. 29, 16.
xatšərdíno s. *fâro* und *t'em*.
xatšərmáskəro 'zum Brennen bestimmt'. § 43.
xatšərpáskəro 'brennend, feurig'. § 43; m. 'Branntweinbrenner'. S. 29, 5 a.
xátšərpen m. 'Brand, Glühen, Leuchten'. S. 29, 10.
xâwen m. 'Essen, Speise, Futter'. S. 29, 10.
xélədi f. 'Geliebte'. S. 29, 15.
xélədo m. 'Geliebter'. S. 29, 5.
xēw f. 'Loch'. S. 29, 13.
xéwro m. 'Hase'. S. 29, 5.
xin- xinəw- (*xind- xinəd-*) 'Notdurft verrichten'.
xíndi f. 'Siegel, Stempel, Petschaft'. S. 29, 16.
xíndo m. 'Siegel, Stempel'. S. 29, 6.
xinəmáskəri f. 'Abort'. S. 29, 16 a.
xínəpen m. 'Durchfall, Diarrhöe'. S. 29, 10.
xístari f. 'Kasten, Kiste, Lade'. S. 29, 16.
xīw m. 'Deckel'. S. 29, 3. — *jakjénəro xīw* 'Augenlid'.
xójəmen s. *xójərmen*.
xojər- xojəw- (*xojərd- xojəd-*) 'reizen, ärgern'.
xójərmen xójəmen 'zornig'. § 42.
xox- xoxəw- (*xoxəd-*) 'lügen, leugnen, betrügen'.
xoxəpáskəro m. 'Lügner'. S. 29, 5 a.
xóxəpen m. 'Lüge'. S. 29, 10.
xóxəno 'lügnerisch, erlogen, verlogen, falsch'. § 43.
xólin f. 'Galle, Ärger, Verdruss'. S. 29, 16 b.

xolinjákəro 'ärgerlich'. § 43.
xóliw xóluw m. 'Hose'. S. 29, 3.
xómər m. 'Brotkrume'. S. 29, 3 a.
xomər- xomərw- (xomərd-) 'zerschmettern'.
xómərdo 'zerschmettert, morsch, vermodert'. § 43.
xoməréskəro 'Brot'. S. 29, 6 a.
xor s. *xóro*.
xórəpen m. 'Tiefe, Abgrund'. S. 29, 10.
xóro xor 'tief'. § 42, 43.
xósa f. 'Tal'. S. 29, 18.
xrówax m. 'Brotkrume'. S. 29, 3.
xúrdi xúrdin f. 'Spreu, Häcksel'. S. 29, 16.
xúrdo 'klein'. § 43.
la s. § 45.
ladš f. 'Scham, Schande, Schimpf, Ekel'. S. 29, 13.
ladš- (ladšj-) 'schämen'.
ládšəlo 'schamhaft, scheu'. § 43.
ládšəpen m. 'Schamhaftigkeit'. S. 29, 10.
ládšərdo 'schamhaft'. § 43.
ládšo 'schamhaft, züchtig'. § 43.
láke s. § 45.
láko lóko 'leicht, gering'. § 43.
lakóra f. 'Nuss'. S. 29, 18.
láha s. § 45.
láləri f. 'Gemeinde'. S. 29, 16 b.
láləro 'stumm'. § 43. Vgl. *t'em*.
lándinja (plur.) 'Linsen'. S. 28, 16 b.
laŋs 'längs, vorüber'.
láte s. § 45.
latədíni f. Schlag, Stoss'. S. 29, 16 b.
látər s. § 45.
látšəpen m. 'Güte'. S. 29, 10.
latšəw- (latšəd-) 'gebären'.
látšo 'gut, sicher, treu, reif'. § 43.
láutər 'alle'.
law m. 'Name, Wort'. S. 29, 3. — *dúito law* 'Beiname'.
lawéskəro m. 'Sprecher, Vorsteher'. S. 29, 5 a.

le s. § 45.
le- (*lej-*. Vgl. § 21 Anm. 3) 'nehmen'.
léha s. § 45.
lexúsa lexusítsa f. 'Wöchnerin'. S. 29, 17.
len lénde léndər léntsa s. § 45.
léŋe s. § 45.
léŋsto 'lang'. § 43.
les s. § 45.
léske s. § 45.
léste s. § 45.
léstər s. § 45.
li s. § 45.
líbra f. 'Pfund'. S. 29, 18.
líbro m. 'Buch'. S. 29, 6.
ligər- ligərw- (*ligərd-*) 'führen, leiten, tragen'.
líka m. plur. 'Nisse, Lauseier'. S. 28, 3.
líkəlo m. 'Markt, Messe, Jahrmarkt, Volksfest etc.' S. 29, 6. — *bā́ro líkəlo* 'Jahrmarkt'.
līl m. 'Brief, Schriftstück, Zeugnis, Pass'. S. 29, 3. — *báro līl* 'Gewerbeschein'; *boləmáskəro līl* 'Taufschein'; *kálo lil kā́štəno lil* 'Steckbrief'.
liléŋəri f. 'Brieftasche'. S. 29, 16.
lim m. 'Rotz'. S. 29, 3.
líməlo 'rotzig'. § 43.
lispərmáskəri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a.
líspəro s. *kašt*
líspərpen m. 'Gewebe, Gespinst'. S. 29, 10.
lispərw- (*lispərd-*) 'spinnen'.
líška f. 'Fuchs'. S. 29, 17.
lizárda f. 'Eidechse'. S. 29, 17.
lo m. 'er'. § 45.
lódəpen m. 'Quartier, Herberge, Nachtlager'. S. 29, 10.
lṓki f. 'Papiergulden'. S. 29, 16.
lóko s. *láko*
lṓləpen m. 'Röte, Zinnober'. S. 29, 10.
lṓli f. 'Rot (im Kartenspiel), Rotlauf'. S. 29, 16 b.
lṓlo 'rot'. § 43. Vgl. *šil*.
ōn m. 'Salz'. S. 29, 3.

lōndəw- (*lōndəd-*) 'salzen'.
lŏndo m. 'Hering'. S. 29, 5. Vgl. *mátšo.*
lōnéskəri f. 'Salzfass'. S. 29, 16 a.
lōwéŋəri f. 'Schatulle'. S. 29, 16.
lowīna f. 'Bier'. S. 29, 18.
lowīnéŋəro m. 'Bierbrauer'. S. 29, 5.
lŏwo m. 'Münze', plur. 'Geld'. S. 29, 6. — *maŋəmáskəro lówo* 'Almosen'.
lubəkáno lúbkəno 'üppig, geschlechtlich erregt, heiss'. § 43. Vgl. *lubnikáno.*
lubəw- (*lubəd-*) 'huren, Unzucht treiben'.
lúbkəno s. *lubəkáno.*
lubkərw- (*lubkərd-*) 'huren, Unzucht treiben'.
lúbli lúblin s. *lúbni.*
lúbni lúbli lúblin f. 'Hure'. S. 29, 15 b.
lubnikáno 'unzüchtig'. § 43. Vgl. *lubəkáno.*
lulərw- (*lulərd-*) 'warten'.
lúŋka f. 'Rasen, Gras'. S. 29, 18.
lúŋo 'lang'. § 43.
lúrdo lŭrdo m. 'Krieger, Soldat'. S. 29, 5. *našəpáskəro lúrdo* 'Infanterist'.
ma 'Prohibitiopartikel. Vgl. § 61.
mak m. 'Schmer, Salbe'. S. 29, 3.
mak (*makt- makj-*) 'salben, schmieren, kleben'.
makəmáskəri f. 'Heilpflaster'. S. 29, 16 a.
mákəpen m. 'Schmer, Salbe, Schmalz, Kleister, Pflaster'. S. 29, 10.
mákli f. 'Kreide'. S. 29, 16 b.
máko m. 'Mohn'. S. 29, 6.
mal m. 'Genosse, Kamerad, Freund'. S. 29, 1.
máləpen m. 'Kameradschaft. S. 29, 10.
máma f. 'Mutter'. S. 29, 17.
mámi mámin f. 'Grossmutter'. S. 29, 15.
mamišítsa f. 'Hebamme'. S. 29, 17.
mamséla f. 'Fräulein'. S. 29, 17.
man s. § 45.
mánde s. § 45.
mándər s. § 45.

mántsa s. § 45.
mánuš m. 'Mensch, Zigeuner'. S. 29, 1.
mánušni f. 'Weib, Dirne'. S. 29, 15 b.
manušwári f. 'Galgen, Richtplatz'. S. 29, 16. — *manušwári kówa* 'Epilepsie'.
maŋ- (*maŋd-*) 'bitten, betteln, fordern'.
máŋe s. § 45.
maŋəmáskəro m. 'Bettler'. S. 29, 5 a. Vgl. *lówo*.
maŋəpáskəro m. 'Better'. S. 40, 5 a.
máŋəpen m. 'Bitte, Gebet, Bettelei'.
mar- (*mard-*) 'töten, schlachten, quälen'.
marəmáskəro s. *k'ēr*.
maréŋəri f. 'Brotschrank'. S. 29, 16.
maréŋəro m. 'Bäcker'. S. 29, 5.
marəpáskəro m. 'Mörder'. S. 29, 5 a.
márəpən m. 'Tötung, Totschlag, Mord'. S. 29, 10.
márkəli f. 'Kuchen'. S. 29, 16 b.
markótša f. 'Katze'. S. 29, 17.
máro amáro amáro 'unser'. § 43.
máro m. 'Brot'. S. 29, 6. — *párno máro*, *bjálo máro* 'Weissbrot'; *kálo máro* 'Schwarzbrot'.
mas m. 'Fleisch'. S. 29, 3. — *péko mas* 'Braten'.
maséŋəro m. 'Fleischer'. S. 29, 5.
másəlo 'fleischig'. § 43. Vgl. *díwes*.
masúri f. 'Wand'. S. 29, 16.
máškər 'zwischen, durch, unter (= lat. inter)'. Vgl. § 57.
maškərál 'mitten, zwischen' (adv.).
maškərdíno maškərdúno 'mittlerer, mittelster'. § 43. Vgl. *díwes*.
mátəpen m. 'Trunkenheit'. S. 29, 10.
máto 'trunken, betrunken'. § 43.
matrēli f. 'Kartoffel'. S. 29, 16 b.
mátsli(n) f. 'Fliege'. S. 29, 15 b.
matšéŋəro m. 'Fischer'. S. 29, 5.
matšəpáskəro m. 'Fischer'. S. 29, 5 a.
mátšin f. 'weiblicher Fisch'. S. 29, 15.
mátška f. 'Katze'. S. 29, 17. — *roméskəri mátška*, *rakéskəri mátška* 'Eichhörnchen'.

mátšo m. 'Fisch'. S. 29, 5. — *lóndo mátšo* 'Hering'; *múlo mátšo* 'Forelle'; *sapéŋəro mátšo* 'Aal'; *tšinəpáskəro mátšo* 'Barsch'; *tšoréŋəro mátšo* 'Barbe'.
me mē s. § 45.
medria f. 'Hof'. S. 29, 18.
medšánša f. 'Meise'. S. 29, 17.
mek- = *muk-*.
méleli f. 'Kaffee, Tinte'. S. 29, 16 b.
méləlo 'schwarz, dunkel'. § 43. Vgl. *dóri* und *wēš*.
men s. § 45.
mēn f. 'Hals, Kehle, Genick'. S. 29, 13 a.
mēnákro m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5 a.
ménde s. § 45.
méndər s. § 45.
méntsa s. § 45.
méŋe s. § 45.
mer- (*muj-*. Vgl. § 22) 'sterben'.
merəpáskəro 'sterblich'. § 43.
mérəpen m. 'Sterben, Tod'. S. 29, 10.
mériklo 'Achatstein, Perle'. S. 29, 6.
merítsa merítska merítša f. 'Scheffel, Achtel'. S. 29, 18.
mésəlin f. 'Tischtuch'. S. 29, 16 b.
mɛrlo m. 'Perle'. S. 29, 6.
mɛrtálo m. (S. 29, 6) *mɛrtéli* f.(S. 29, 16 b) *mɛrtēri* 'Hammer'.
mər 'unser'. Vgl. § 46.
mīdšax mīdšex mīšik 'schlecht, böse, falsch'. § 42.
mīdšaxəpen mīdšexəpen mīšikəpen m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.
mīdšəpen m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.
mīdšo 'schlecht, böse, falsch'. § 43.
míja f. 'Meile'. S. 29, 18.
mintš f. 'weibliche Scham'. S. 29, 13.
mirjáklo m. 'Wunder'. S. 29, 6.
míro mīro mər 'unser'. § 46.
mīšik s. *mīdšax*.
míštəpen m. 'Güte, Nutzen'. S. 29, 10.
míšto 'gut, brauchbar, geeignet'. § 43.

mítrin f. 'Eierstock'. S. 29, 16.
mizēra f. 'Unglück, Elend'. S. 29, 18.
móxton m. 'Büchse, Dose, Kasten, Schachtel'. S. 29, 3.
mol 'wert, würdig'. § 42.
mōl f. 'Wein'. S. 29, 13a. — *šútli mōl* 'Essig'. Vgl. *t'em.*
mōléŋro m. 'Weinbauer, Weinhändler'. S. 29, 5.
mólǝwo m. 'Blei'. S. 29, 6.
mom f. 'Wachs'. S. 29, 13.
mómǝli f. 'Licht, Kerze, Fackel'. S. 29, 16b. — *dēwléskǝr mómǝli, bolǝpáskǝri mómǝli* 'Stern'.
momǝlimáskǝri f. 'Leuchter'. S. 29, 16a.
momǝlipáskǝri f. 'Leuchter'. S. 29, 16a.
mónaxo m. 'Mönch'. S. 29, 5.
mōnǝla f. 'Flieder, Syringe'. S. 29, 18.
mórin mórin f. 'Beere'. S. 29, 16. — *lōli mōrin, p'ūwjákǝr mōrin* 'Erdbeere'; *mélǝli mōrin* 'Brombeere'; *mōljákǝri mōrin* 'Weinbeere'; *rānjéŋǝri mōrin* 'Himbeere'.
mórtel m. 'Hammer'. S. 29, 3. Vgl. *mertálo.*
mórtin mórtsin mórtšin f. 'Leder, Balg'. S. 29, 16.
mortinéŋǝro mortsinéŋǝro mortšinéŋǝro m. 'Gerber'. S. 29, 5.
mórtsin, mortsinéŋǝro s. *mórtin, mortinéŋǝro.*
mórtšin, mortšinéŋǝro s. *mórtin, mortinéŋǝro.*
móskǝro m. (von *mui*) 'Vorsteher, Schultheiss'. Plur. *mujéŋǝre* S. 29, 5a. Vgl. *tšūri.*
most f. 'Fussboden'. S. 29, 13.
mótša f. 'ein Gemisch aus Tabaksasche und Saft'. S. 29, 18.
mrázo m. 'Eis, Eiszapfen'. S. 29, 6.
mui m. 'Mund, Gesicht'. S. 29, 4b. — *tši tšátšo múi* 'Maske'
muk- mek- (*mukj- mukt- mekj- mekt-*) 'lassen' (sinere u. jubere)
múklo 'frei, ledig'. § 43.
mūlǝno 'tot'. § 43.
múlo mūlo 'tot'. § 43, als Subst. S. 29, 5. Vgl. *jáŋǝr* u. *mátši*
mur- murǝw- (*murd- murǝd-*) 'waschen, wetzen, streifen, reiben'
murádi f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16.
muradīni f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16b.
murǝw- s. *mur-.*
múrka múrtska f. 'Katze'. S. 29, 17.

murš m. 'Mann, Gatte, Kerl, Bursche', vor Tiernamen zur Bezeichnung des männlichen Geschlechts, wie *murš grai* 'Hengst'. S. 29, 1.
murškərdîno 'männlich'. § 43.
múrtska s. *múrka*.
músi músin músni m. 'Arm'. S. 29, 8 u 29, 3.
mútər m. 'Harn'. S. 29, 3 a.
mutərmáskəri s. *pîri*.
mutərw- (*mutərd-*) 'harnen'. Vgl. *šax*.
na 'nicht, nein'. Vgl. § 60. 61.
nai m. 'Nagel'. S. 29, 4 a.
nak m. 'Nase, Schnabel, Rüssel'. S. 29, 3.
nak- nakəw- (*nakəd-*) 'schlucken, schlingen'.
nakéskəri f. 'Brille, Schnupftabak'. S. 29, 16 a.
nákwalo 'naseweis, vorwitzig'. § 43.
náne 'ist nicht, nein, nicht'. § 26; 60.
náŋo 'nackt, bloss, kalt'. § 43.
napiólo m. 'Kalb'. S. 29, 5.
narwəléŋəro s. *dîwes* u. *k'ēr*.
nárwəlo 'närrisch, dumm'. § 43.
nasəléŋəro naswəléŋəro m. 'Arzt'. S. 29, 5. Vgl. *k'ēr*.
násələpen náswələpen m. 'Krankheit'. S. 29, 10.
násəlo náswəlo 'krank'. § 43.
naswəléŋəro, *náswələpen*, *náswəlo* s. *nasəléŋəro*, *násələpen*, *násəlo*.
naš- nāš- našəw- (*našj- našt- nāšj- nāšt- našəd-*) 'laufen, gehn, fliessen, schwärmen, jagen'.
našəpáskəro m. 'Läufer, Fussgänger'. S. 29, 5 a. Vgl. *lúrdo*.
naš mit folgendem, durch *te* angeknüpftem Verb, 'nicht können'. § 26.
nepûto m. 'Neffe'. S. 29, 5.
nêwəpen m. 'Neuheit'. S. 29, 10.
nêwo 'neu'. § 43.
níjāl (S. 29, 3) *nijālo* (S. 29, 6) m. 'Frühling, Sommer'. — *nijāle* s. § 41.
nína 'auch'.
nit 'nicht'. Vgl. § 60—61.
o 'der'. § 47 c.
óxto 'acht'. § 43. — Vgl. *dēš*.
óxtato 'achter'. § 43.

ówa s. *áwa.*
págí f. 'Eis'. S. 29, 16.
págo m. 'Eis'. S. 29, 6.
pájər m. 'Scheide, Grenze'. S. 29, 3 a.
pāki f. 'Strafe'. S. 29, 16.
páxni f. 'Tau' (m.). S. 29, 16 b.
paxúni f. 'Kinn'. S. 29, 16 b.
pal 'nach, hinter, um'. § 57.
palál 'dahinter, danach, hinten'.
palaldūno 'nachträglich'. § 43.
paldūno 'hinterer, letzter, übriger'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *hēro.*
pāle 'wieder, zurück'.
páltšto m. 'Daumen, Finger, Zehe'. S. 29, 6.
pand- (*pand-*) 'glauben, meinen'.
páni m. 'Wasser'. S. 29, 8; auch f. S. 29, 16 b. Vgl. *fōro.*
pānjéskəri f. 'Kahn, Nachen'. S. 29, 16 a.
pantš 'fünf'. § 42. Vgl. *dēš.*
pantšāri f. 'Fünfpfennigstück'. S. 29, 16.
pántšto 'fünfter'. § 43. — Vgl. *díwes.*
pāpi(n) f. 'Gans'. S. 29, 15.
pāpinjéŋəro m. 'Gänsehirt'. S. 29, 5.
papinóri f. 'Affe'. S. 29, 15.
pāpo m. 'Grossvater'. S. 29, 5.
par- parəw- (*pard- parəd-*) 'tauschen, handeln'.
párda f. 'Schnur, Band, Linie'. S. 29, 18.
pārəmtsa f. 'Erzählung, Märchen, Fabel, Rätsel'. S. 29, 18.
parəpáskəro m. 'Rosstäuscher'. S. 29, 5 a.
párəpen m. 'Tausch'. S. 29, 10.
paristówin m. 'Feiertag'. S. 29, 8.
parkəpáskəro s. *parkərpáskəro.*
párkəpen s. *párkərpen.*
parkər- parkəw- parkərw- (*parkərd- parkəd-*) 'danken, bedanken, grüssen'.
parkərpáskəro parkəpáskəro 'dankbar'. § 43 Anm. 1.
párkərpen párkəpen m. 'Dank'. S. 29, 10.
párnəpen m. 'Weisse'. S. 29, 10.
pārni f. 'Wiese'. S. 29, 16 b.
párno 'weiss'. § 43. Vgl. *ruk, māro, tšik.*

paskər- paskərw- (paskərd-) 'beerdigen'.
páskərpen m. 'Beerdigung, Begräbnis'. S. 29, 10.
paš 'bei, zu, an, neben'. § 57.
pāš 'halb, entzwei', f. 'Teil'. S. 29, 13. Vgl. *díwes*.
pašál 'dabei, daneben, nebenan'.
pášēl 'fünfzig' (aus *pāš* und *šēl*). § 42.
pášəpen m. 'Hälfte'. S. 29, 10.
pášwəro m. 'Rippe'. S. 29, 6.
pátərsi f. 'Ostern'. S. 29, 16.
patəwéŋəro m. 'Strumpfwirker'. S. 29, 5.
pátəwo m. 'Strumpf, Socke'. S. 29, 6.
patíw patúw f. 'Ehre, Hochachtung'. S. 29, 13.
patiwālo 'ehrerbietig'. § 43.
patiwjákəro 'ehrerbietig, ehrwürdig'. § 43.
pátrin m. 'Blatt, Oblate, Hostie'. S. 29, 8.
patš- (patšej-. § 21 Anm. 3) 'glauben, meinen, hoffen, leihen'.
patšəpáskəro 'gläubig, vertrauensvoll'. § 43.
pátšəpen m. 'Glaube, Meinung, Hoffnung, Vertrauen'. S. 29, 10.
pátšərdi f. 'Beichte'. S. 29, 16.
péha s. § 45.
pej- s. *pεr-*.
pek- (pekj- pekt-) 'backen, braten'.
pekəmáskəri f. 'Bratpfanne, Tiegel'. S. 29, 16 a.
pekepáskəro s. *bow*.
pékəpen m. 'Braten' (m.). S. 29, 10.
péko s. *mas*.
péltska f. 'Spielkarte'. S. 19, 18.
pen s. § 45.
pénde s. § 45.
péndəx f. 'Nuss, Haselnuss, Wallnuss'. S. 29, 13.
péndər s. § 45.
péntsa s. § 45.
péŋe s. § 45.
pepéri m. 'Pfeffer'. S. 29, 8.
per- s. *pεr-*.
pes s. § 45.
pesjōlo m. 'Bock, Ziegenbock'. S. 29, 5.
péske s. § 45.

peste s. § 45.
péster s. § 45.
petaléŋəro m. 'Hufschmied'. S. 29, 5.
pétalos m. 'Hufeisen'. S. 29, 3.
petaséŋəro 'Lumpensammler'. S. 29, 3.
petáso m. 'Lumpen, Lappen, Hader'.
pɛr- (*pej-*) 'fallen'.
pɛr m. 'Bauch, Leip, Eingeweide'. S. 29, 3.
pɛrdál 'darüber, herüber, hinüber'.
pɛrjapáskəro m. 'Spassmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.
pɛ́rjas m. 'Scherz, Spass'. S. 29, 3.
pɛrjasléŋəro m. 'Spassmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.
pɛrnítsa f. 'Polster, Matratze, Federbett'. S. 29, 18.
pi- (*pej-*) 'trinken, rauchen'.
pilstêri f. 'Taube'. S. 29, 15.
pīmáskəri f. 'Trinkgefäss, Zigarre'. S. 29, 16 a.
pīréskəro m. 'Wanderer, Fussgänger, Büttel, Gerichtsdiener'. S. 29, 5 a.
pírəli(n) f. 'Gewölbe, Keller'. S. 29, 16 b.
pírəni f. 'Geliebte'. S. 29, 16 b.
pírəno m. 'Geliebter'. S. 29, 5.
pîrəpen m. 'Freiheit'. S. 29, 10.
pîrgəno 'barfüssig'. § 43.
píri f. 'Topf, Napf, Gefäss'. S. 29, 16. — *mutərmáskəri pîri* 'Nachtgeschirr'.
pīrjéŋəro m. 'Töpfer'. S. 29, 5.
pîro 'frei, offen'. § 43.
pīro m. 'Fuss'. S. 29, 6.
piwen m. 'Getränk, Trank'. S. 29, 10.
pláisərdo pláiskərdo m. 'Lohndiener'. S. 29, 5.
pláisərpen m. 'Bezahlung, Lohn'. S. 29, 10.
plaisərw- (*plaisərd-*) 'bezahlen, ersetzen, lohnen, vergelten'.
pláiskərdo s. *pláisərdo*.
pláxta f. 'grosses Tuch, Betttuch, Teppich, Zelttuch'. S. 29, 18.
plaxtarida f. 'Schmetterling'. S. 29, 17.
plásta f. 'Mantel'. S. 29, 18.
plíma f. 'Schwemme'. S. 29, 18.
plíməw- (*plíməd-*) 'schwimmen'.

pókőles polőkes adv. 'allmählich, sachte, still, behutsam'.
pokőno 'still, sacht, ruhig, schweigend'. § 43.
póxtan f. 'Leinwand, Tuch, Barchent'. S. 29, 13a.
poxtanéŋəro m. 'Leinweber'. S. 29, 5.
polőkes s. *pokőles.*
pőni f. 'Pfauhenne'. S. 29, 15b.
pőno m. 'Pfau'. S. 29, 5.
por m. 'Nabel'. S. 29, 3.
pōr m. 'Feder'. S. 29, 3.
pōréskəro m. 'Gerichtsschreiber, Schreiber, Lehrer'. S. 29, 5a.
pőri(n) f. 'Schwanz'. S. 29, 16.
póske 'bis' (lat. dum).
póstin m. 'Pelz'. S. 29, 3.
postinéŋəro m. 'Kürschner'. S. 29, 5.
póšom m. 'Wolle, Schafwolle'. S. 29, 3.
pošúkər adv. 'langsam, sachte'.
potísa f. (S. 29, 18) *pótsin* (S. 29, 16b) 'Tasche'.
potsin- (*potsind-*) 'bezahlen'.
pral aprăl°'oben, droben, empor, darüber'.
praldūno 'oberer, oberster'. § 43.
prąs- (*prăst- prăsj-*) 'beschimpfen, lästern, entehren, verachten'.
prásəpen m. 'Schande, Schimpf, Acht'.
prástlo 'ehrlos'. § 43.
práti f. 'Gürtel, Schnur, Linie'. S. 29, 16.
prē áprē apré 'auf'.
prēríkərpen m. 'Aufenthalt'. S. 29, 10.
prétərpen m. 'Drohung'. S. 29, 10.
pretərw- (*pretərd-*) 'drohen'.
prinjéri f. 'Dünger, Mist'. S. 29, 16.
prínšərdo 'bekannt, kenntlich'. § 43.
prínšərpen m. 'Bekanntschaft'. S. 29, 10.
prinšərw- (*prinšərd-*) 'kennen, erkennen'.
prisərmáskəro pristərmáskəro m. 'Gebetbuch'. S. 29, 6a. — Vgl. *wérklin.*
prísərpen prístərpen m. 'Gebet, Beichte'. S. 29, 19.
prisərw- pristərw- (*prisərd- pristərd-*) 'beten, lesen'.
próxos m. 'Sand'. S. 29, 3.

prosər- prosərw- prošərw- (*prosərd- prošərd-*) 'erlauben, verzeihen, grüssen'.
prósərpen prósərpen m. 'Erlaubnis, Verzeihung, Gruss'. S. 29, 10.
prósərpen u. *prošərw-* s. *prósərpen* u. *prosər-*.
pur- (*purd-*) 'sengen'.
púrum m. 'Zwiebel'. S. 29, 3.
pusíŋka f. 'Blase, Beutel'. S. 29, 18.
púška f. 'Flinte'. S. 29, 18.
pušt f. 'Spiess, Lanze'. S. 29, 13.
puštjákəro m. 'Wächter'. S. 29, 5 a.
púšum m. 'Floh'. S. 29, 1.
p'agər- p'agərw- (*p'agərd-*) 'brechen, pflücken'.
p'agərmáskəro s. *sástər*.
p'ágərpen m. 'Bruch'. S. 29, 10.
p'agərpáskəro s. *sástər*.
p'ak f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 13 a.
p'ákni f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 16 b.
p'al f. 'Brett'. S. 29, 13 a.
p'ār m. 'Seide, Taft'. S. 29, 3.
p'árəno 'seiden'. § 43.
p'árəpen m. 'Schwere, Last'. S. 29, 10.
p'arj- p'arjəw- (*parjəd-*) 'bersten, platzen'.
p'áro 'schwer', f. auch 'schwanger, trächtig'. § 43.
p'áwui f. 'Apfel'. S. 29, 14.
p'awujéŋəro m. 'Obsthändler'. S. 29, 5.
p'en- (*p'end-*) 'sagen, verkünden, befehlen'.
p'ēn f. 'Schwester'. S. 29, 11 a.
p'énəpen m. 'Rede, Antwort, Befehl, Urteil'. S. 29, 10.
p'εr- (*p'εrd-*) 'füllen'.
p'εrdəw- (*p'εrdəd-*) 'füllen, laden'.
p'έrdo 'voll'. § 43.
p'íbli f. 'Witwe'. S. 29, 15 b.
p'íblo m. 'Witwer'. S. 29, 5.
p'íko m. 'Achsel, Schulter'. S. 29, 6.
p'órdo 'stolz'. § 43.
p'ort m 'Brücke'. S. 29, 3.
p'ow f. Augenbraue'. S. 29, 13.

pʻral m. 'Bruderʻ. S. 29, 1.
pʻuj- (*pʻuid-*) 'begattenʻ.
pʻújəpen m. 'Begattungʻ. S. 29, 10.
pʻuk- pʻukərw- pʻukəw- (*pʻukt- pʻukj- pʻukərd- pʻukəd-*) 'gestehn, beichten, verraten, anklagenʻ.
pʻukəlmáto m. 'Beule, Geschwürʻ. S. 29, 6.
pʻúkəno pʻukóno 'verräterisch, geständigʻ. § 43.
pʻukəpáskəro m. 'Geständiger, Verräter, Anklägerʻ. S. 29, 5a.
pʻúkəpen m. 'Geständnis, Verrat, Anklageʻ. S. 29, 10.
pʻukərw-, *pʻukəw-* s. *pʻuk-*.
pʻukóno s. *pʻúkəno*.
pʻumb m. 'Eiterʻ. S. 29, 3.
pʻurd- (*pʻurd-*) 'blasenʻ.
pʻurdəmáskəri s. 'Blasinstrument, Trompete, Blasrohr, Blasebalgʻ. S. 29, 16a.
pʻurdəpáskəri f. 'Pfeifeʻ (Instrument). S. 29, 16a.
pʻurdəpáskəro m. 'Bläserʻ. S. 29, 5a. Vgl. *góno*.
pʻúrəno 'altʻ. § 43.
pʻúrəpen m. 'Alter, Altertumʻ. S. 29, 10.
pʻúro 'altʻ. § 43.
pʻus m. 'Stroh, Halmʻ. S. 29, 3.
pʻúsəno 'Stroh-ʻ. § 43.
pʻutš- pʻutšəw- (*pʻutšej- pʻutšəd-*) 'fragen, forschenʻ.
pʻútšəpen m. 'Frage, Verhör, Untersuchungʻ. S. 29, 10.
pʻūw f. 'Erde, Estrich, Amt, Gerichtʻ. S. 29, 13.
pʻuwéskəro 'erdig, irdenʻ. § 43. Vgl. *sústər*.
pʻuwjákəri f. 'Erbseʻ. S. 29, 16a.
pʻuwjákəro m. 'Erdarbeiter, Bergmann, Maulwurfʻ. S. 29, 5a.
radjəw- radšəw- (*radjəd- radšəd-*) 'zittern, bebenʻ.
ráha ráxa 'langeʻ.
rai m. 'Herr, Edelmannʻ. S. 29, 2a. — *báro rai* 'Richterʻ; *béso rai* 'Bürgermeisterʻ; *dšúŋəlo rai*, *tšíwalo rai* 'Polizeidirektorʻ; *krisnjéŋəro rai*, *krisjéŋəro rai*, *pʻuwjéŋəro rai* 'Gerichtsherrʻ; *ratéskəro rai* 'Kriminalrichterʻ.
rak- (*rakt- rakj-*) 'beschützen, bewachen, behütenʻ.
rakəpáskəro m. 'Beschützer, Hüter, Helferʻ. S. 29, 5a.
rakər- rakərw- (*rakərd-*) 'sprechenʻ.

sánja f. 'Aal'. S. 29, 17.
sáno 'dünn, mager, schmal'. § 43.
santənéla f. 'Schildwache, Wache'. S. 29, 18.
santərwístro m. 'Schürbaum' (des Kohlenbrenners). S. 29, 6.
sap- sapəw- (sapəd-) 'feucht sein, triefen'.
sap sāp m. 'Schlange, Otter, Blindschleiche'. S. 29, 1.
sapánəpen m. 'Feuchtigkeit, Nässe'. S. 29, 10.
sapáno sápəno 'feucht, nass'. § 43.
sapəw- s. *sap-*.
sapūnéŋəro m. 'Seifensieder'. S. 29, 5.
sapúni f. 'Seife'. S. 29, 16 b.
sāro m. 'Trumpf' (im Kartenspiel). S. 29, 6.
sas = *has*.
sáso m. 'Deutscher'. S. 29, 5.
sastəpáskəro m. 'Arzt'. S. 29, 5 a.
sástəpen m. 'Gesundheit'. S. 29, 10.
sástər m. 'Eisen, Hufeisen'. S. 29, 3 a. — *báro sástər* 'Ambos'; *p'agərmáskəro sástər* 'Brecheisen'; *p'uwéskəro sástər* 'Pflug'; *randəpáskəro sástər* 'Reibeisen'. — Vgl. *drom, t'āw.*
sastəréŋəro m. 'Eisenarbeiter'. S. 29, 5.
sástərno m. 'eisern'. § 43.
sastəw- (sastəd-) 'heilen (intr.), genesen'.
sásto 'gesund, heil'. § 43.
sawári f. 'Zaum'. S. 29, 16.
sáwen m. 'Lachen, Gelächter'. S. 29, 10.
sáwjo m. 'Säbel'. S. 29, 6.
sáwo = *háwo*.
se mit folgendem Verb. 'können'. § 26.
sérja f. plur. 'Knoblauch'. S. 28, 13.
sérwo m. 'Hirsch'. S. 29, 5.
sído 'fein, dünn'. § 43.
sik 'schnell, geschwind'.
síkəlo 'schnell, eilig, gewandt'. § 43.
síkəlo 'gelehrt, gewohnt'. § 43.
sikər- sikərw- (sikərd-) 'lehren, lernen'.
sikərmáskəri f. 'Schule, Lehre'. S. 29, 16 a.
sikərpáskəri f. 'Schule'. S. 29, 16 a.

síkərpen m. 'Lehre, Unterricht'. S. 29, 10.
sikərw- s. *sikər-*.
sil- silər- (sild- sildərd-) 'zwingen, bezwingen'.
síla f. 'Gewalt'. S. 29, 18.
silər- s. *sil-*.
sīmáskəri f. 'Näherin'. S. 29, 15 a.
sīmáskəro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
símədo m. 'Pfand'. S. 29, 6.
sínto m. 'Zigeuner'. S. 29, 5.
sīpáskəro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
sírna f. 'Stern'. S. 29, 18. — *díwji sírna* 'Komet'.
siw- (sid- sīd-. § 21 Anm. 4) 'nähen, flicken'.
síwəpen m. 'Naht'. S. 29, 10.
síwo 'grau'. § 43.
sonəkái m. 'Gold'. S. 29, 4 a.
sonəkáskəro 'golden'. § 43.
sónja sórnja f. 'Stall'. S. 29, 18.
sóske = *hóske*.
sow- sōw- (sod- sōd-) 'schlafen'.
sówel m. 'Eid, Schwur'. S. 29, 3. — mit *de-* 'schwören'.
sówəlo 'schläfrig'. § 43.
sówəpen m. 'Schlaf'. S. 29, 10.
stánja štánja f. 'Stall'. S. 29, 18.
sūmáskəri f. 'Fingerhut'. S. 29, 16 a.
suməpáskəro 'eifersüchtig'. § 43.
súməpen m. 'Eifersucht'. S. 29, 10.
suməw- (suməd-) 'eifersüchtig sein'.
súni f. 'Traum'. S. 29, 16 b.
suŋ m. 'Geruch'. S. 29, 3.
suŋ- suŋəw- (suŋəd-) 'riechen, schmecken, schnupfen (Tabak)'.
suŋəmáskəri f. 'wohlriechende Sache'. S. 29, 16 a.
suréto m. 'Maus'. S. 29, 5.
súrəpen m. 'Geflecht, Zopf'. S. 29, 10.
surəw- (surəd-) 'flechten'.
súro 'grau'. § 43.
sūw f. 'Nadel, Nähnadel'. S. 29, 13. — *báŋi sūw* 'Angelhaken'.
suw- = *siw-*.

šax m. 'Kraut, Kohl'. S. 29, 3. — *mútərdo šax* 'Löwenzahn' (Pflanze).
šar- (*šard-*) 'loben, preisen'.
šárəpen m. 'Lob, Ruhm'. S. 29, 10.
šebnitsa f. 'Galgen'. S. 29, 18.
šēl 'hundert'. § 42.
šeléŋəro m. 'Seiler'. S. 29, 5.
šélo m. 'Seil, Tau, Leine'. S. 29, 6.
šēlto 'hundertster'. § 43.
šeŋári(n) f. 'Jagd'. S. 29, 16.
šērandūno m. 'Käppchen'. S. 29, 6.
šērəli f. 'Mütze'. S. 29, 16 b.
šēréskəri f. 'Fürstin'. S. 29, 15 a. — *bári šēréskəri* 'Königin'.
šēréskəro m. 'Fürst', 'Boden, Dachboden'. S. 29, 5 a. 6 a. — *báro šēréskəro* 'König'.
šēro m. 'Kopf'. S. 29, 6. — *ratéskəro šēro* 'Schröpfkopf'.
šīdo 'glühend'. § 43.
šīl f. 'Frost, Kälte, Fieber'. S. 29, 13 a. — *lōli šīl* 'Scharlach'.
šīldo 'frostig, kalt'. § 43.
šīləlo 'frostig, kalt'. § 43. — Vgl. *t'em.*
šiŋ m. 'Horn, Geweih'. S. 29, 3.
šiŋéŋəro m. 'Hornvieh'. S. 29, 5.
škórni f. 'Stiefel'. S. 29, 16 b.
šmentána f. 'Rahm'. S. 29, 18.
šol f. 'Pfeife' (Instrument), 'Pfiff'. S. 29, 13 a. — mit *de-* 'pfeifen'.
šol- *šoləw-* (*šold-* *šoləd-*) 'pfeifen'.
šōpto 'sechster'. § 48.
šošói m. 'Hase'. S. 29, 26.
šow 'sechs'. § 42. — Vgl. *dēš.*
šowéŋəri *šowéskəri* f. 'Sechser' (Geldstück). S. 29, 16 a.
šon 'schon'.
špenákəro s. *t'em.*
špil- (*špild-*) 'stossen, schieben'.
špilədīni f. 'Stoss, Schubtransport'. S. 29, 16 b.
špiləmáskəri f. 'Schieber' in *wūdəréskəri špiləmáskəri* 'Türriegel'. S. 29, 16 a.
štádi(n) f. 'Hut'. S. 29, 16.

štadjéŋəro m. 'Hutmacher'. S. 29, 5.
štakər- štakərw- (*štakərd-*) 'schreiten, treten, stampfen'.
štakərpáskəro s. *kašt.*
štákərpen m. 'Tritt, Schritt, Stiege, Stand'. S. 29, 10.
štaxəléŋəro m. 'Igel'. S. 29, 5.
štámin m. 'Stuhl, Bank'. S. 29, 3.
štánja s. *stánja.*
štār 'vier'. § 42. — Vgl. *dēš.*
štar- (*štard-*) 'fangen, ergreifen, verhaften'.
štárəpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štargóli f. 'Schnecke, Eidechse, Molch'. S. 29, 15 b.
štárto 'vierter'. § 43. — Vgl. *díwes.*
šte- (*štej-*) 'stehen, springen, hüpfen'.
štepáskəro m. 'Springer'. S. 29, 5 a.
štépen m. 'Sprung'. S. 29, 10.
šterowítsa f. 'Leiter'. S. 29, 18.
štil- (*štild-*) 'ergreifen, verhaften'.
štíləpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štírna f. 'Katze, Kater'. S. 29, 17.
štópi(n) f. 'Flachs, Lein'. S. 29, 16.
šúfla f. 'Schaufel'. S. 29, 18.
šúkər 'schön, lieblich, angenehm'. § 42. Vgl. *pošúkər.*
šúkərpen m. 'Schönheit, Liebreiz'. S. 29, 10.
šukəw- (*sukəd-*) 'trocknen, dörren'.
šúko 'trocken, dörr'. § 43.
šúləlo 'grindig'. § 43.
šun- (*šund-*) 'hören, lauschen'.
šúnəpen m. 'Gehör'. S. 29, 10.
šúrna tšúrna f. 'Scheune, Speicher'. S. 29, 18.
šut m. 'Essig'. S. 29, 3.
šútli f. 'Salat, Gurke'. S. 29, 16 b.
šútli f. 'Schiesspulver'. S. 29, 16 b.
šutljákəro m. 'Pulverhorn'. S. 29, 6 a.
šútlo 'sauer'. § 43. — Vgl. *mōl* u. *járo.*
šúwləpen m. 'Geschwulst'. S. 29, 10.
šuwləw- (*šuwləd-*) 'aufschwellen'.
šúwlo 'geschwollen'. § 43.

šwa f. plur. 'Tränen' (obl. **šwen*).
šwéndo 'heilig, katholisch'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *gádšo.*
šwéto m. 'Welt'. S. 29, 6.
zēn f. 'Sattel'. S. 29, 13 a.
zénəlo 'grün'. § 43.
zeŋéri f. 'Pistole'. S. 29, 16.
zēro m. 'Teich, See, Meer'. S. 29, 6.
zérwo 'link'. § 43.
zōr f. 'Kraft, Gewalt, Gift'. S. 29, 13.
zórələpen m. 'Kraft, Macht'. S. 29, 10.
zórəli f. 'Nerv'. S. 29, 16 b.
zórəlo 'stark, kräftig, fest, gewaltig'. § 43.
zúmi(n) f. 'Suppe'. S. 29, 16.
tágdajo m. 'Becher des Zigeunerhauptmanns'. S. 29, 6.
táisa 'gestern, morgen'.
taisárla 'früh, morgens, morgen früh'.
taljəw- (*taljəd-*) 'antreffen, begegnen'.
támbuk m. 'Trommel'. S. 29, 3.
támləpen m. 'Dunkelheit, Finsternis'. S. 29, 10. — *pāš*ᵉ*tamləpen* 'Dämmerung'.
támlo 'dunkel, finster'. § 43.
tanərw- (*tanərd-*) 'reden, sprechen'.
tapər- tapərw- (*tapərd-*) 'fangen, greifen, ergreifen'.
tápərpen m. 'Fang, Griff'. S. 29, 10.
tárdo térdo 'aufrecht, stehend'. § 43. — mit dem Verb. subst. (§ 24) 'stehn'.
tárnəpen térnəpen m. 'Jugend, kleines Kind'. S. 29, 10.
tárno térno 'jung'. § 43.
tasan- tasəw- (*tasəd-*) 'würgen, erdrosseln, ertränken'.
átəpen m. 'Wärme, Hitze'. S. 29, 10.
tatəw- tatərw- (*tatəd- tatərd-*) 'wärmen, erhitzen'.
táti(n) f. 'Stube'. S. 29, 16.
táto 'warm, heiss, glühend'. § 43.
te 'dass, damit'. Vgl. §§ 65—67, u. bes. § 12 Anm. 1.
te 'und'.
tel 'unter'. § 57.
telál 'unten, hinab, herab'.

téle 'unten, hinunter, nieder, los'.
telədúno 'unterer, unterster'. § 43.
ṭéləni télini f. 'Strumpf'. S. 29, 16 b.
térdo s. *tárdo.*
térnəpen s. *tárnəpen.*
térno s. *tárno.*
tər s. *tíro.*
tíknəpen m. 'Kleinheit, kleines Kind'. S. 29, 10.
tíkno 'klein, kurz, niedrig, eng'. § 43.
ṭīrax kīrax m. 'Schuh, Stiefel'. S. 29, 3.
tīraxéŋəro kīraxéŋəro m. 'Schuhmacher'. S. 29, 5.
tíro tīro tər 'dein'. § 46.
tówər m. 'Axt, Beil'. S. 29, 3 a.
trad- tradəw- (tradəd-) 'jagen, treiben, verfolgen'.
transūri tranšūri f. 'Teller'. S. 29, 16.
trāš f. 'Furcht, Angst'. S. 29, 13.
traš- (trašj- trašt-) 'sich fürchten' (mit Abl.),
traštúno 'furchtsam, ängstlich'. § 43.
trebóla 'es fehlt, ist nötig'. § 25.
trémo m. 'Vorsaal, Hausflur'. S. 29, 6.
triánda 'dreissig'. § 42.
triándato 'dreissigster'. § 43
trin 'drei'. § 42.
trínto tríto 'dritter'. § 43.
tris- (trisj- trist-) 'zittern, beben, zappeln'.
trisər- trisərw- (trisərd-) 'rütteln, schütteln'.
tríto s. *trínto.*
trujál 'umher, herum'.
trujúm 'um'. § 57.
trupéskəro m. 'Weste, Jacke, Leibchen'. S. 29, 6 a.
trúpo m. 'Leib, Rumpf, Rücken'. S. 29, 6. — *kutš trúpo* 'Gespenst'.
trūš f. 'Durst'. S. 29, 13.
truš- (trušj- trušt-) 'dürsten'.
trūšəlo 'durstig'. § 43.
trúšul m. 'Kreuz'. S. 29, 3.
trušuléŋəro m. 'Katholik'. S. 29, 5.
tséko 'dünn, schmal'. § 43.

tsélo m. 'Nummer, Zahl'. S. 29, 6.
tsēlo tšélo 'ganz'. § 43.
tsēlo m. 'Zeile, Reihe, Rang, Ordnung'. S. 29, 6.
tsémblo m. 'Monat'. S. 29, 6.
tsēpa f. 'Haut, Fell'. S. 29, 18. — *rukéskəri tsēpa* 'Borke, Rinde'.
tsepáni f. 'Kranz, Krone, Ring, Bund'. S. 29, 16 b.
tsewjákəro m. 'Karpfen'. S. 29, 5 a.
tséwni f. 'Schuppe, Hülle, Schale'. S. 29, 16 b.
tsɛrd- (*tsɛrd-*) 'ziehen, zerren, rupfen'.
tsɛrdəmáŋəro 'zum Ziehen bestimmt, Zug-'. § 43.
tsɛrdəpáŋəri f. 'Saite'. § 29, 16.
tsɛrdəpáskəro s. *dand.*
tsɛ́rka f. 'Tuch'. S. 29, 18.
tsīlo m. 'Ziel, Zusammenkunft'. S. 29, 6.
tsīro tšīro m. 'Zeit, Wetter'. S. 29, 6. — *báro tsīro*, *dēwléskəro tsīro* 'Gewitter'.
tsóxa tšóxa f. 'Rock, Kleid, Weiberrock'. S. 29, 18.
tš- s. *ātš-*.
tšadəw- (*tšadəd-*) 'speien, erbrechen'.
tšai f. 'Mädchen, Tochter'. S. 29, 12.
tšajər- tšajərw- (*tšajərd-*) 'ernähren'.
tšákərpen m. 'Decke, Hülle'. S. 29, 10.
tšakərw- tšakəw- (*tšakərd- tšakəd-*) 'decken, zudecken, einhüllen'.
tšakərw- (*tšakərd-*) 'warten, erwarten'.
tšaləw- (*tšaləd-*) 'satt werden'.
tšálo tšálo 'satt, zufrieden'. § 43.
tšam m. 'Leder, Sohle'. S. 29, 13.
tšam f. 'Wange'. S. 29, 13.
tšaməd- (*tšaməd-*) 'ohrfeigen'.
tšamədīni f. 'Ohrfeige'. S. 29, 16 b.
tšaməláxa f. 'Kinnlade'. S. 29, 18.
tšamərdéŋəro m. 'Papiermacher, Buchbinder'. S. 29, 5.
tšámərdo m. 'Papier.' S. 29, 6.
tšamərw- tšaməw- (*tšamərd- tšaməd-*) 'kauen'.
tšandēla f. 'Tabakspfeife'. S 29, 18.
tšaŋ f. 'Knie'. S. 29, 13.
tšapláro m. 'Kellner, Aufwärter'. S. 29, 5.

tšār m. 'Asche'. S. 29, 3.
tšār f. 'Gras'. S. 29, 13.
tšār s. *drāw.*
tšar- (*tšard-*) 'grasen, weiden, lecken'.
tšáro m. 'Schüssel, Napf'. S. 29, 6. — *t'ōwəmaskəro tšāro.* 'Waschbecken'.
tšatšəpáskəro 'echt, echter Abkunft, ehrenhaft'. § 43. — m. auch 'Rechtsanwalt'. — *bārədər tšatšəpáskəro* 'Zigeunerhauptmann'.
tšátšəpen m. 'Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit, Urteil, Protokoll'. S. 29, 10.
tšátšo 'wahr, echt, recht, richtig'. § 43.
tšítšəwo 'eigen'. § 43.
tšáwəri(n) f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15.
tšáwo m. 'Knabe, Sohn', im Plur. auch 'Kinder'. S. 29, 5. — *dēwléskəro tšáwo* 'Jesus, Engel'.
tšekát tšekánt ketšánt m. 'Stirn'. S. 29, 3.
tšēl f. 'Volk, Gemeinde, Stamm', fast nur in *rómənı tšēl* 'Zigeuner'.
tšēlo s. *tsēlo.*
tšépni f. 'Spitze'. S. 29, 16 b.
tšépo m. 'Spitze'. S. 29, 6.
tši 'nicht'.
tšik m. 'Schmutz, Lehm, Ton'. S. 29, 3. — *dandərpáskəro tšik* 'Kalk'; *lólo tšik* 'Siegellack'.
tšíken m. 'Fett'. S. 29, 3.
tšíkəlo 'schmutzig'. § 43.
tšikləw- (*tsikləd-*) 'schmutzig werden'.
tšikləw- (*tšikləd-*) 'niesen'.
tšíkni f. 'Niesen'. S. 29, 16 b.
tšin- (*tšind-*) 'schneiden, sägen, schreiben'.
tšinákəro 'wertlos'. § 43.
tšíndo m. 'Jude'. S. 29, 5.
tšínek m. 'Löwe, Tiger, Panter'. S. 29, 1.
tšinəmáskəri f. 'Säge, Sichel, Sense, Schreibzeug'. S. 29, 16 a.
tšinəpáskəri f. 'Sichel, Schere'. S. 29, 16 a.
tšinəpáskəro m. 'Schreiber, Advokat'. S. 29, 5 a. — Vgl. *mátšo.*
tšínəpen m. 'Schnitt, Wunde, Narbe, Abschnitt, Schrift'. S. 29, 10.

tšiŋər- tšiŋərw- (*tšiŋərd-*) 'zürnen, schelten, streiten'.
tšíŋərdo 'uneinig'. § 43.
tšiŋərpáskəro 'zornig, streitsüchtig, zänkisch'. § 43. — Vgl. *tšírklo.*
tšiŋərpen m. 'Zank, Streit, Zorn, Kampf'. S. 29, 10.
tšírklo tšírkulo tšíriklo m. 'Vogel'. S. 29, 5. — *rakərpáskəro tšírklo* 'Papagei'; *róməno tšírklo* 'Bachstelze'; *tšiŋərpáskəro tšírklo* 'Elster'.
tšīro s. *tsīro.*
tšīw tšiw f. 'Zunge, Sprache'. S. 29, 13.
tšiw- tšiwər- (*tšīd- tšiwərd-*) 'legen, setzen, werfen'.
tšíwalo 'nichtsnutzig'. § 43. — m. 'Schwätzer, Taugenichts'. — Vgl. *rai* u. *t'em.*
tšíwalotiko s. *t'em.*
tšítši m. 'nichts'. S. 29, 8.
tšīwen m. 'Bett, Lager, Bettkissen'. S. 29, 10.
tšīwərpen m. 'Wurf'. S. 29, 10.
tšóxa s. *tsóxa.*
tšomóni m. 'etwas'. S. 29, 8.
tšon m. 'Monat'. S. 29, 3.
tšor m. 'Bart'. S. 29, 3.
tšōr m. 'Dieb, Räuber'. S. 29, 1.
tšor- tšorləw- (*tšorəd- tšorləd-*) 'giessen, füllen, anfüllen'.
tšōr- (*tšōrd-*) 'stehlen, rauben'.
tšoréŋəro 'bärtig'. § 43. — Vgl. *gīw* u. *mátšo.*
tšórələpen tšórərəpen m. 'Armut, Elend' S. 29, 10.
tšórəlo tšórəro 'arm, elend'. § 43.
tšórəpen m. 'Diebstahl'. S. 29, 10.
tšórərəpen u. *tšórəro* s. *tšorələpen* bezw. *tšórəlo.*
tšoroxáno 'heimlich, geheim'. § 43.
tšowaxánəpen m. 'Hexerei'. — S. 29, 10.
tšowaxáni f. 'Hexe'. S. 29, 15 b.
tšowaxáno m. 'Hexenmeister'. S. 29, 5.
tšowax- tšowaxəw- (*tšowaxəd-*) 'hexen, behexen'.
tsówaxəmen 'behext'. § 42.
tšuləmáskəri f. 'Kehrbesen'. S. 29, 16 a.
tšúləmen 'gefegt'. § 42.

tšuləpáskəro m. 'Kehrbesen'. S. 29, 6 a.
tšuləw- (*tšuləd-*) 'kehren'.
tšúməpen m. 'Kuss'. S. 29, 10.
tšuməw- (*tšuməd-*) 'küssen'.
tšúŋər m. 'Speichel, Geifer'. S. 29, 3 a.
tšuŋər- tšuŋərw- (*tšuŋərd-*) 'speien, erbrechen'.
tšupnéŋəro m. 'Fuhrmann'. S. 29, 5,
tšúpni tšúpnin f. 'Peitsche, Zuchtrute'. S. 29, 16 b.
tšū́ri(*n*) f. 'Messer'. S. 29, 16. — *móskəri tšū́rin* 'Rasiermesser'.
tšuridīni f. 'Messerstich, Stich'. S. 29, 16 b.
tšurinéŋəro m. 'Messerschmied'. S. 29, 5.
tšúrje mit *de-* 'stechen'.
tšúrna s. *šúrna*.
tšútši(*n*) f. 'weibliche Brust, Zitze, Euter'. S. 29, 16.
tšutšinéŋəri f. 'Amme'. S. 29, 15.
tšútšo 'leer, rein'. § 43.
tšútšuli f. 'Brunnenkresse'. S. 29, 16.
tšuwíka f. 'Eule'. S. 29, 17.
tšuwīka f. 'Keil'. S. 29, 18.
tu tū 'du'. § 45.
tufəw- (*tufəd-*) 'ersticken, einmachen'.
túha s. § 45.
túke s. 45.
tumáro tumáro 'euer'. § 46.
tumé tumē tumén s. § 45.
tuménde tuméndər s. § 45.
tuméntsa s. § 45.
tuméŋe s. 45.
turəléŋəro m. 'Fassbinder'. S. 29, 5.
túrəli f. 'Fass, Kufe, Wanne'. S. 29, 16 b. *t'ōwəmáskəro túrəli* Wassertrog'.
túšni f. 'Kanne, Flasche'. S. 29, 16 b.
tut, túte, tútər s. § 45.
'an m. 'Tuch, Gewebe'. S. 29, 3.
t'anéŋəro m. 'Tuchmacher'. S 29, 5.
t'āw m. 'Faden, Zwirn'. S. 29, 3. — *bandərmáskəro t'āw* 'Bindfaden'; *sastəréskəro t'āw* 'Draht'. — Vgl. *k'ēr*.

t'aiwéskəri f. 'Spinnrad'. S. 29, 16a.

t'em m. 'Land, Reich, Gegend'. S. 29, 3. — *gádškəno t'em* 'Deutschland'; *grajéskəro t'em* 'Braunschweig, Hannover'; *háxotiko t'em* 'Deutschland'; *kiraléŋəro t'em* 'Schweiz'; *k'élatiko t'em* 'Russland'; *xárətiko t'em* 'Sachsen', *xatšərdíno t'em* 'Brandenburg'; *láləro t'em* 'Böhmen'; *moljákəro t'em* 'Österreich'; *šíləlo t'em* 'Russland'; *špenákəro t'em* 'Schlesien'; *tšíwalo t'em* 'Baiern, Polen, Ungarn'; *tšíwalotiko t'em* 'Baiern, Polen, Ungarn'; *wálštiko t'em* 'Frankreich'.

t'ow t'ōw (*t'ōd-*) 'waschen'.

t'ōwəmáskəro m. 'Wäscher'. S. 29, 5a. — Vgl. *k'ēr*, *túrəli*, *tšáro*.

t'ōwəpáskəri f. 'Wäscherin'. S. 29, 15a.

t'ówəpen m. 'Waschen, Wäsche, Bleiche'. S. 29, 10.

t'ūd m. 'Milch'. S. 29, 3.

t'úləpen m. 'Fett, Schmalz'. S. 29, 10.

t'úlo 'dick, fett'. § 43.

t'ūw m. 'Rauch, Dampf, Qualm'. S. 29, 3.

t'ūwéskəri f. 'Esse'. S. 29, 16a.

t'úwəli f. 'Rauchtabak'. S. 29, 16b.

t'uwjákəro s. *bar*.

t'uwj- (*t'uwjəd-*) 'rauchen, dampfen, qualmen'.

uləw- (*uləd-*) 'fahren'.

un und 'und'.

waletítsa f. 'Dienerin'. S. 29, 17.

waléto m. 'Diener.' S. 29, 5.

wáli(n) f. 'Glas, Flasche'. S. 29, 16b.

walinéŋəro m. 'Glaser'. S. 29, 5.

wálštiko 'welsch, französisch'. § 43.

wálšto m. 'Franzose'. S. 29, 5.

wal war 'mal'.

wast m. 'Hand'. S. 29, 3. — *dādéskəro wast* 'unverfälschte Abkunft'.

wastéŋəro m. 'Handschuhmacher'. S. 29, 5.

wastéskəro m. 'Handschuh'. S. 29, 6a.

wáške 'wegen' § 57.

wáwər 'anderer'. § 42.

wāwərkénde 'nacheinander'.

wāwərkéndər 'auseinander'.
wāwertšándər 'anders'.
wejándo 'ehrliebend, stolz'. § 43.
weljūna f. 'Violine'. S. 29, 18.
wend m. 'Winter'. S. 29, 3.
wéndərja f. plur. 'Eingeweide'. S. 29, 16.
wēš f. 'Wald'. S. 29, 13.
wēšéskəro m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 5 a.
wewərítsa wewərítska f. 'Eichhörnchen'. S. 29, 17.
wérklin f. 'Kette'. S. 29, 16 b. — *prisərmáskəri wérklin* 'Rosenkranz'.
wérni f. 'Kette'. S. 29, 16.
wírta f. 'Wirtshaus'. S. 29, 16 a.
witšəpáskəri f. 'Schaufel'. S. 29, 16 a.
witšər- wi̜tšərw- witšəw- (*witšərd- witšəd-*) 'werfen'.
wŏdi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
wóida f. 'Lenkseil'. S. 29, 17.
woidéŋero m. 'Riemer'. S. 29, 5.
wóxli wóxlin wóxni wónin f. 'Fenster, Fensterglas'. S. 29, 16 b.
wolákro m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
wórdin wúrdin wórdum m. 'Wagen'. S. 29, 3.
wordinéŋəro m. 'Stellmacher'. S. 29, 5.
wri wrin 'draussen, hinaus, heraus'.
wūdər m. 'Tür'. S. 29, 3 a. — Vgl. *špiləmáskəri*.
wušt m. 'Lippe'. S. 29, 3. — *praldūno wušt* 'Oberlippe'; *telədūno wušt* 'Unterlippe'.

Berichtigungen.

S. 1 Z. 2 v. u. l. *haiəwē* st. *haiəwè*. — S. 6 Z. 2 v. u. l. *triánda* st. *tsiánda*. — S. 7 Z. 13 v. o. l. 'soʿ st. soʿ. — S. 7 Z. 14 v. o. l. 'über, darüberʿ st. über, darüberʿ. — S. 7 Z. 21 v. o. l. *dšā* st. *džā*. — S. 8 Z. 7 u. 8 v. o. l. *dšā* st. *džā*. — S. 9 Z. 4 v. u. l. *kʿelēla* st. *kʿlēla*. — S. 10 Z. 19 v. o. l. *dandərwēla* st. *dandərwēla*. — S. 10 Z. 4 v. u. l. *bašəwáha* st. *bašewāha*. — S. 11 Z. 6 v. o. l. gehören st. grhören. — S. 11 Z. 18 v. o. l. wohin ich ginge st. wohin ginge. — S. 13 Z. 10 v. o. l. *d-ē-ha* st. *d-ē-ha* u. *an-ē-ha* st. *an-ē-ha*. — S. 13 Z. 13 v. o. l. auslautende st. ausleitende. — S. 16 Z. 12 v. u. l. der Kasus st. des Kasus. — S. 16 Z. 6 v. u. l. Relativpronomen st. Relativpronomon. — S. 16 Z. 4 v. u. l. Unbelebten st. Unbebten. — S. 18 Z. 1 v. o. l. *grajéske* st. *grájeske*. — S. 18 Z. 16 v. o. l. Praeposition st. Praepositon. — S. 24 Z. 5 v. u. l. bezeichnen st. bezeichen. — S. 31 Z. 1 u. 2 v. o. l. Possessivpronomina st. Possessivpromina. — S. 32 Z. 9 u. 10 v. o. l. Demonstrativpronomina st. Demonstrativpromina. — S. 31 Z. 14 v. o. l. Pronomina st. Promina. S. 32 Z. 8 v. o. l. *konéske* st. *kóneske*. — S. 34 Z. 7 v. u. l. *āw-* st. *āw*. — S. 34 Z. 5 v. u. setze ein Komma hinter Verb. — S. 39 Z. 4 v. o. l. *dʿikjás* st. *dikʿjas*. — S. 40 Z. 8 v. o. l. der des Hauptsatzes st. des Hauptsatzes. — S. 43 Z. 7 v. u. l. *dikʿ* st. *tdikʿ*. — S. 43 Z. 3 v. u. l. *trašēna* st. *rašēna*. — S. 44 Z. 1 v. o. l. *wēla* st. *wēla*. — S. 45 Z. 13 v. o. l. *dēwəl* st. *dēwəl*. — S. 45 Z. 14 v. u. l. *wāwər* st. *wāwər*. — S. 45 Z. 12 v. u. l. *dāda* st. *dāda*. — S. 47 Z. 11 v. u l. *kʿēre* st. *kʿ're*. — S. 47 Z. 3 v. u. l. *bisərwāwa* st. *bisərwāwa*. — S. 50 Z. 13 v. o. l. *bárəno* st. *barəno*. — S. 50 Z. 16 v. o. l. *bāro* st. *bāro*. — S. 59 Z. 16 v. o. l. *gṓdi* st. *gōdi*. — S. 62 Z. 5 v. u. l. *kána* st. *kana*.

1891, *p.* 113. 114. — *Vgl. auch: Köln. Zeit.* 1898, 29. *Dez.* 1. *Morgenausg.*; *O. Dittrich, JF. Anz.* XII 113—115; *H. Schuchardt, Litbl. f. germ. u. rom. Phil.* 1902, *Sp.* 273—277; *W. Golther, Jahresber. f. neuer. d. Lttgsch.* X, 15; *Bücher-, Lehrmittel- u. Zeitungsschau (Beil. z. freien Schulz.)* 1903, *Jänner* S. 28.

Die Klassifikation der Sprachen. 8°. 1901. 26 S. Mit einer Tafel. Mk. —.60.

Eine auf den höchsten Höhen der sprachwissenschaftlichen Betrachtung weilende und mit gedrängter Kürze auf das Wesentliche hinsteuernde Abhandlung .... *O. Weissenfels, Wochenschr. f. klass. Phil.* 1902, S. 74. — *Vgl. auch A. L[epitre], Revue de Lingustique* 1902, *p.* 137—138; *Deutsche Litzt.* 1901, *Sp.* 3107; *W. Bang, Lit. Centrlbl.* 1902, *Sp.* 486—487; *Zschr. d. allg. deutschen Sprachvereins* XVII 178, *C. L.* in *Le Musée Belge* 1902 *S.* 216; *C. C. Uhlenbeck, Engl. Stud;* 1902, *S.* 243—245; *H. Schuchardt, Litbl. f. germ. u. rom. Phil.* 1902. *Sp.* 277—279; *W. Meyer-Lübke, Berl. phil. Wochenschr.* 1902, *Sp.* 1589 bis 1590; *Rud. Meringer, Allgem. Litbl.* XI *Nr.* 24.

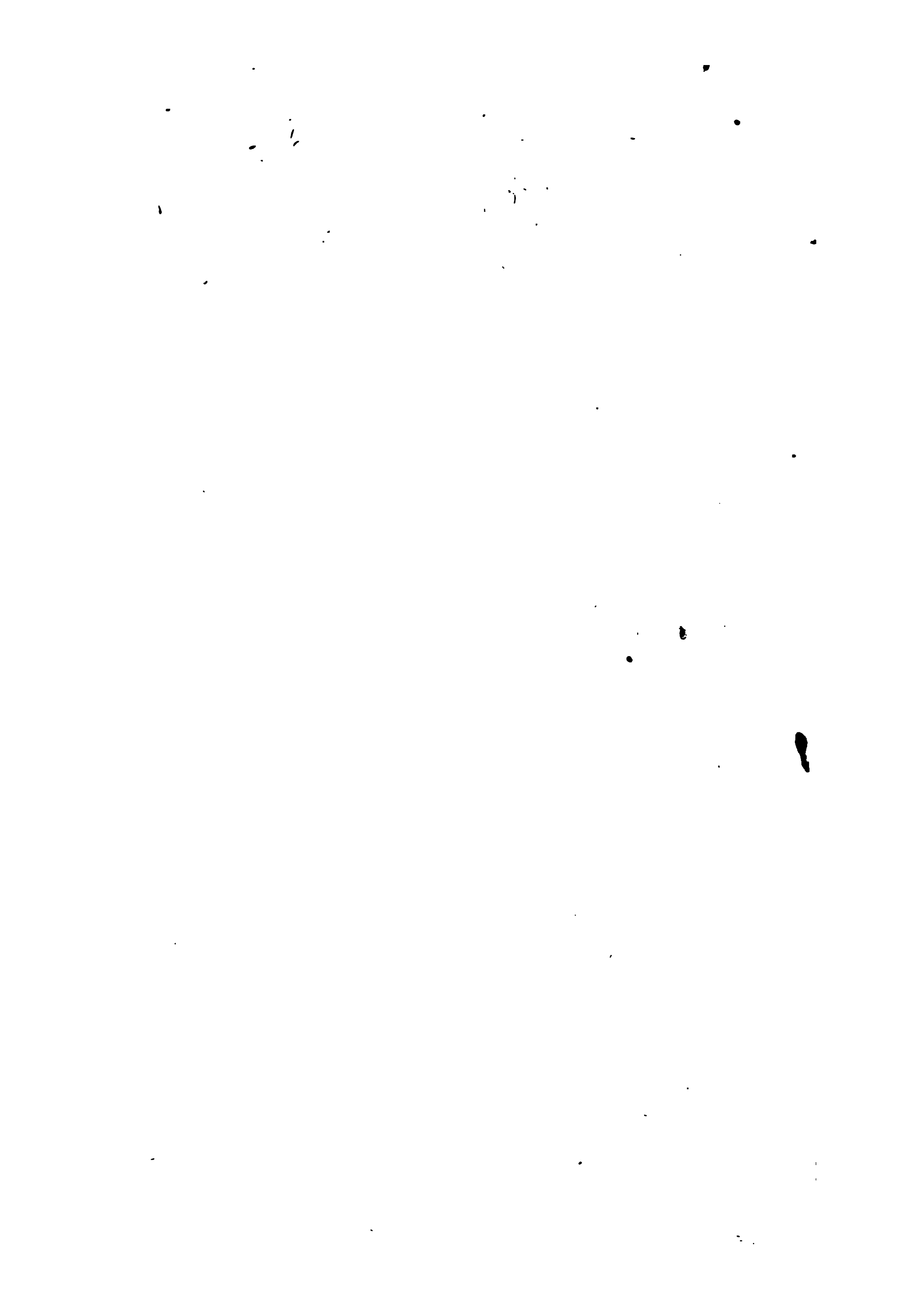
Lehrbuch der neuostarmenischen Litteratursprache. Unter Mitwirkung von Stephan Kanajeanz bearbeitet. 1902. 8°. X 141 S. Mk. 4.50.

... wir haben allen Grund, dem Verf. und seinem Mitarbeiter für diese Gabe dankbar zu sein. *H[übschman]n, Lit. Ctrlbl.* 1902, Sp. 1609. — ... cette grammaire sera la meilleure des introductions à l'étude des dialectes arméniens orientaux .... *A. Meillet, Revue critique* XXXVII 401. — ... lichtvolle Darstellung nach streng systematischer, von praktischen Gesichtspunkten ausgehender Methode, verbunden mit einer geradezu erstaunlichen allumfassenden Ausführlichkeit, wobei indess jeder unnütze Ballast ausgeschieden ist, machen Fincks Lehrbuch zu einem ausgezeichneten Hilfsmittel für die Einführung in das Studium des Ostarmenischen ... Um unser Urteil zusammenzufassen, so bezeichnet das vorliegende Werk, in seiner anspruchslosen Gestalt, geradezu einen Markstein in der modernarmenischen Philologie und dürfte dazu berufen sein, dieser, speziell dem Studium der armenischen Dialekte, eine kräftige Förderung angedeihen zu lassen. *J. Karst, Deutsche Litzt.* 1903, *Sp.* 1710—1711. — *Vgl. auch: F. Macler, Banasêr* 1902, *p.* 375. 376; *Handês Amsoreay* 1902 *S.* 371—373; *J. Karst, JF. Anz.* XIV 4—5.

Des Epiphanios von Cypern Ἔκθεσις πρωτοκλησιῶν πατριαρχῶν τε καὶ μητροπολιτῶν armenisch und griechisch herausgegeben. kl. 8°. 1902. 120 S. M. 2.50.

Vgl. Bazmavêp 1903 S. 66; *Handês Amsoreay* 1903, S. 58—61; *H. Grussen, Theolog. Revue* II *Sp.* 230, *P. Vetter, Z. f. kath. Theol.* 1903 *S.* 443; *P. Vetter, Berl. phil. Wochenschr.* 1903, *Sp.* 1128—1129.

Katalog der armenischen Handschriften des Herrn Abgar Joannissiany zu Tiflis. gr. 8°. 1903. XXIV, 260 S. Mk. 20.—.



A

DATE DUE

